

# 52. OPEN OHR FESTIVAL

ZITADELLE MAINZ, PFINGSTEN, 22. – 25. MAI 2026

POWER PLUSH

MOONDOGGY

ANNIE TAYLOR

ANA LUCIA & FLORENTINE OSCHE

MARIA ISKARIOT

KEROSIN95

TEEYA LAMÉE

ABDUL KADER CHAHIN

PROF. DR. HEIKE OHLBRECHT

DRAG SHOW

RATHMANN

ALENNAROSE

GOBLYNS

THEATERLABOR BIELEFELD

BLUSH ALWAYS

FATIH ÇEVİKKOLLU

GIRLS WALK CLUB MAINZ E. V.

DIE NETTEN KNITTER – STRICKKINO

KINDER- & JUGENDPROGRAMM

UND VIELES MEHR



ALL  
EIN  
SAM

[www.openohr.de](http://www.openohr.de)



Gefördert von:



# Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema: ALLEINSAM	2
Thesenpapier in Leichter Sprache	4
Nachhall	14
In eigener Sache	15
OPEN OHR Festival Verhaltenscodex	15
EFFE Label	15
Info (Naturschutz, Klimawandel, Mauersanierung Barrierefreiheit, Müll, Festivalzeitung)	16
Wort	18
machen & bewegen	24
Kinderprogramm	30

Programmübersicht	32
Bühnen- und Lageplan	34
Jugendprogramm	35
dann & wann	36
Film	38
Theater	44
Kabarett	48
Musik	52
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	62
Die Projektgruppe	63
Neue Projektgruppenmitglieder gesucht	64
Technische Hinweise/Impressum	65

## Wort

<b>[Sa]</b> Einsamkeit Made in Germany?	18
Einsamkeit ist kein Zufall	19
Elke Schilling – „50 Jahre Ruhestand? Das Geschenk der Langlebigkeit“	19
Paul Neumann – „Überall und nirgendwo so richtig“	19
Diagnose Einsamkeit?	20
<b>[So]</b> Zwischen sozialer Isolation und antidemokratischen Tendenzen	20
Alle gegen alle – Warum unser Wirtschaftssystem Verbundenheit erschwert	20
Von „always on“ zu „always alone“?	21
Najima El Hadouchi – „Najima bedeutet Stern“	21
Pandemie der Alleinsamkeit	21
<b>[Mo]</b> Fatih Çevikkollu – „Kartonwand“	22
Gebaute Einsamkeit	22
Me, Myself und Ehrenamt	23
Festivalreflexion	23

## machen & bewegen

<b>[Sa+So+Mo]</b> Analoge Festivalplattform – Die OPEN OHR Postkarte	24
<b>[Sa]</b> JOHANNES GUTENBIKE: Move & Play	24
Wie wollen wir leben – Workshop für ein demokratisches Miteinander	24
Speed Friending	24
Geschichten gegen Einsamkeit	25
Zusammen erleben – Kunst als Quiz-Erlebnis	25
Brett trifft Ohr – Gesellschaftsspiele für alle	25
Gemeinsam statt einsam durch die Nacht	26
<b>[So]</b> Kakadu Kneipenchor – Mitsingen!	26
Hilde Biedermann – „Der Alleinstein“	26
Gem(einsam) – Einsamkeit „entpacken“	28
Ohrgeflüster	28
Sprache und Raum – Spoken Word Workshop	28
Open Stage	28
<b>[Mo]</b> Lachyoga	29
all*ein(s) sein – eine inklusive Tanzreise vom Ich zum Du zum Wir	29
Systemisches Konsensieren	29

## dann & wann

<b>[Fr]</b> Drag Show	36
<b>[Fr–Mo]</b> Die OHRASE	36
<b>[Sa+So+Mo]</b> Die Zitadelle von unten	36
<b>[Sa]</b> Der Sketchomat	36
Führung Römisches Theater	37
Stadthistorisches Museum	37

<b>[Sa+So+Mo]</b> Kinderprogramm	30
<b>[Sa+So]</b> Jugendprogramm	35

## Film

<b>[Fr]</b> Stummfilm: Menschen am Sonntag	39
<b>[Sa]</b> Überraschungsfilm	39
Kikis kleiner Lieferservice	39
Zeppelin oben rechts	40
Shorts on Wheels – Kurzfilmfestival Köln	40
Überraschungsfilm	40
<b>[So]</b> Strickkino: Die fabelhafte Welt der Amélie	40
Überraschungsfilm	41
Memoiren einer Schnecke	41
FILMZ – Festival des deutschen Kinos präsentiert: Kurzfilmfestival	41
Moonlight	42
Bird	42
<b>[Mo]</b> Überraschungsfilm	42
Mainz für Kino e. V. präsentiert: The Banshees of Inisherin	42

## Theater

<b>[Sa]</b> ELLI – Seelenlose Seelsorge (Brachland Ensemble)	45
Murmeln im Kopf (Theaterlabor Bielefeld e. V.)	45
<b>[So]</b> Einsamkeiten (Junges Theater Bremen)	46
das wetter zuhause. ein Wohnzimmerballett (Aleksandr Kapeliush)	46
Unter Bäumen (antagon theaterAKTion)	47
<b>[Mo]</b> Bitte lächeln (KiTZ Theaterkumpane)	47

## Kabarett

<b>[Sa]</b> Ana Lucia und Florentine Osche	49
<b>[So]</b> Comedy-Mix-Show: Kristina Bogansky, Josepha Walter, Julia Brandner, Elissa Hamurcu	49
Abdul Kader Chahin	50
<b>[Mo]</b> Jens Neutag	50

## Musik

<b>[Fr]</b> NEIN DANKE	53
Power Plush	53
Les Vulves Assassines	53
<b>[Sa]</b> Goblyns	54
Future Husband	54
Kerosin95	55
Blush Always	55
Kayla Shyx	56
Maria Iskariot	56
Sorvina	56
<b>[So]</b> Morning Rave mit SoSo.b2b	57
Teeya Lamée	57
Newcomer Stage	58
vaffangiulio	58
Rathmann	59
Moondoggy	59
Annie Taylor	59
<b>[Mo]</b> tinie creatures feat. Hossein Kashef	60
Alenna Rose	60
Henrik Freischlader	60
Sonic Interventions	61

# Grußwort

Pfingsten auf der Zitadelle ist für viele Menschen von nah und fern seit mehr als einem halben Jahrhundert mit etwas ganz Besonderem verbunden: Es ist ein Gefühl, das leider immer rarer wird in der Welt von Leistungsdruck, gesellschaftlicher Spaltung und KI-Chatbots, die für manche schon zu fatalem Freundschafts- und Beziehungsersatz geworden sind: Gemeinschaft. Auf der Zitadelle begegnen sich beim OPEN OHR Menschen, die sich sonst vielleicht nie getroffen hätten. Man lacht, hört zu, diskutiert und feiert gemeinsam.

Das OPEN OHR ist damit der Gegenentwurf zu jener individuellen und gesellschaftlichen Gefahr, der sich das Festival in diesem Jahr unter dem Titel „ALLEINSAM“ widmet. Damit geht es wieder um ein Thema am Puls der Zeit, das viele betrifft und über das dennoch oft geschwiegen wird: Einsamkeit. Sie kann jede und jeden treffen. Ältere Menschen, deren Alltag stiller wird. Junge Menschen, die online ständig verbunden sind und sich trotzdem isoliert fühlen. Menschen, die neu in der Stadt sind, im Stress zwischen Arbeit und Familie stehen oder schlicht das Gefühl haben, nicht dazuzugehören.

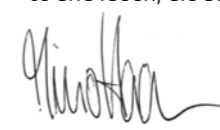
Einsamkeit ist kein persönliches Scheitern. Sie entsteht oft dort, wo Zeit fehlt, Begegnungsorte verschwinden oder gesellschaftlicher Druck wächst. Und sie hat Folgen: für die Gesundheit, für das Miteinander und letztlich auch für unsere Demokratie. Denn wer sich dauerhaft ausgeschlossen fühlt, verliert Vertrauen in andere und in unsere Gemeinschaft.

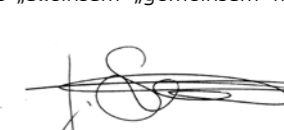
Gerade deshalb brauchen wir Orte wie das OPEN OHR. Orte, die Menschen zusammenbringen. Orte, an denen Gespräche beginnen, aus Fremden Bekannte werden und aus Begegnungen vielleicht sogar Freundschaften. In Workshops, Diskussionen, Konzerten oder einfach beim Zusammensitzen auf der Wiese wird spürbar: Gemeinschaft entsteht nicht von allein - wir gestalten sie gemeinsam.

Kultur kann dabei Brücken bauen. Sie kann Perspektiven öffnen, Mut machen und zeigen, dass wir mit unseren Fragen und Gefühlen nicht allein sind. Das OPEN OHR beweist seit Jahrzehnten, wie kraftvoll dieser Mix aus Kunst, politischem Diskurs und gelebter Begegnung ist kritisch, kreativ und generationenübergreifend.

Unser herzlicher Dank gilt der Freien Projektgruppe und dem Amt für Jugend und Familie sowie allen Künstlerinnen und Künstlern, Referierenden, Unterstützenden und Helfenden, die dieses Festival Jahr für Jahr möglich machen.

Wir wünschen Ihnen und Euch inspirierende, berührende und verbindende Tage auf der Zitadelle und viele Momente und Ideen, die aus „alleinsam“ „gemeinsam“ machen.

  
**Nino Haase**  
Oberbürgermeister

  
**Jana Schmöller**  
Jugenddezernentin

# Intro

Einsamkeit – ein viel besungenes Gefühl. Zum Teil romantisiert – Inspiration, zu sich finden, Katharsis. Aber auch: Isolation, Beklemmung, Stille. Wer von uns war noch nie einsam? Aber wer redet gerne darüber? Wer gibt schon gerne zu, einsam zu sein? Einsamkeit wird stigmatisiert. Und das, obwohl immer mehr Menschen einsam sind: weltweit und in Deutschland. Warum sind wir immer einsamer? Haben wir nicht in unserer vernetzten Welt unendliche Möglichkeiten, uns in Gemeinschaft zu begeben? Einsamkeit kann krank machen und hat schwerwiegende finanzielle und gesellschaftliche Folgen. Die Ursachen für Einsamkeit sind mannigfaltig. Armut, Alter, gesellschaftliche Marginalisierung, Krankheit, Kapitalismus, um nur einige zu nennen. Und die Politik? Ist Einsamkeit tatsächlich ein individuelles Problem oder gibt es vielleicht strukturelle Faktoren und politische Unterlassungen, die Einsamkeit begünstigen? Das 2023 von

der Bundesregierung vorgelegte Strategiepapier gegen Einsamkeit deutet darauf hin, dass die Politik sich den Kampf gegen Einsamkeit zu eigen gemacht hat. Doch wir schauen genau hin. Ist seitdem wirklich was passiert? Wir hinterfragen politische Rhetorik, sind den Profiteur\*innen von Einsamkeit auf der Spur, beleuchten die Ursachen und klagen die Individualisierung eines gesellschaftlichen Problems an. Vor allem aber wollen wir Hoffnung säen. Wir wollen vernetzen und Strategien gegen Einsamkeit entdecken, wollen uns in der Einsamkeit begegnen und die Gemeinschaft umarmen, wir wollen die Einsamkeit aus ihrer schamhafteten Ecke herausholen und dazu ermutigen, darüber zu sprechen. Unser Anspruch für das 52. OPEN OHR Festival ist: Niemand soll mit seiner ALLEINSAMKEIT allein gelassen werden.



# Thema

## ALLEINSAM

Es ist das Jahr 2023: Die Bundesregierung in Deutschland gibt ein Strategiepapier heraus, um endlich gegen ein Phänomen der heutigen Zeit anzugehen, das längst keine Randerscheinung mehr ist, sondern allein in Deutschland Millionen von Menschen betrifft: Einsamkeit. Doch kaum ist das Papier veröffentlicht, werden erste Stimmen laut. Die Maßnahmen seien unzureichend, es würde kaum oder kein Geld in die Hand genommen und die wichtigsten Faktoren würden gar nicht erst berücksichtigt werden. Nun, zwei Jahre später, fragen wir: Ist Deutschland weniger einsam?

Doch zuerst einen Schritt zurück: Was ist Einsamkeit eigentlich genau? Die Wissenschaft sieht in Einsamkeit ein subjektives Gefühl, das aus zu wenigen oder zu oberflächlichen sozialen Kontakten resultiert, obwohl ein Bedürfnis nach emotionaler Bindung besteht. Im Gegensatz zum Alleinsein, das durchaus gewollt und positiv besetzt sein kann, handelt es sich bei Einsamkeit immer um ein negatives Gefühl. Die daraus erwachsenden Konsequenzen können vielfältig sein. Von Depression und Angststörungen über Herz-Kreislauf-Erkrankungen bis hin zu körperlichem Stress – Einsamkeit ist nichts, was auf die leichte Schulter genommen werden sollte. Zu allem Überfluss geht sie meist mit einer Stigmatisierung der Betroffenen einher. Es ist weiterhin ein Tabuthema, sich einsam zu fühlen und viel zu oft machen sich Betroffene dafür selbst verantwortlich. Das wollen wir ändern! Wir wollen über die Ursachen und Folgen von Einsamkeit sprechen. Darüber, was wir dagegen tun können. Aber auch, was alles nicht getan wird, obwohl so viele Menschen davon betroffen sind. Wir laden euch ein, zusammenzukommen und die Zitadelle 2026 zu einem Ort zu machen, an dem niemand mit seiner Einsamkeit allein gelassen wird.

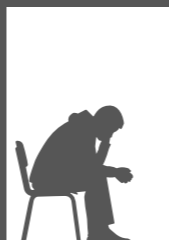
### Der Politik ist das Problem nur allzu gut bekannt...

...aber wenn das wirklich stimmt, was tut sie dann eigentlich dagegen? Zwar scheint erkannt worden zu sein, dass

es sich bei Einsamkeit nicht generell um ein individuelles, sondern häufig um ein strukturelles Problem handelt. Doch was hat das für Folgen? Selbst drei Jahre nach Veröffentlichung des Strategiepapiers ist kein politischer Gestaltungswille in Sicht und genau deshalb haken wir nach: Wie steht es um die Maßnahmen gegen Einsamkeit und wer ist eigentlich dafür verantwortlich? Denn wenn wir ehrlich sind, die Ursachen und Bedingungen, um sich selbst in der belebtesten Stadt einsam zu fühlen, sind mannigfaltig, und derzeitige Tendenzen der Regierung scheinen daran nichts ändern zu wollen. Im Gegenteil: Wer an der Gesellschaft teilhaben will, muss ordentlich Geld in die Hand nehmen. Denn Orte der Begegnung außerhalb von Arbeit und zu Hause, die offen für alle und konsumfrei sind, gibt es kaum. Mainz ist da keine Ausnahme. Ob Café oder Bar, Kino, Theater, Sportanlagen oder Badesees – in irgendeiner Form Geld zu bezahlen ist meistens Pflicht und wer wenig hat, bleibt draußen. Fakt ist nämlich auch, dass Einsamkeit besonders dort auftritt, wo die soziale Ungleichheit am größten ist. Und die Politik? Befeuert weiterhin Vorurteile gegen Empfänger\*innen von Sozialhilfe und Geflüchtete. Bereits an den Rand der Gesellschaft Gedrängte, sei es durch Gentrifizierung, Asylverfahren oder Kürzungen im sozialen Bereich, werden so einem Klima der Ausgrenzung ausgesetzt. Mit dem Finger wird auf alle gezeigt, die vermeintlich nicht arbeiten wollen oder scheinbar keinen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

### Die einsame Wohlstandsgesellschaft

Aber auch ein geregeltes Einkommen und der tägliche Gang zur Arbeit schützen nicht zwangsläufig davor, sich abgehängt und ausgeschlossen zu fühlen. Die Arbeitswelt ist einem Wandel unterworfen. Spätestens seit der Corona-Pandemie ist das Homeoffice für viele Normalität geworden. Remote Jobs nehmen zu, während sich ganz nebenbei der Mythos der Leistungsgesellschaft hartnäckig hält, die Vollzeitstelle (oder mehr!) das Nonplusultra



bleibt und „Fleiß“ eines der Lieblingsworte unseres Bundeskanzlers ist. Und was hilft besonders gut gegen den Stress der Arbeitswelt? Genau, Freundschaften und soziale Kontakte. Blöd nur, wenn dafür kaum Zeit bleibt, denn tiefgehende emotionale Bindungen brauchen vor allem eines – Zeit. Sollte Work-Life-Balance nicht für die ganze Gesellschaft erstrebenswert sein? Dann wäre sogar noch Zeit für ehrenamtliches Engagement übrig. Auch das kann gegen Einsamkeit helfen. Vielleicht kann dann die Spirale aus Geldverdienen, um sich dann für einen kurzen Moment von der eigenen Einsamkeit freizukaufen, durchbrochen werden. Dem Geschäft mit der Einsamkeit, sei es durch Data-Mining mit Chatbots, gezielte Werbekampagnen für Doomscroller, oder der Illusion, dass Einkaufen nachhaltig glücklich macht, muss endlich der Kampf angesagt werden!

### Einsamkeit macht krank – und antidemokratisch

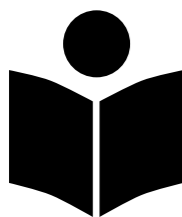
Dass einsam sein auch krank machen kann, dafür hat die Corona-Pandemie viele sensibilisiert. Doch die Nachwirkungen dieses Ausnahmezustands sind lange nicht vollends geklärt. Haben wir durch die Pandemie gelernt, mit dem Alleinsein umzugehen? Existiert die damals gegründete Nachbarschafts-Whatsappgruppe immer noch? Welche Effekte und Langzeitfolgen beschäftigen uns bis heute, sei es gesundheitlich, politisch oder gesamtgesellschaftlich? Und was haben wir daraus gelernt, was müsste weiterhin längst anders laufen?

Was allerdings feststeht, ist, dass Einsamsein ungesund ist und das wird sich auch nicht ändern. Daher ist es umso wichtiger, dass es eine klare Kommunikation auch von Seiten der Politik gibt, welche die gesundheitlichen Folgen benennt und ernst nimmt und unser Gesundheitswesen dahingehend stärkt. Auch wollen wir darüber mit euch ins Gespräch kommen und aufklären, wie sich Einsamkeit

aus medizinischer Sicht diagnostizieren, vorbeugen und behandeln lässt. Vergessen wollen wir in diesem Zusammenhang aber nicht, dass Einsamkeit nicht nur ein gesundheitliches Risiko darstellt, sondern auch ein demokratisches: soziale Isolation schwächt das Vertrauen in politische Institutionen und erhöht die Anfälligkeit für Verschwörungserzählungen, populistische Parolen und rechte Narrative. Es gibt also unzählige Gründe, warum auch die Politik ein Interesse daran haben sollte, Einsamkeit nachhaltig einzudämmen.

### Handeln statt hoffen!

Wo wir Ursachen und Probleme sehen, haben wir nun benannt. Auch die politische Verantwortung ist unserer Ansicht nach zentral im Kampf gegen die Einsamkeit. Bleibt aber die Frage, was wir, ob gesamtgesellschaftlich oder im Alltag, gegen Einsamkeit tun können? Daher ist es uns ein besonderes Anliegen darauf hinzuweisen, dass wir mit jedem Film, Konzert, Workshop, Theaterstück und jedem Podium ein Angebot schaffen wollen: Einerseits, um für das Thema Einsamkeit zu sensibilisieren, andererseits, um einen Raum zu geben, offen darüber zu sprechen, Forderungen an Verantwortliche zu stellen, oder auch die eigene Einsamkeit mitteilen zu können. Denn wenn wir ehrlich sind, so kennen das Gefühl doch die Allermeisten, und es ist nichts Beschämendes daran. Wir tun wieder alles dafür, dass die Zitadelle auch 2026 ein Ort ist, an dem ihr Lust habt, mit alten Freund\*innen oder neuen Bekanntschaften abzuhängen, zu diskutieren, zu staunen, zu feiern und an den ihr auch wunderbar alleine kommen könnt, aber niemals einsam sein müsst.



Text in leichter Sprache

## 52. OPEN OHR Festival

### Mach mit

Mach mit.

Feiert und redet miteinander.

### Wo?

In der Zitadelle Mainz.

### Wann?

Vom 22. bis 25. Mai 2026.

Beim Open Ohr Festival gibt es zum Beispiel:

- Filme
- Kurse
- Theater

Wir sprechen jedes Jahr über ein anderes Thema.

Dieses Jahr ist das Thema:

### Alleinsam

Das ist ein Kunst-Wort.

Es besteht aus 2 Wörtern:

**Alleinsein** und **gemeinsam**.

Denn wir wollen gemeinsam über ein Problem sprechen:

Einsamkeit.

## Was ist Einsamkeit genau?

**Einsamkeit** heißt:

Du hast wenig Freunde und Freundinnen.

Ihr trefft euch selten.

Ihr redet wenig miteinander.

Aber du möchtest die Freunde öfter treffen.

Einsamkeit ist ein schlechtes Gefühl.

**Niemand** ist freiwillig einsam.

**Alleinsein** ist anders:

Vielleicht hast du manchmal gern deine Ruhe.

Dann bist du freiwillig allein.

Aber du fühlst dich **nicht** einsam.

Einsamkeit kann krank machen.

Einsame Menschen können seelische Probleme bekommen.

Und körperliche Probleme,

zum Beispiel Herz-Krankheiten.

Sehr viele Menschen sind einsam.

Die meisten sprechen **nicht** gern über Einsamkeit.

Das wollen wir ändern:

Wir sprechen beim Open Ohr Festival über Einsamkeit.

**Niemand** soll sich einsam fühlen.



## Was machen die Politiker und Politikerinnen?

Politiker und Politikerinnen haben im Jahr 2023

Ideen aufgeschrieben:

Was können wir gegen Einsamkeit tun?

Zum Beispiel:

- Infos über Einsamkeit verbreiten
  - Betreuung von Kindern stärken.  
Die Kinder treffen sich nach der Schule.
  - Wohngruppen fördern.  
Junge und alte Menschen wohnen zusammen.  
Die Menschen unterstützen sich gegenseitig.
- Einige Menschen sagen:  
Die Ideen helfen **nicht**.  
Wir müssen mehr gegen Einsamkeit tun.

Die Politiker und Politikerinnen haben die Ideen vor 3 Jahren aufgeschrieben.

Wir überlegen:

Hat sich etwas verbessert?

Die Politiker und Politikerinnen haben erkannt:  
Einsamkeit gibt es im ganzen Land.

**Nicht** nur in einer Familie oder in einer Stadt.

Alle sind verantwortlich.

Viele Menschen sind einsam.

Aber: Die Politik tut **nicht** genug gegen Einsamkeit.

Es gibt viele Gründe für Einsamkeit.

## Arme Menschen sind oft einsam

Du kannst viele Menschen treffen:

- In der Bar
- Im Kino
- Am Badensee

Aber meistens musst du Eintritt bezahlen.

Oder Getränke kaufen.

Das ist ein Problem für arme Menschen.

Sie können oft **nicht** teilhaben.

Wir wissen:

Einsamkeit ist ein Problem in Städten,  
wo sehr arme und sehr reiche Menschen leben.

Die Politik hat oft Vorurteile gegen

- Menschen, die Sozial-Hilfe bekommen
- oder Flüchtlinge

Die Politiker und Politikerinnen sagen zum Beispiel:

Die Menschen **wollen nicht** arbeiten.

Aber in Wahrheit haben arme Menschen viele Probleme.

Vielleicht wird ihre Miete teurer.

Oder Flüchtlinge müssen viele Formulare ausfüllen.

Und lange auf Entscheidungen warten.





## Arbeit schützt nicht vor Einsamkeit

Auch Arbeiter und Arbeiterinnen können einsam sein.  
Denn das Arbeitsleben ändert sich.  
Viele Menschen arbeiten mittlerweile  
von zu Hause aus.  
Sie treffen **keine** Kollegen und Kolleginnen.

Viele Menschen arbeiten sehr viel.  
Der Bundeskanzler sagt:  
Alle sollen fleißig sein.  
Aber viele Menschen haben Stress auf der Arbeit.

Familie und Freunde helfen gegen Stress.  
Aber wir haben wenig Zeit für Familie und Freunde.

Wir brauchen genug Freizeit.  
Wer mehr Zeit hat,  
möchte vielleicht im Ehrenamt arbeiten.



**Ehrenamt** heißt:  
Arbeiten ohne Geld verdienen.  
Zum Beispiel in einem Verein, für arme Menschen oder  
Natur-Schutz.  
Ehrenamt kann auch gegen Einsamkeit helfen.

## Einsame Menschen werden ausgenutzt

Manche Geschäftsleute verdienen Geld mit Einsamkeit.  
Sie erzählen einsamen Menschen:  
Einkaufen macht dich glücklich.  
Aber man ist nur kurz glücklich.

Oder es gibt Angebote im Internet.  
Du kannst dich mit einem Chatbot unterhalten.  
**Chatbot** ist Englisch.  
Man spricht es:  
Tschät Bott.  
Ein Chatbot ist wie ein Roboter.  
Der Chatbot antwortet auf deine Fragen.  
Aber in Wirklichkeit sammelt der Chatbot Infos über dich.  
Die Geschäftsleute verdienen mit den Infos Geld.  
Das muss aufhören.



## Einsamkeit macht krank

Erinnerst du dich an Corona?  
Wir durften uns **nicht** mit anderen Menschen treffen.  
Damit wir uns **nicht** anstecken.  
Viele Menschen waren einsam.  
Es gab gute Ideen:  
Nachbarn haben sich geholfen.  
Es gab Gruppen bei WhatsApp.

Was ist aus den Ideen geworden?  
Was haben wir aus Corona gelernt?  
Viele Menschen leiden bis heute unter der Corona-Zeit.

Klar ist:

Einsamkeit macht krank.

Die Politiker und Politikerinnen müssen Einsamkeit ernstnehmen.

Sie müssen das Gesundheits-Wesen stärken.

Zum **Gesundheits-Wesen** gehört alles, was mit Gesundheit zu tun hat:

- Ärzte und Ärztinnen
- Krankenhäuser
- Krankenkassen und Gesundheits-Ämter
- Apotheken

Wir wollen mit euch über Gesundheit sprechen:

Woran erkennt man Einsamkeit?

Was können wir gegen Einsamkeit tun?

## Einsamkeit kann die Demokratie schädigen

**Demokratie** heißt:

Das Volk hat die Macht.

Alle haben die gleichen Rechte.

Wir leben in einer Demokratie.

Wir wählen Politiker und Politikerinnen.



Oft ist es so:

Einsame Menschen glauben Politikern und Politikerinnen **nicht** mehr.

Sie glauben erfundene Geschichten.

Sie glauben populistischen Reden.

**Populismus** heißt:

Jemand hat einfache Lösungen für Probleme.

Aber die Wirklichkeit ist viel komplizierter.

Darum müssen Politiker und Politikerinnen gegen Einsamkeit kämpfen.

## Handeln statt Hoffen

Wir wissen jetzt:

- Was die Gründe für Einsamkeit sind
- Was die Folgen von Einsamkeit sind
- Welche Verantwortung die Politik hat

Wir müssen jetzt überlegen:

Was können wir tun?

Auf dem Open Ohr Festival gibt es:

- Filme und Theater
- Konzerte
- Kurse und Gespräche

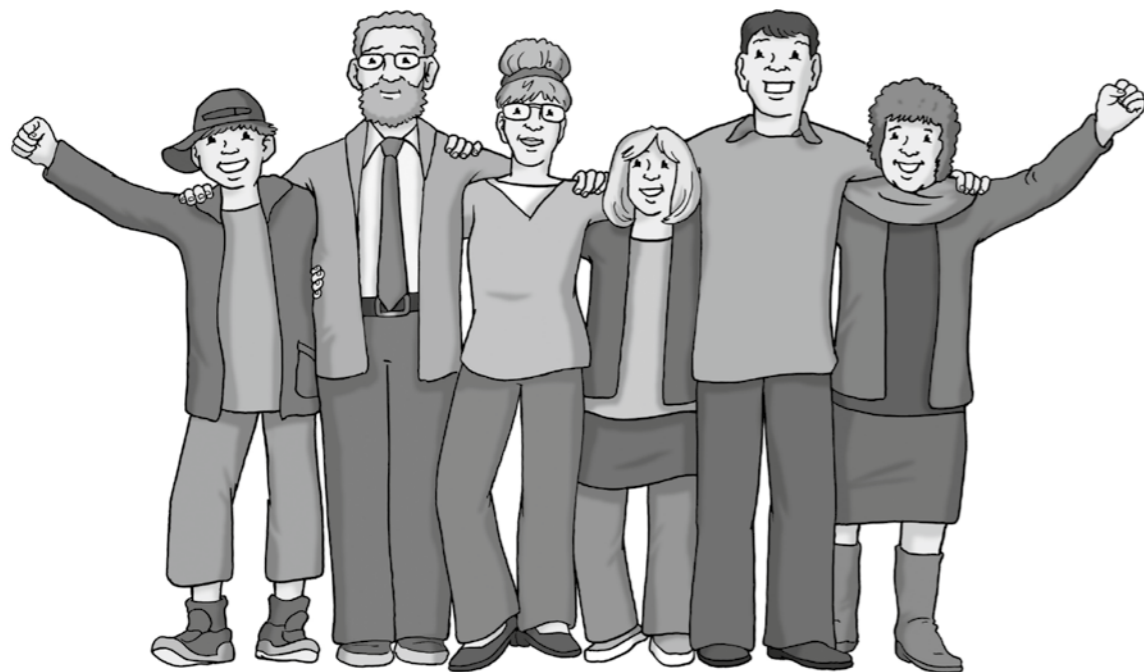


Wir wollen über Einsamkeit nachdenken.  
Und über die eigene Einsamkeit sprechen.  
Denn alle kennen das Gefühl.

**Niemand** muss sich deshalb schämen.

Komm zur Zitadelle in Mainz.  
Bring deine Freunde und Freundinnen mit.  
Oder lern neue Leute kennen.

Ihr könnt miteinander sprechen und feiern.  
Ihr könnt allein sein.  
Aber ihr müsst **nicht** einsam sein.



©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung  
Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers

Geh's hell an!





# Nachhall

nach dem Attentat von Hanau buchen und viele Expert\*innen für die Diskussionspodien finden. Daneben noch über unsere Ticketpreise diskutieren und eine Singdemo für Demokratie organisieren.

Und schließlich hieß es „Lauter! Demokrat\*innen!“ Egal ob vor der Hauptbühne, auf dem Drusus oder der Mauer – es wurde getanzt und gesungen. Auf unseren Diskussionspodien wurde über die Daueraufgabe Demokratie debattiert, über soziale Gerechtigkeit, und – sind Parteiverbote eigentlich Schutz oder Bedrohung für unsere Demokratie? Im Theaterzelt konnten unsere Besucher\*innen sich politisches Schauspiel anschauen, im Filmkeller Dokumentationen und politische Filme sehen, in vielen Workshops für Demokratie aktiv werden und im Kabarett nach einem langen Festival-Tag leichtherzig über Politik lachen. Die Stimmung war gut und es gab viele spannende Perspektiven auf Demokratie und neue Erkenntnisse.

Seitdem hat der Rechtsruck in Deutschland nicht aufgehört. Die Demokratie muss sich weltweit gegen Populismus behaupten und Donald Trump hat die internationale Ordnung mit weiteren Kriegen zerrüttet. Unterstützt wird die Trump-Regierung von Tech-Oligarchen, die auch vor einer Einmischung in europäische Innenpolitik nicht zurückschrecken. Social Media-Algorithmen befeuern mehr denn je trennende Sprache und Hass. Der Kampf um unsere Werte und unsere Gesellschaftsordnung ist nach wie vor aktuell. Also ist es weiterhin wichtig laut zu sein – um für unsere Demokratie einzustehen, und bei all dem lauten, aggressiven Getöse, dass uns Populist\*innen und Algorithmen entgegenschleudern, nicht aus dem Blick zu verlieren, dass eine Mehrheit von uns immer noch für pluralistische und demokratische Werte einsteht. Dass wir nicht allein sind. Umso gespannter und voller Vorfreude schauen wir auf das 52. OPEN OHR Festival und alle kommenden Festivals, und wie sie laut werden, für die wichtigen gesellschaftlichen Themen, die sie sich vorgenommen haben!

# Info

## In eigener Sache

Das OPEN OHR steht in diesem Jahr nicht nur für spannende Podien, vielfältige Kultur und unvergessliche Begegnungen, sondern auch für ein lang ersehntes, durchdachtes Awareness-Konzept, das Teil unseres Selbstverständnisses als Festival ist. In den vergangenen Monaten haben wir als Freie Projektgruppe gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen der Stadt Mainz intensiv daran gearbeitet, ein Konzept zu entwickeln, das Verantwortung nicht nur benennt, sondern auch praktisch umsetzt. Ein respektvolles Miteinander braucht klare Strukturen, weshalb unsere Unterstützungsangebote transparent, gut sichtbar und für alle zugänglich sein sollen.

Mit fachlicher Begleitung durch den Frauennotruf Mainz wurde unsere Awareness-Crew sensibilisiert und vorbereitet. Während des Festivals stehen Euch Ansprechpartner\*innen zur Verfügung, die Ihr an ihren lila Westen erkennt. Darüber hinaus ist der Awareness-Point, den ihr am Festivalbüro findet, eine feste Anlaufstelle, an die Ihr Euch direkt wenden könnt (Zeiten: Fr 19.00–01.00, Sa+So 12.00–01.00 und Mo 12.00–19.00).

Doch an wen richtet sich dieses Angebot? An alle. An jede Person, die sich in einem Moment unwohl fühlt. Vielleicht ist Euch gerade alles zu viel, vielleicht habt Ihr eine grenzüberschreitende Situation erlebt oder beobachtet, vielleicht braucht Ihr einfach einen ruhigen Ort oder ein offenes Ohr. Niemand muss eine Situation allein aushalten – wir sind ansprechbar und nehmen Euch ernst.

Gleichzeitig lebt ein Awareness-Konzept von der Haltung aller Beteiligten. Ein respektvoller Umgang, Aufmerksamkeit füreinander und das Ernstnehmen von Grenzen sind keine Zusatzangebote, sondern Grundlage für ein gutes Miteinander. Wir setzen auch auf Euch – auf ein Publikum, das Verantwortung mitträgt.

Unser Wunsch ist es, einen Raum zu gestalten, in dem sich möglichst alle sicher und willkommen fühlen können. Und sollte das einmal nicht so sein, möchten wir bestmöglich für Euch da sein.

**Peace & Love**  
**Eure Projektgruppe**

## Ausgezeichnet!

Alle zwei Jahre prämiert die European Festivals Association (EFA) Kulturfestivals, die sich durch hohes künstlerisches Niveau, regionale Verwurzelung und internationale Perspektive auszeichnen. Auch das OPEN OHR Festival darf 2026 bis 2027 als „bemerkenswertes Festival“ das renommierte Label EFFE (Europe for Festivals – Festivals for Europe) tragen. Wir freuen uns!



**P** fingsten 2025 wurde es auf der Zitadelle richtig laut – dank toller Musik, politischer Veranstaltungen und vor allem dank der vielen großartigen Besucher\*innen, die das Festival mit Leben füllen.

Das Thema des Festivals: Demokratie und die Bedrohung unserer Gesellschaftsordnung. Das Thema schien uns wichtig, denn nach dem Festival stand eine Bundestagswahl an, rechte Positionen wurden von immer größeren Teilen der Gesellschaft akzeptiert und durch ganz Europa ging ein Rechtsruck. Wir wollten keine Plattitüden über den Wert von Demokratie wiederholen. Wir wollten wirklichen Austausch auf unseren Diskussionspodien, statt populistischem Schlagabtausch. Wir wollten Impulse setzen: nicht nur darüber reden, wie furchtbar alles ist, sondern Wege diskutieren, wie jede\*r von uns etwas verändern und selbst aktiv werden kann.

Mitten in unserer Planung wurde plötzlich die Bundestagswahl vorgezogen – wäre das Thema noch relevant, wenn das OPEN OHR Festival nach der Wahl stattfand, wir aber alle Veranstaltungen davor schon planen mussten? Würden die Besucher\*innen nach all dem politischen Drama und dem Wahlkampf des Themas überdrüssig sein? Hoffentlich nicht, denn die Demokratie war in Gefahr und neue Perspektiven auf Demokratie mussten diskutiert werden. Also Workshops zum demokratischen Dialog planen, ein Faktenforum, Filme über erfolgreichen politischen Widerstand zeigen, ein Theaterstück über das Politikversagen

## „Wer jetzt nicht tanzt.“ Das Buch zum Festival



Vor zwei Jahren feierte das OPEN OHR Festival seinen 50. Geburtstag – ein guter Zeitpunkt, um gesellschaftliche Umbrüche dieses halben Jahrhunderts nachzuvollziehen und einen Blick in den Maschinenraum des bundesweit einmaligen Festivals zu werfen.

50 Jahre OPEN OHR, das sind 50 gesellschaftspolitische Festivalthemen, die Zeitgeschichte spiegeln. Die Gründer\*innengeneration erinnert sich an die Aufbruchstimmung der 1970er-Jahre. 1990 diskutiert das Festival lieber über *Eine Welt brennt*, statt die Deutsche Einheit zu feiern. *Herrschaftszeiten* sind ein Dauerthema. Die Politik streitet um die Autonomie der programmgestaltenden Projektgruppe. Und während der Corona-Pandemie zieht das OPEN OHR notgedrungen ins Internet.

50 Jahre Künstler\*innen, Referent\*innen, Fans und Weggefährter\*innen: Hanns Dieter Hüsch, Hazel Brugger, Hannes Wader, Rio Reiser und Seeed, Berliner Ensemble oder Ratten 07, Heiner Geißler und Claudia Roth – sie und viele andere stehen in diesen Jahren auf den OPEN OHR Bühnen. In persönlichen Erinnerungen, Rekonstruktionen, Interviews, Analysen und Fotos wird Festivalgeschichte lebendig. Der Kampf für offenen Diskurs und lebendige Kultur geht weiter. „Wer jetzt nicht tanzt, ist selber schuld.“ (Franz Josef Degenhardt)

„Wer jetzt nicht tanzt“ – 176 Seiten, mit vielen Fotos aus 50 Jahren Festivalgeschichte ist am Festivalsamstag und -sonntag jeweils ab 18 Uhr am Sektstand des OPEN OHR Vereins für 20,00 Euro erhältlich.

# OPEN OHR FESTIVAL

## VERHALTENSKODEX

1. WIR PASSEN AUF EINANDER AUF
2. NUR JA HEISST JA
3. WIR SCHAFFEN EINEN MÖGLICHST DISKRIMINIERUNGSFREIEN RAUM, IN DEM SICH ALLE WOHLFÜHLEN

 IHR FINDET UNS bei dem **Awareness-Point**

 IHR ERKENNT UNS an den **lila Westen**

 IHR ERREICHT UNS unter **0173 66 970 99**

## Geschützter Landschaftsbestandteil Zitadelle

Auf der Zitadelle leben 44 Vogelarten, die hier ihre Nester bauen, Jungvögel aufziehen oder Nahrung suchen. Die dichten Sträucher, Efeu und Bäume bieten ihnen Schutz und mit ihren Knospen, Blüten und Insekten allerlei Futter. In den Spalten sowie vom Bewuchs der Zitadellen-Mauern leben außerdem viele Wildbienen. Dies sind seltene, friedliche Arten, die anders als die Honigbiene einzeln, nicht in Völkern leben. Für die Bestäubung von Pflanzen sind sie sehr wichtig.

Auch heimliche Bewohner wie die Fledermäuse oder der Zwerghirschkäfer kommen auf der Zitadelle vor. Insgesamt wurden bisher 447 Arten gezählt und Bereiche der Zitadelle aufgrund dieses Naturschatzes 1986 als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ ausgewiesen. Ein Teil des OPEN OHR Geländes liegt im geschützten Landschaftsbestandteil oder grenzt an diesen an.

Rund 50% der Vögel, Wildbienen und Fledermäuse sowie 80% der Schmetterlinge sind mittlerweile gefährdet oder vom Aussterben bedroht (Rote Liste der gefährdeten Arten).

Von März bis Juli findet die Vogelbrut statt.

**Wir bitten Euch deshalb, beim Schutz der Tiere mitzuhelfen, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten. Vielen Dank.**



## Die naturverträgliche Mauersanierung

Die Mainzer Zitadelle ist eine der wenigen erhaltenen, neuzeitlichen Zitadellen in Deutschland und deshalb ein einzigartiges Denkmal, das es zu erhalten gilt. Seit Ende des Zweiten Weltkriegs war der Erhalt der historischen Mauern jedoch aus dem Fokus geraten und so verwuchs die Festung langsam zu einem wahren Biotop. Der fortschreitende Verfall der Bausubstanz und die einhergehende Gefährdung der Verkehrssicherheit forderten allerdings ein dringendes Handeln, weshalb 2017 die Sanierung der insgesamt ungefähr 2 km langen Mauer begann. Mit der denkmalpflegerischen Instandsetzung dieses Kulturdenkmals geht jedoch auch ein Interessenkonflikt einher, denn die Mauerarbeiten beanspruchen das Mauerbiotop, den Baum- und Sträucherbestand sowie den Lebensraum vieler Tiere. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Denkmalpflege war gefragt. Um verlorenen Lebensraum zu kompensieren, wurden und werden zahlreiche Bäume und Sträucher gepflanzt sowie Kleinsäugerhöhlen und Niststeine für Wildbienen im Mauerwerk eingebaut. Dazu werden neue Trockenmauern für Stechimmen im Graben errichtet. Natürliche Blühstreifen am Mauerfuß ergänzen das Nahrungsangebot für Insekten. Die an den Mauern sichtbaren breiten „grünen“ Streifen sind bewusst nicht saniert worden, damit sich die hier wachsenden Pflanzen, Flechten und Moose rasch wieder auf benachbarten, sanierten Bereichen ausbreiten können. Das befriedigende Resultat nach neun Jahren Sanierung beweist die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

## Der Klimawandel hat die Zitadelle erreicht – massive Baumfällungen waren auf der Zitadelle erforderlich

Der Klimawandel hat die Landeshauptstadt Mainz und somit auch die Zitadelle erreicht. Die aus Nordamerika stammende, durch Pilze verursachte „Rußrindkrankheit“, die Ahorn-Bäume in kürzester Zeit zum Absterben bringt, hat den Baumbestand der Mainzer Zitadelle flächig befallen. Auf den Wällen mussten in den letzten Jahren aus Verkehrssicherungsgründen zahlreiche Bäume gefällt werden, die in Reichweite von Wegen, Parkplätzen und Gebäuden standen.

Ursache hierfür sind die dauerhaft zu milden Temperaturen und die Hitzesommer, durch die der Pilz die geschwächten Bäume infizieren konnte.

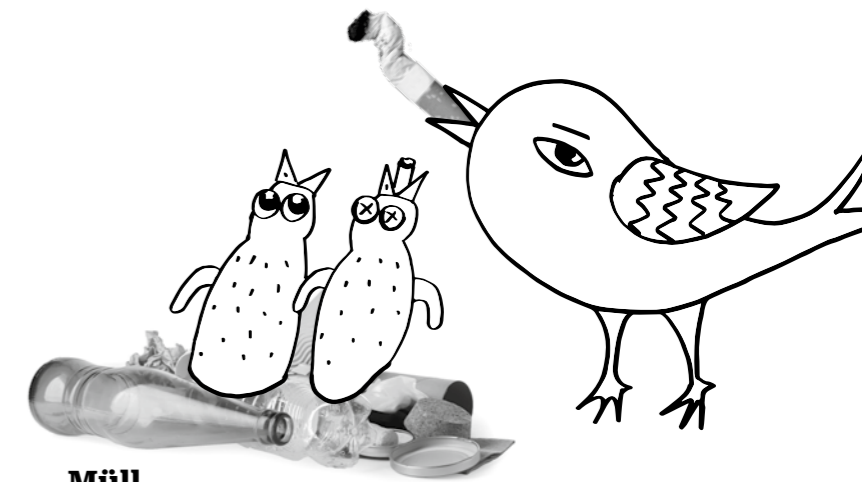
Das Aussehen und das Ökosystem dieses für die Tierwelt, das Kleinklima der Altstadt und für die Naherholung bedeutsamen Bereiches hat sich hierdurch erheblich verändert. Eine Neupflanzung von Bäumen ist dieses Jahr erfolgt. Damit die Bäume gut anwachsen können, **bitten wir darum, die Gießränder der neuen Bäume nicht zu betreten und sich nicht an die Bäume oder Baumpfähle zu lehnen.**

## Hinweise zur Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage mit unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und teils steilem Gelände. Uns ist bewusst, dass die Begebenheiten nicht optimal sind, und wir versuchen dies zu verbessern. Da es sich allerdings um ein denkmalgeschütztes Gelände der Stadt handelt, welches wir zudem mit unserem Festival jährlich nur während der vier Pfingsttage bewohnen, sind unsere Handlungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Um die Planung des Besuchs für mobilitätseingeschränkte Festivalbesucher\*innen zu erleichtern, versuchen wir die Begebenheiten in diesem Programmheft zu beschreiben. Nähere Infos zum Gelände findet Ihr auf Seite 34 unter dem Bühnen- und Lageplan. Einige Veranstaltungen werden textgedolmetscht, um auch höreingeschränkten Menschen den Zugang zu ermöglichen. Ihr erkennt sie an folgendem Piktogramm:



Alle Filme des Filmprogramms werden mindestens mit einfachen Untertiteln und wenn möglich mit Audiodeskription gezeigt. Welcher Film in welcher Fassung zu sehen sein wird, könnt Ihr dem Aushang am Filmkeller entnehmen. Gerne könnt Ihr Euch bei Fragen und Problemen jederzeit an die Mitarbeiter\*innen des Festivalbüros wenden.



## Müll

Er gehört leider genauso zum Festival wie Musik, leckeres Essen und gute Laune: der Müll.

Jeden Morgen zieht unser fleißiges Reinigungsteam über das Gelände, um es für Euch wieder festival-bereit zu machen. Aber damit das Festivalgelände und der Zeltplatz sauber bleiben und alle das OPEN OHR Festival genießen können, brauchen wir auch Eure Unterstützung. Wir möchten Euch bitten, Euren Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer zu bringen, sowohl auf dem Gelände als auch auf dem Zeltplatz und vor allem, wenn Ihr abreist. Bringt die Flaschen zurück zu den Getränkeständen (dafür bekommt Ihr auch Pfand zurück), sammelt Eure Zigarettenstummel ein oder benutzt die Taschenaschenbecher, die es im Festivalbüro gegen Spende gibt, und sammelt Reste auf, auch wenn es vielleicht nicht Eure sind.

Euren Wunsch nach weniger Plastikmüll nehmen wir ernst und haben mit den Standbetreiber\*innen vereinbart, dass an allen Essensständen abbaubares Einweggeschirr verwendet wird. Das soll die Menge an nicht abbaubarem Plastikmüll reduzieren. Dennoch gehört dieses Geschirr natürlich auch in die Tonne und nicht in die Natur. Zusammen können wir das Festival sauber halten und die Natur so wenig wie möglich belasten, so dass das OPEN OHR Festival auf der Zitadelle bleiben kann.

## Festivalzeitung

### Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e. V.

Auch in diesem Jahr werden sich etwa fünfzehn ambitionierte (Hobby-)Redakteur\*innen im Jugend- und Erwachsenenalter die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstler\*innen und Besucher\*innen geben.

Mit Anregungen, Fragen, Leser\*innenbriefen oder Kritiken zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Auch in diesem Jahr wird es wieder die begehrten Ohrschützer (auch Mickey Mäuse genannt) zu leihen geben – mehr Infos dazu in der ersten Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt von medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e. V., der Jugendstrategie JES!, dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) Rheinland-Pfalz, der Sparda-Bank, der Mainzer Stadtwerke AG, dem Kopierzentrum-Neustadt, der Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V., der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

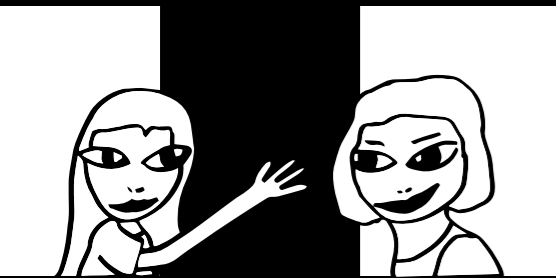


## Einsamkeit Made in Germany?

[Sa] 11.30 Uhr | Drususstein | Eröffnungspodium

Einsamkeit betrifft Millionen Menschen in Deutschland und hat weitreichende gesundheitliche, gesellschaftliche und demokratische Folgen. Lange galt sie als individuelles Problem, erst 2023 schuf die Bundesregierung mit einem Strategiepapier einen politischen Rahmen. Dennoch fehlt dem Thema eine klare Priorisierung, obwohl Einsamkeit Politikverdrossenheit, Radikalisierung und den Rückzug aus gesellschaftlicher Teilhabe begünstigen kann. Strukturelle Ursachen wie Armut, Migrationserfahrungen oder Diskriminierung marginalisierter Gruppen finden in politischen Debatten oft wenig Beachtung. Stattdessen wird Einsamkeit immer noch häufig individualisiert, während Narrative in Sozial- und Migrationspolitik soziale Ausgrenzung reproduzieren. Zwar entstehen zunehmend kommunale Angebote und bundesweite Programme, doch viele Maßnahmen bleiben kurzfristig, unterfinanziert und lokal begrenzt. Verantwortung wird oft an Kommunen und Ehrenamt ausgelagert. Länder wie Großbritannien oder Schweden zeigen, dass Maßnahmen gegen Einsamkeit politisch stärker verankert werden können – muss Deutschland mehr tun?

**Es diskutieren:** Steven Commey-Bortsie (Juso-Bundesvorstand), Dörte Schall (Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz), Katharina Schön (Leiterin Ehrenamtsbüro Mainz), Dr. Hans-Arved Willberg (Sozial- und Verhaltenswissenschaftler, Philosoph, Theologe, Autor)  
**Moderation:** Elke Schilling (Gründerin Senioren-Telefon *Silbernetz*)



## Einsamkeit ist kein Zufall

[Sa] 13.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Was macht uns einsam? Einsamkeit betrifft Menschen in allen Lebensphasen. Sie entsteht durch das Zusammenspiel sozialer Faktoren wie Krankheit, geringe Bildung, ökonomische Unsicherheit, Migration, Diskriminierung oder Mobbing. Historisch war Gemeinschaft überlebenswichtig, Alleinsein gefährlich. Industrialisierung, Urbanisierung, Technisierung und Individualisierung veränderten Bindungen grundlegend. Wo endet gewählte Individualisierung, wo beginnt Isolation? Ist moderne Einsamkeit neu oder Ausdruck tieferer Entwicklungen? Dieses Podium beleuchtet interdisziplinär verschiedene Risikofaktoren und deren Entwicklung über die Zeit sowie persönliche Erfahrungen, um aufzuklären und Einsamkeit zu entstigmatisieren.

**Es diskutieren:** Marius Durst (Privatperson), Dr. Denis Newiak (Medienwissenschaftler, Brandenburgische Technische Universität), Jennifer Nüßlein (Kindheitspädagogin, Mehrgenerationenhaus Haßfurt), Dr. Melanie Oehl (Pädagogin, Katholische Hochschule Mainz)  
**Moderation:** Dr. Silke Oehrlein-Karpi (Biologin, KTE Coaching)

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz.



## Überall und nirgendwo so richtig

Poetische Texte über Verantwortung und Überforderung von Paul Neumann

[Sa] 16.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung | 60 Minuten

„Aufgelöst in 4K“ nennt Paul Neumann das Gefühl, ständig erreichbar, aber selten wirklich präsent zu sein. Wir scrollen durch perfekte Leben, funktionieren im Alltag – und fühlen uns doch isoliert. Beim 52. OPEN OHR Festival lädt der Spoken-Word-Künstler mit seinem Programm *Überall und nirgendwo so richtig* zu einer literarischen Bestandsaufnahme ein. Er beleuchtet den Druck, immer leistungsfähig zu sein, Haltung zu zeigen und keine Schwäche zuzulassen – und zugleich Verantwortung zu tragen: für uns selbst, für andere, für eine Welt, deren Probleme wir allzu leicht verdrängen. Neumanns Texte sind keine Belehrungen, sondern präzise Beobachtungen. Er spricht vom Leben im „Stromsparmodus“, von der Sehnsucht nach echter Nähe jenseits von Filtern und Fassaden und von der Angst, den eigenen Ansprüchen nicht zu genügen. Passend zum Festival-Thema ALLEINSAM entsteht ein Nachmittag zwischen Selbstkritik und Solidarität, Humor und Ernst, Überforderung und Hoffnung. Keine einfachen Lösungen – aber Worte für das, was viele fühlen und selten aussprechen.

**Altersempfehlung:** ab 14 Jahren

**Es liest:** Der Autor selbst



Foto: Gordon Welters

## 50 Jahre Ruhestand? Das Geschenk der Langlebigkeit

von Elke Schilling

[Sa] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung | 60 Minuten

Alter ist ein Thema, das wie Einsamkeit in jedem Lebensabschnitt eine Rolle spielt, mit dem man sich beizeiten auseinandersetzen kann. Beide Themen sind komplex, mit vielen Stereotypen behaftet und werden gern gemieden. Was es bringen kann, darüber einfach mal zu reden, wird anhand des Buches *Die meisten wollen einfach mal reden. Strategien gegen Einsamkeit im Alter* in dieser Buchvorstellung behandelt. Jede\*r Interessierte ist willkommen.

**Es liest:** Die Autorin selbst



Foto: Sven Breilochs



## Diagnose Einsamkeit?

[Sa] 17.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Einsamkeit macht krank und Krankheit macht einsam. Chronische Einsamkeit erhöht das Risiko für Depressionen, Angststörungen, Sucht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz und vorzeitige Sterblichkeit. Umgekehrt führen Mobilitätseinschränkungen, Pflegebedürftigkeit, Stigmatisierung und fehlende Teilhabe oft zu sozialem Rückzug. Weltweit werden jährlich rund 871.000 Todesfälle mit Einsamkeit in Verbindung gebracht.

Wie soll die Medizin damit umgehen? Braucht es die Diagnose „Einsamkeit“ oder Angebote wie „Gemeinschaft auf Rezept“? Welche Rolle hat das Gesundheitssystem bei Prävention und Versorgung, und wie lassen sich soziale Interventionen finanzieren? In einem Impulsvortrag werden die Entstehung von Einsamkeit sowie die gesundheitlichen Folgen dargestellt. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wollen wir den Kreislauf zwischen Einsamkeit und Krankheit beleuchten und darüber diskutieren, wie dieser sich durchbrechen lässt.

**Impulsvortrag:** Dr. med. Jasmin Ghaemi (Oberärztin Psychosomatik, Psychokardiologie, Stressforschung Universitätsmedizin Mainz)

**Es diskutieren:** Esther Boller (Referentin für Gesundheitspolitik der Techniker Krankenkasse-Landesvertretung Rheinland-Pfalz), Gerline Busch (Geschäftsführerin, Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen Mainz e. V.), Dr. med. Jasmin Ghaemi, Dr. Barbara Römer (Landesvorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzterverbands Rheinland-Pfalz e. V.)

**Moderation:** Gesine Bonnet (Redakteurin, Autorin)

## Zwischen sozialer Isolation und antidemokratischen Tendenzen

[So] 11.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Gesellschaftlicher Zusammenhalt gilt als Grundpfeiler einer stabilen Demokratie. Gleichzeitig fühlen sich immer mehr Menschen einsam und sozial isoliert. Dadurch stellt sich die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Einsamkeit und politischen Haltungen: Macht anhaltende Isolation empfänglicher für populistische Botschaften, Verschwörungserzählungen oder extremistische Ideologien? Nutzen antidemokratische Akteur\*innen gezielt Gefühle von Ausgrenzung und fehlender Zugehörigkeit, um Menschen an sich zu binden? Und wie lässt sich erklären, dass manche Einsamkeitserfahrungen politisch folgenlos bleiben, während andere in Radikalisierung münden? Zugleich steht die Politik vor der Frage, welche Verantwortung sie für die Stärkung gesellschaftlicher Bindungen trägt. Reicht es aus, auf individuelle Resilienz zu setzen, oder braucht es strukturelle Investitionen in Begegnungsräume, soziale Infrastruktur und demokratische Bildungsarbeit? Und was geschieht, wenn solche Angebote fehlen oder unter finanziellem Druck stehen? Unter diesen Leitfragen wird das Podium die Wechselwirkungen zwischen Einsamkeit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und antidemokratischen Tendenzen diskutieren.

**Es diskutieren:** Andreas Kemper (Publizist und Soziologe), Hanna Poddig (Aktivistin und Autorin), Ika Sperling (Comiczeichnerin und Illustratorin), Jakob Springfeld (Aktivist und Autor), Bernd Zywiets (Leiter des Bereichs Politischer Extremismus, jugendschutz.net)

**Moderation:** Paul Striefler (Politischer Bildner und Medienschaffender)

In Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland-Pfalz.



## Alle gegen alle – Warum unser Wirtschaftssystem Verbundenheit erschwert

[So] 15.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium |

Fleiß, Leistung und Innovation gelten als Grundlage unseres Wirtschaftssystems. Der neoliberale Kapitalismus betont Individualismus, Wettbewerb und die Idee der Leistungsgesellschaft. Dabei gerät jedoch ein grundlegendes menschliches Bedürfnis in den Hintergrund: Zugehörigkeit. Studien zeigen, dass sich immer mehr Menschen abgehängt, benachteiligt und einsam fühlen. Einsamkeit tritt dabei häufig entlang sozialer Ungleichheiten auf. Armut und prekäre Lebenslagen erhöhen das Risiko sozialer Isolation und erschweren gesellschaftliche Teilhabe. Gleichzeitig wird vermittelt, dass Konsum glücklich macht, während soziale Medien zunehmend als Werbeplattformen fungieren. Auch Veränderungen der Arbeitswelt – etwa lange Arbeitszeiten, Arbeitsverdichtung oder Homeoffice – können soziale Kontakte reduzieren. Freundschaften und Gemeinschaft wirken jedoch nachweislich stressreduzierend und fördern Wohlbefinden. Vor diesem Hintergrund stellen sich die Fragen: Fördert unser Wirtschaftssystem gesellschaftliche Vereinzelung, kann Kapitalismus mehr Gemeinschaft ermöglichen oder braucht es einen grundlegenden Wandel?

**Es diskutieren:** Mareike von Jungenfeld (Landesverband Rheinland-Pfalz (SPD)), Daniel Köbler (Bürgermeister, Dezernent für Finanzen, Beteiligung und Sport, Stadt Mainz), Dr. Florian Maiwald (Philosoph), Rebecca Ruppert (Landesvorsitzende im Kreisverband Mainz/Mainz Bingen (Die Linke))

**Moderation:** Elisa Rheinheimer (Journalistin)

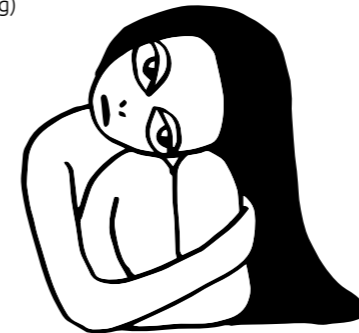
## Von „always on“ zu „always alone“?

[So] 15.00 Uhr | Auf der Mauer | Podium

Noch nie war die Welt so vernetzt, und gleichzeitig fühlen sich immer mehr Menschen einsam. Die Digitalisierung verändert unser soziales Miteinander grundlegend: Wir chatten, liken und teilen. Viele Menschen erleben jedoch, dass digitale Kommunikation echte Nähe nicht grundlegend ersetzen kann. Macht uns die Digitalisierung also einsam oder ermöglicht sie uns neue Formen der Gemeinschaft? Auch der persönliche Umgang mit digitalen Technologien prägt unser Einsamkeitsempfinden: KI und Chatbots schaffen neue Formen künstlicher Nähe. Doch kann ein Algorithmus Trost spenden und Empathie zeigen, oder verstärkt er am Ende nur die Illusion, verstanden zu werden?

**Es diskutieren:** Rebecca Akosua Addae (Mainzer Jugendkonferenz), Prof. Dr. Stefan Aufenanger (Medienpädagog), Prof. Dr. Heike Ohlbrecht (Soziologin), Pia Schellhammer (Bündnis 90/Die Grünen, Ausschuss für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien), Emely Vogel (Mainzer Jugendkonferenz)

**Moderation:** Clara Stritzinger (Reporterin und Moderatorin von Jung Genug)



## Pandemie der Alleinsamkeit

[So] 17.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium |

Kaum ein Ereignis in jüngerer Vergangenheit hat das gesellschaftliche Miteinander so verändert wie die Coronapandemie. Kontaktbeschränkungen, Lockdowns und Schulschließungen führten zu sozialer Isolation. So entstand neben der Gesundheitskrise eine stille „Pandemie der Alleinsamkeit“. Manche entdeckten die Ruhe des Alleinseins, andere verloren soziale Bindungen. Besonders Kinder und Jugendliche verpassten prägende Erfahrungen, mit Folgen für Sozialverhalten und psychische Gesundheit. Schutzmaßnahmen retteten Leben, förderten aber auch Spaltung und Radikalisierung. Zugleich entstanden Solidarität und digitale Nähe. Welche sozialen und politischen Strukturen brauchen wir, um in Krisenzeiten Einsamkeit vorzubeugen und Gemeinschaft zu stärken? Nach einem Vortrag zu aktuellen Forschungsergebnissen werden diese und weitere Fragen diskutiert.

**Vortrag:** Prof. Dr. Manfred Beutel (Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin, Universitätsmedizin Mainz)

**Es diskutieren:** Prof. Dr. Manfred Beutel, Lilli Berthold (stellv. Generalsekretärin der Bundesschülerkonferenz), Nedim Pekic (Student)

**Moderation:** Gabriele Meister (Journalistin)

## Najima bedeutet Stern – Eine interaktive Lesung für Kinder und ihre Bezugspersonen

von Najima El Hadouchi

[So] 15.30 Uhr | Kulturei | Lesung | 90 Minuten

Najima ist ein lebhaftes kleines Mädchen. Doch im Kindergarten wird sie wegen ihres Namens geärgert. Plötzlich fühlt sie sich allein und unverstanden. In der Geschichte *Najima bedeutet Stern* begleitet das Publikum Najima dabei, wie sie mit diesen Gefühlen umgeht – und entdeckt, dass ihr Name, ihre Geschichte und ihr Sein etwas ganz Besonderes sind.

Die Lesung richtet sich an Kinder von drei bis acht Jahren und ihre Bezugspersonen und ist interaktiv gestaltet. Gemeinsam sprechen wir darüber, was Namen bedeuten, wie es sich anfühlt, ausgegrenzt zu werden oder sich allein zu fühlen – und was uns hilft, wieder Vertrauen in uns selbst zu finden.

Mit Mitmachspielen, Fragen und kleinen gemeinsamen Aktionen werden Kinder und Erwachsene aktiv einbezogen. Die Geschichte lädt dazu ein, über Selbstwert, Zugehörigkeit und Stärke nachzudenken und darüber, dass jede\*r von uns etwas Eigenes mitbringt, das gesehen werden will.

Die Teilnahme ist auf 50 Personen (inkl. Erwachsene) begrenzt. Eine Voranmeldung ist nicht möglich.

**Es liest:** Die Autorin selbst.



Foto: Stefan Mager

## Kartonwand

von Fatih Çevikkollu

**[Mo]** 10.00 Uhr | Kleines Zelt | *Gespräch* | 90 Minuten

Als Fatih Çevikkollus Mutter starb, war das für ihn ein Wendepunkt. Sie litt an einer Psychose und war im Alter nicht mehr gesellschaftsfähig. Und er fragte sich: Gibt es einen Zusammenhang zwischen den psychischen Problemen und ihrem Schicksal als sogenannte Gastarbeiterin in den Sechzigerjahren in Deutschland?

In dieser Veranstaltung erzählt Fatih Çevikkollu in einem moderierten Gespräch persönlich aus seinem Buch *Kartonwand*. Dort beschreibt er sein Leben und das seiner türkischen Familie, die Träume und Enttäuschungen seiner Eltern und erspricht über die Folgen der Arbeitsmigration, die bis heute in den Familien Wunden hinterlassen hat. Im Anschluss gibt es eine Fragerunde mit dem Publikum.

**Es sprechen:** Fatih Çevikkollu und Karl Schlieker

## Gebaute Einsamkeit

**[Mo]** 11.30 Uhr | Auf der Mauer | *Podium*

Stark befahrene Straßen, versiegelte Parkflächen, anonyme Einkaufszonen: Viele städtische Räume sind reine Funktionsflächen – sie sollen unseren Alltag erleichtern, bringen Menschen aber kaum zusammen. Gleichzeitig stehen Orte der Begegnung wie Quartiertreffs oder Jugendhäuser unter finanziellem Druck. Bauen wir uns unsere eigene Einsamkeit?

Wir diskutieren, wie Städte gestaltet sein müssen, damit Begegnung entsteht und Einsamkeit reduziert wird. Welche Rolle spielen dabei Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser oder Co-Housing? Und wie wichtig sind sogenannte „Dritte Orte“ für Austausch und Teilhabe? Am Beispiel von Mainz und Umland fragen wir: Wie kann Stadtplanung soziale Nähe fördern?

**Es diskutieren:** Noëmi Barrawasser (Leitung Caritas Stadtteilzentren Mainz), Gerrit Gaidosch (ZukunftsRaum eG), Anna Harris (Quartiersmanagement Mainz), Ludwig Holle (Baudezernent Stadt Mainz), Katharina Rauh (Stadtplanerin, prosa Architektur + Stadtplanung)

**Moderation:** Christin Noack (Stadtplanerin, KoSP Berlin)

Die Podiumsdiskussion wird von Michael Geiß-Hein live visualisiert.

[www.mistermaikel.de](http://www.mistermaikel.de)



## Me, Myself und Ehrenamt

**[Mo]** 12.00 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

In unserer modernen Gesellschaft gewinnt Individualismus zunehmend an Bedeutung. Selbstbestimmung gilt als Ausdruck von Freiheit, doch stärkere Abgrenzung kann auch ungewollte Isolation fördern und das Gemeinschaftsgefühl schwächen. Wenn alltägliche Begegnungen und Hilfsbereitschaft abnehmen, wächst womöglich das Einsamkeitsgefühl. Führt folglich der moderne Individualismus zum zunehmenden Einsamkeitsgefühl in unserer Gesellschaft?

Gleichzeitig verlagern sich viele Lebensbereiche ins Digitale, wodurch persönliche Gespräche und empathische Interaktionen seltener werden – obwohl gerade sie Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit stärken. Eine Studie der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg zeigt, dass Ehrenamt Gemeinschaft fördert und Einsamkeit entgegenwirkt. Engagierte Menschen erleben soziale Einbindung und Sinn.

Wie kann also das Ehrenamt attraktiver gestaltet werden, damit größere Teile der Gesellschaft von den positiven Effekten profitieren können? Und welche politischen Maßnahmen braucht es, um Zusammenhalt nachhaltig zu stärken?

In einer Diskussionsrunde sollen Erfahrungen mit Einsamkeit und Engagement geteilt und gleichzeitig Zuhörer\*innen von der Vielseitigkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten inspiriert werden.

**Impulsvortrag:** Sarah Jaeger

**Es diskutieren:** Nilab Alokuzay-Kiesinger (Geschäftsführerin Start with a friend e.V., Politikerin), Michael Fisch (Psychologists for Future Mainz), Sarah Jaeger (Gründerin Jugend bewegt die Region, Vertreterin Landesjugendbeirat Rheinland-Pfalz), Daniel Köbler (Bürgermeister, Dezernent für Finanzen, Beteiligung und Sport, Stadt Mainz), Anne-Sophie Pfeifer (Geschäftsführende Bildungsreferentin Bund Deutscher Pfadfinder\_innen LV RLP)

**Moderation:** Tim Kirschsieper (Fernsehredakteur und -moderator, Mainz)

## Festivalreflexion

**[Mo]** 14.00 Uhr | Drususstein

Zum Abschluss der Festivaltage bietet Euch die Festivalreflexion einen Raum, um mit den Verantwortlichen – Mitgliedern der Freien Projektgruppe und Mitarbeiter\*innen des Jugendamts Mainz – in den Austausch zu gehen. Hier könnt Ihr Eure Rückmeldungen, Eure Kritik und Eure Anregungen einbringen: Was hat Euch positiv überrascht, was hat Euch gefehlt, welche Ideen habt Ihr, was hat Euch nachdenklich gestimmt, was nehmt Ihr mit in Euren Alltag, was fandet Ihr doof, was hat Euren Horizont erweitert?

Im ersten Teil erhaltet Ihr die Möglichkeit, dies in kleinen Gesprächsgruppen zu tun und so mit dem Orga-Team in direkten Kontakt zu kommen. Im zweiten Teil steht Euch das Mikrofon zur Verfügung, um Eure Sichtweise einer größeren Gruppe Zuhörenden mitzuteilen.

Daneben könnt Ihr auch während des gesamten Festivals Eure Eindrücke auf der Stellwand im Festivalbüro verschriftlichen, diese ist für alle sicht- und kommentierbar.

Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen und auf den Dialog mit Euch!

**Moderation:** Lea Höltge (ehemaliges Projektgruppenmitglied und systemische Beraterin)

**Hinweis:** Bei sehr schlechtem Wetter findet die Festivalreflexion zur selben Uhrzeit im Großen Zelt statt.

## Mainzer Umweltladen

Ausstellungen, Aktionen zum Mitmachen, vielfältige Veranstaltungen zu allen Umweltthemen von A wie Abfall bis Z wie Zukunft.

Termine und Tipps:  
[www.mainz.de/umweltladen](http://www.mainz.de/umweltladen)

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr, 13.30 bis 18 Uhr  
Jeder 1. Samstag im Monat 10 bis 14 Uhr

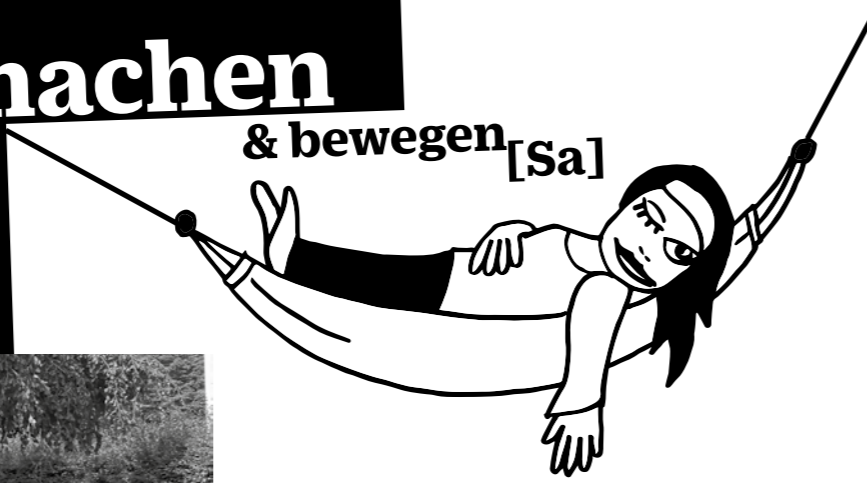


## Liebe Besucher\*innen,

dieses Jahr wird es keine Teilnehmer\*innenlisten für die Workshops geben. Eine Voranmeldung wird also nicht möglich sein. Bitte nehmt beim Ankommen und Einlass Rücksicht aufeinander.

# machen

## & bewegen [Sa]



### „Wie wollen wir leben“ – Workshop für ein demokratisches Miteinander

[Sa] 13.00 Uhr | Kulturei | Workshop | 120 Minuten

Was bedeutet Demokratie als Lebensform – und wie können wir sie aktiv mitgestalten? In einer interaktiven Workshop-Einheit setzen sich die Teilnehmer\*innen praxisnah mit zentralen Fragen rund um Mitbestimmung, Vielfalt und gesellschaftliche Verantwortung auseinander. Ziel des Workshops ist es, demokratische Werte zu stärken, kritisches Denken zu fördern und Mut zur aktiven Beteiligung zu machen. Zudem bietet der Workshop Raum für einen offenen Austausch, neue Perspektiven und konkrete Impulse für demokratisches Handeln im Alltag.

Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt. Keine Voranmeldung möglich. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

**Hinweis:** Das Angebot richtet sich primär an Jugendliche und junge Erwachsene (12 bis 27 Jahre).

**Leitung:** Internationaler Bund (IB) Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste

### Speed Friending

Girls Walk Club Mainz e. V.

[Sa] 15.00 Uhr und 15.30 Uhr | Auf der Mauer | 30 Minuten

Du bist alleine beim OPEN OHR Festival, suchst noch Deine Festival-Crew oder willst einfach neue Leute kennenlernen? Hier bist du genau richtig! Das Speedfriending mit dem Girls Walk Club Mainz e. V. ist Deine Möglichkeit zum Kennenlernen, in entspannter Runde zu vernetzen und ins Gespräch zu kommen.

All Genders welcome & no registration needed!

**Leitung:** Girls Walk Club Mainz e. V.



# machen

## & bewegen [Sa]



Foto: Henriette Clara Herborn

### Geschichten gegen Einsamkeit – Interaktives Erzählen

[Sa] 15.30 Uhr | Kleines Zelt | Workshop | 90 Minuten

Bevor wir Bücher, Fernseher und das Internet hatten, kamen wir abends am Feuer zusammen, um uns gegenseitig von unserem Tag zu berichten und uns mit Geschichten die Zeit zu vertreiben. In Gesellschaft werden Geschichten auf eine andere, intensive Art lebendig: Ob Lesung oder Storytelling, gemeinsam „erlebte“ Geschichten können verzaubern und berühren.

In diesem Workshop sind die Teilnehmer\*innen dazu eingeladen, in einem interaktiven Spiel mit eigenen und gemeinsamen Ideen eine Geschichte zu kreieren, die sie mitnehmen und weitererzählen können. Darüber hinaus kann das erlernte Handwerkszeug genutzt werden, um später Kurzgeschichten zu schreiben, anderen vorzulesen und so auch zukünftig einen Raum zu schaffen, in dem Geselligkeit auf kreative Weise wieder vermehrt stattfinden kann.

Die Liebe zu Geschichten darf dabei im Vordergrund stehen, um in einer Zeit, in der mehr Menschen unter Einsamkeit leiden als jemals zuvor, das gemeinsame Erzählen und Genießen von Geschichten wiederzuentdecken.

**Leitung:** Henriette Clara Herborn

Die Teilnahme ist auf 30 Personen begrenzt. Eine Voranmeldung ist nicht möglich.

### Brett trifft Ohr – Gesellschaftsspiele für alle

[Sa] 17.00 Uhr | Kulturei | 120 Minuten

Was hilft am besten gegen Einsamkeit? Gute Gesellschaft. Und was macht man gerne in Gesellschaft? Spielen! Bei dieser Brettspiel-Runde in der Kulturei kannst Du mit anderen Menschen zusammen herausfinden, ob Du die obigen Fragen genauso beantworten würdest. Egal, ob Du eher Gelegenheitsspiele magst, eigentlich noch nie so richtig gespielt hast oder Dich lieber in komplexen Strategiespielen mit anderen misst. Egal, ob Du jung oder alt bist oder jung geblieben – komm gerne vorbei – Du findest sicher begeisterte Mitspieler\*innen! Das Mainzer Brett wird seit knapp zwei Jahren von vier Menschen organisiert, die Lust am Spielen haben und den Spaß daran gerne mit anderen teilen. Hier wird ein Raum für alle geboten, die nicht nur zu Hause spielen wollen und neugierig sind, was und wen es noch so in der Spielewelt zu entdecken gibt.

**Leitung:** Mainzer Brett

### Zusammen erleben – Kunst als Quiz-Erlebnis

[Sa] 15.30 Uhr | Kulturei | 60 Minuten

Wie fühlt sich für Dich eine liebevolle Umarmung an? Welcher Ort lässt Dich tief entspannen? Welche Farbe hinterlässt bei Dir ein gutes Gefühl?

Eine Leinwand und eine Gemeinschaft ergeben gemeinsam ein Kunstwerk.

Einsamkeit beschäftigt uns alle. Die einen früher, die anderen vielleicht später. Doch oft reicht schon ein kurzer Moment am Tag, in dem wir spüren dürfen, dass wir eigentlich alle Teil einer Gemeinschaft sind.

Diesen Moment gestalten wir in einem künstlerischen Erlebnis. Wir lassen die Antworten auf diese Fragen in Motiven, Farben und Formen sprechen. Den Rahmen bildet der Austausch in entspannter Atmosphäre, während des Prozesses und darüber hinaus.

So entsteht das Werk *Alleinsam 2026*, das anschließend in unserem Kunstegal Art Experience Studio zu bestaunen sein wird.

**Leitung:** Katharina-Clara Skoic-Brückner (Kunstegal)

Die Teilnahme ist auf 30 Personen begrenzt. Eine Voranmeldung ist nicht möglich.



Foto: Katharina-Clara Skoic-Brückner



Foto: Katharina Walch

### JOHANNES GUTENBike: Move & Play

[Sa] 10.00 Uhr | Hauptwiese | Frühsport | 60 Minuten

Der Allgemeine Hochschulsport der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bringt Bewegung auf das Festivalgelände: Mit dem JOHANNES GUTENBike, einem Lastenrad voller Sport- und Spielgeräte, lädt das Team unter dem Motto *Move & Play* zu einer offenen Mitmach-Stunde ein. Das mobile Spieleangebot sorgt für Bewegung, Begegnung und gute Laune. Ob Cornhole, Frisbee, Wikinger Schach, Federball, Indiaca, Jonglieren oder verschiedene Brettspiele: Hier ist für alle etwas dabei. Begleitet von Musik und guter Stimmung heißt es ausprobieren, mitmachen und gemeinsam Spaß haben.

**Leitung:** Allgemeiner Hochschulsport der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### Analoge Festivalplattform Die OPEN OHR Postkarte

[Fr] bis [Mo] Vor dem Festivalbüro

ALLEINSAM? Du bist allein auf das OPEN OHR Festival gekommen? Du möchtest einfach mal jemand Neues kennenlernen? Du willst Deine Freund\*innen zu einer bestimmten Veranstaltung einladen? Dann nimm unsere Postkarte, die am Festivalbüro ausliegt, und vernetze Dich über unsere analoge Festivalplattform. Befestige dafür deine beschriftete Postkarte am Bauzaun vor dem Festivalbüro.



Foto: Matthias Wiebel

# machen

## & bewegen [Sa+So]



Foto: Kathi De Vries

### Gemeinsam statt einsam durch die Nacht – Wie wir mit Awareness Subkultur retten können

[Sa] 18.00 Uhr | Auf der Mauer | Interaktiver Vortrag | 60 Minuten

Katharsia ist DJ und Clubbetreiberin aus Mainz. Neben ihren regelmäßigen Dancefloor-Rendezvous auf Partys und Festivals in ganz Deutschland kreiert sie mit großer Leidenschaft sichere Räume künstlerischer und hedonistischer Begegnung.

Gemeinsam mit ihrem Kollektiv Floor & Fauna organisiert sie Solipartys, hostet die FLINTA\*-DJ-Workshopreihe WOMANSPAINING mit mittlerweile über 200 Teilnehmer\*innen und setzt sich als Veranstalterin, DJ und Referentin für Awareness und Diversität innerhalb der Szene ein.

Nicht zuletzt lässt sie seit 2024 in der eigens frisch renovierten Dorett in Mainz als Clubleitung ihre Energie in vielseitige Projekte fließen und fördert dabei künstlerischen Nachwuchs, Interdisziplinarität und Safe Raving.

Vortrag: Katharsia (DJ und Clubbetreiberin)



Foto: De-Da Productions

### Kakadu Kneipenchor – Mitsingen!

[So] 10.15 Uhr | Drususstein | 75 Minuten

Beim OPEN OHR starten wir gemeinsam in den Tag – mit dem ganzen Körper und unserer Stimme: Wie fühlt es sich an, zusammen „alleinsam“ zu sein? Was passiert, wenn aus vielen einzelnen Stimmen ein großer Klang wird? Wie klingt Begegnung? Wie klingt Gemeinschaft?

Wir bringen Songs übers „Alleinsamsein“ und Zusammensein – und Ihr die Lust am Singen!

Ganz egal, ob Du bisher heimlich unter der Dusche singst, oder bei jeder Band lautstark mitgrölst – im Kakadu Kneipenchor sind alle willkommen, die neugierig sind, Ihre Stimme zu entdecken.

Mit dem Kakadu Kneipenchor – ein Community Choir, der seit zwei Jahren in der Kakadu Bar des Staatstheaters Mainz zuhause ist – bringen Esther Frankenberger (Stimm- bildung) und Rebekka Gebert (Musiktheatervermittlung) mit ihren Band-Kolleg\*innen regelmäßig eine große Horde singfreudiger Menschen zusammen.

In Kooperation mit dem Staatstheater Mainz



Foto: Hilde Biedermann

### Der Alleinstein – Interaktive Lesung und Workshop zu Gefühlen

[So] 11.00 Uhr | Kulturei | Lesung und Workshop | 90 Minuten

Kennst Du es, wenn sich ein Gefühl schwer wie ein Stein anfühlt? Oder wenn Dir vielleicht sogar ein Stein vom Herzen fällt? In dieser Lesung und anschließendem Workshop bringt Illustratorin und Autorin Hilde Biedermann vom Studio Hildahlia ihr Buch *Der Alleinstein* mit. Taucht gemeinsam in die Geschichte ein, reflektiert durch kleine Fragen Eure Gefühle und gestaltet am Ende Euren eigenen Gefühlsstein gemeinsam mit Hilde.

Keine Altersbeschränkung: Das Angebot richtet sich primär an Kinder und Familien.

Leitung: Hilde Biedermann (Studio Hildahlia, Offenbach)

www.hildahlia.com

SCHNELL UND FLEXIBEL



# FESTIVALZEIT IST MIETRADZEIT

Mit meinRad geht's besonders schnell zum Festival, in die Stadt und wieder zurück. Jetzt App downloaden, registrieren und los geht's.



www.mietradeln.de



# machen & bewegen [So]

## Gem(einsam) – Einsamkeit „entpacken“

[So] 13.00 Uhr | Kulturei | *Workshop* | 120 Minuten

Mit einem interaktiven Quiz nähern sich die Teilnehmer\*innen in diesem Workshop dem Thema Einsamkeit. Dabei wird schnell deutlich: Einsamkeit ist ein kollektives Phänomen. Im Anschluss wird es kreativ. Jede teilnehmende Person gestaltet eine eigene Box. Diese wird mit wohltuenden, künstlerischen oder praktischen Gegenständen gefüllt und kann als persönliche Kraftquelle für schwierige Momente dienen. Die Box kann verschenkt oder als stärkender Begleiter für sich selbst behalten werden. Im Mittelpunkt steht ein wertschätzender und ehrlicher Austausch auf Augenhöhe. Dabei gilt: Jede Person entscheidet selbst, was sie teilen möchte und was nicht. Alles darf, nichts muss. Ein Workshop, der Mut macht und verbindet.

Die Teilnahme ist auf 40 Personen begrenzt. Keine Voranmeldung möglich.

**Hinweis:** Teilnahme ab 12 Jahren

**Leitung:** Isabell Stohn (Pädagogin), Celina Heger (Pädagogin)



Foto: Klarissa OKfen

## Ohrgeflüster

[So] 17.00 Uhr | Auf der Mauer |  
*Poetry* | 90 Minuten

„We listen and we don't judge“ – frei nach diesem Motto veranstaltet das Team von *Mainzigartig* bereits seit Sommer 2023 monatliche Kulturbühnen für Poetry-Künstler\*innen. Hier erhalten alle, die gerne schreiben, die Möglichkeit, ihre Texte in einem wertfreien Raum vorzutragen. Ganz gleich ob mit zehn Jahren Bühnenerfahrung oder mit großem Lampenfieber – es ist gelungen, einen Safe Space zu schaffen, in dem sich Menschen jeden Alters willkommen fühlen.

Das „... and we don't judge“ wird dabei sehr ernst genommen. Im Gegensatz zu klassischen Poetry Slams gibt es auf dieser Bühne keinen Wettbewerb. Im Mittelpunkt des Abends steht, dass sich wirklich alle wohlfühlen. Dazu gehören selbstverständlich nicht nur die Künstler\*innen, sondern auch das Publikum. Deshalb ist der offene Austausch ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung und bekommt bewusst Raum. So entsteht ein Abend voller Emotionen und wertvoller Gespräche.

**Leitung:** Mainzigartig



Foto: Jonas Samson

## Sprache und Raum – Spoken Word Workshop

[So] 17.30 Uhr | Kulturei | *Workshop* | 90 Minuten

Manchmal steht Sprache wie eine Wand zwischen uns. Etwa wenn auf ein „Weißt du, was ich meine?“ nur ein ratloser Blick folgt. Oder wenn wir auf die Frage, wie es uns geht, am liebsten unsere Schädeldecke öffnen würden, um das Wirr an Gedanken sichtbar zu machen, das uns die Zunge zu einem „Muss ja, ne“ verknotet hat. Dann beginnt die Einsamkeit dort, wo Wörter nicht ausreichen, um Wirklichkeit zu fassen oder uns erst drei Stunden zu spät einfallen. Doch was, wenn Sprache genau dieser Ort sein kann, an dem wir uns begegnen? Es gibt diese seltenen Momente, in denen ein einziger, präziser Satz die Fassade des Alltags durchbricht, Scham überwindet, aufrüttelt oder tröstet. Wenn eine Zeile aus einem Song plötzlich alles sagt: „Genau das.“ Wenn ein Vorhang fällt und wir tatsächlich wissen, was wir meinen. Gemeinsam mit der Poetry-Slammerin und Spoken-Word-Poetin Lucia Lucia suchen wir nach diesen Worten. Wir klettern hinter die Sprache und vor allem begegnen wir uns. Schreibend und im Schreiben.

Die Teilnahme ist auf 35 Personen begrenzt. Keine Voranmeldung möglich. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

**Leitung:** Lucia Lucia

## Open Stage

[So] 24.00 Uhr | Hauptwiese

Wertes Publikum, Zeit für einen Perspektivwechsel! Nachdem Ihr nun drei Tage lang die Gelegenheit hattet, den Kunstschaaffenden und Referent\*innen bei ihrem Werk zuzuschauen, aus dem Publikum heraus mitzudiskutieren oder auch einfach nur die Kunst zu genießen, zu tanzen und zu staunen, ist es nun an der Zeit, selbst auf die Bühne zu steigen. Auf unserer Open Stage bieten wir Euch die Gelegenheit, Eure Kreativität und Eure Gedanken zu teilen. Stellt Fragen, drückt Eure Gefühle aus, musiziert und dichtet. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – na ja, höchstens zeitliche. Wir und das restliche Publikum sind gespannt auf Eure Beiträge und Talente!

Im Festivalbüro liegt ab Samstag um 10 Uhr eine **Anmelde-**  
**liste** bereit, bitte tragt Euch dort ein!

**Moderation:** Teresa Stockem, Horst Stockem und Leon Lamprecht

# machen & bewegen [Mo]



Foto: André Wiegel

## Lachyoga

[Mo] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühspport* | 90 Minuten

Ho Ho Ha Ha Ha – Lachyoga ist ein einzigartiges Konzept. Wir lachen ohne Grund und sind nicht auf Humor, Witze oder Komödien angewiesen. Getreu dem Motto „Fake it till you make it“ untermalen wir unsere Übungen mit einem spielerischen Lachen. Unser kindliches Spiel, unser Augenkontakt sowie unsere Gruppendynamik wandeln das künstliche Lachen umgehend in ein echtes Lachen um. Der Clou daran: Unser Körper erkennt nicht den Unterschied zwischen einem echten oder unechten Lachen. Die positive Wirkung des Lachens ist dieselbe. Beim Lachen werden unzählige Glückshormone ausgestoßen. Lachyoga hilft Dir dabei, Deine Stimmung innerhalb weniger Minuten umzuwandeln. Lachen reduziert Stress und stärkt Dein Immunsystem. Sobald wir lachen, atmen wir unbewusst tiefer ein und aus. Durch die vermehrte Sauerstoffzufuhr fühlen wir uns energetischer und kraftvoller. Mit Lachyoga hast Du die Möglichkeit zu lachen, auch wenn Dir nicht danach ist. Du stärkst Deine Psyche und stehst schwierigen Zeiten positiver entgegen. Lasst uns gemeinsam lachen – für Frieden – für Gesundheit – für Zufriedenheit.

**Leitung:** André Wiegel (KHVS Mediation)  
www.mediation-khvs.de

## Systemisches Konsensieren

[Mo] 12.30 Uhr | Kulturei | *Workshop* | 60 Minuten

Welches Entscheidungsverfahren wir in Gruppen jeglicher Art anwenden, wenn es etwas zu entscheiden gibt, hat oft beträchtliche Auswirkungen auf das Ergebnis und auf das zwischenmenschliche Klima in der Gruppe. Mehrheitsabstimmungen sind schnell durchgeführt, aber sie haben große Nachteile, v.a. für diejenigen, die überstimmt werden. Eine Entscheidung im Konsens dauert oft viel länger als allen lieb ist und sie kann im ungünstigsten Fall von einer einzelnen Person blockiert werden. Die Nachteile beider Verfahren lassen sich mit dem systemischen Konsensieren umgehen. Es ist ein leicht zu lernendes Entscheidungsverfahren, welches fast so schnell durchgeführt werden kann wie eine Mehrheitsabstimmung. Und es fördert konstruktives und kreatives Verhalten bei der Lösung von Problemen und die Fähigkeit innerhalb einer Gruppe „alle im Blick zu haben“.

Die Teilnahme ist auf 40 Personen begrenzt. Keine Voranmeldung möglich. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

**Leitung:** Jochen Hiester

www.gewaltfrei-koblenz.de

## all\*ein(s) sein – eine inklusive Tanzreise vom Ich zum Du zum Wir

[Mo] 10.30 Uhr | Kulturei | *Tanzworkshop* | 90 Minuten

Was bedeutet Einsamkeit für Dich? Isolation und Leere, etwas negativ Behaftetes? Oder stärkt die Verbindung mit Dir selbst deine Ressourcen? Vielleicht auch etwas dazwischen?

In diesem Tanzworkshop bewegen wir uns spielerisch durch Aspekte des Alleinseins in die Verbindung mit uns selbst, mit anderen, mit der Gruppe und der Umgebung. In einem geschützten Raum können das eigene Tanzvokabular, Gefühle und Körperwahrnehmungen erforscht werden, ohne gesunde Grenzen zu verlieren. Wir erleben Phasen des Alleinseins und Momente der Begegnung, das Erkunden von Nähe und Distanz, von Rückzug und Kontakt. Reclaiming Dance ist ein inklusives, integratives und partizipatives Tanzprojekt, dessen Ziel es ist, Tanz für alle (Körper) zugänglich zu machen. Ein auf Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung basierendes Miteinander und ein konstruktiver, kooperativer Umgang, durch den sich alle in der Gruppe sicher, gesehen und geachtet fühlen, sind dabei wichtig.

**Altersempfehlung:** ab 16 Jahren

Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt. Keine Voranmeldung möglich. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

**Leitung:** Keiko Agnes Schmitt  
www.reclaiming-dance.de

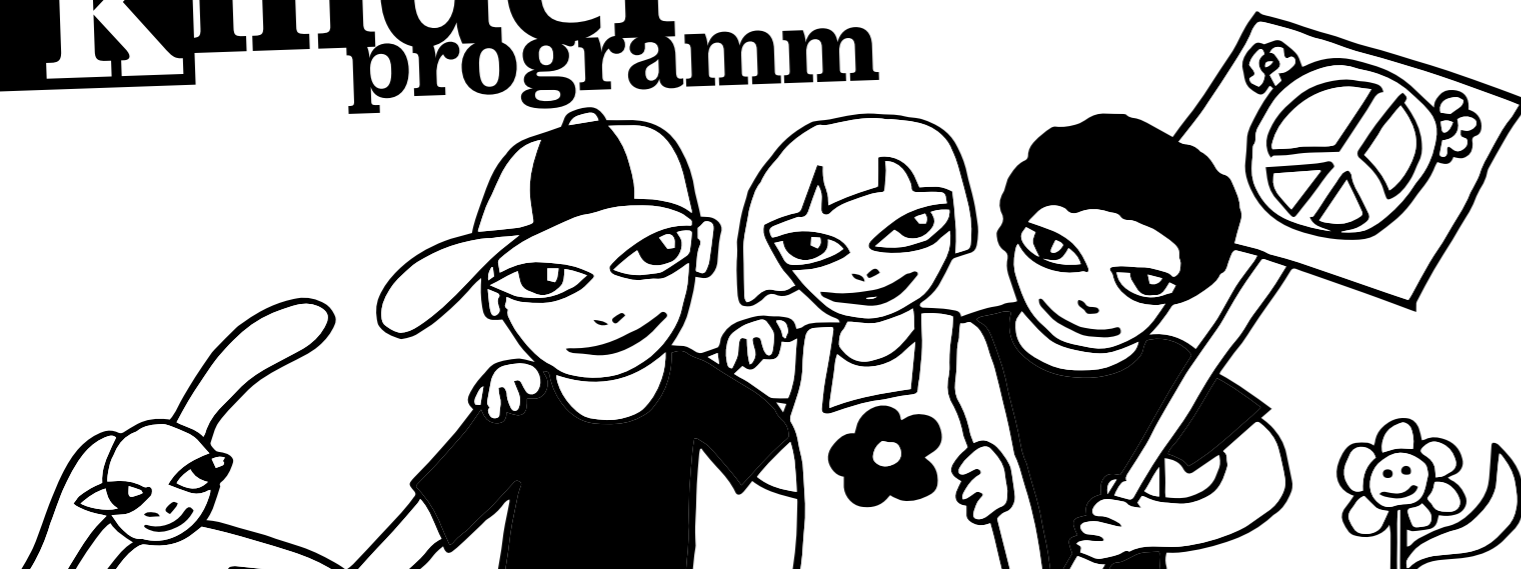


Foto: Mara Monetti



Foto: Gabriele Hiester

# Kinderprogramm



**Alleine eine Farbe – zusammen ein Regenbogen**  
**Kunterbuntes Kinderprogramm. Spielen, Entdecken, Chillen, Toben!**  
 Samstag bis Sonntag, jeweils von 10.30 bis 18.00 Uhr, Montag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Manchmal fühlen sich auch Kinder allein. Deshalb wollen wir gemeinsam darüber sprechen, was Einsamkeit eigentlich ist und wie sie sich anfühlen kann. Vor allem wollen wir aber herausfinden, was gegen Einsamkeit helfen kann. Wir sprechen über Freundschaft, Zusammenhalt und Solidarität. Dabei begleitet uns ein besonderes Motto durch das ganze Programm: „Alleine eine Farbe – zusammen ein Regenbogen!“ Jede und jeder von Euch ist eine eigene, besondere Farbe. Manchmal ist es gut, einfach für sich zu sein und sich auszuruhen. Wenn aber viele Farben zusammenkommen, entsteht etwas richtig Schönes – ein bunter Regenbogen oder ein großes gemeinsames Bild.

Wir möchten Euch zeigen, wie bunt unsere Welt ist und wie viel man gemeinsam erreichen kann – ganz nach dem Motto: Freundschaft statt Einsamkeit!



## WORKSHOPS UND AKTIONEN:

### Einsamkeit

Wir reden über den Unterschied zwischen „sich einsam fühlen“ und „allein sein“, und darüber, wie sich Einsamkeit anfühlt. Gemeinsam sammeln wir Ideen, was gegen Einsamkeit helfen kann. **Ab 6 Jahren**

### Die Farben-Post

Ihr bastelt bunte Postkarten und schreibt oder malt eine Nachricht für andere Menschen auf dem Festival – auch für welche, die Ihr noch gar nicht kennt! **Jedes Alter**

### Freundschaft

Was macht eine gute Freundschaft aus? Hier probiert Ihr gemeinsam aus, wie man sich ergänzt, aufeinander achtet und zusammen stark ist – wie Farben im Regenbogen. **Ab 6 Jahren**

### Das Freundschafts Chaos-Spiel

In Teams löst Ihr in diesem Geländespiel lustige Aufgaben: Rätsel knacken, zusammen etwas bauen oder kleine Herausforderungen meistern. Nur gemeinsam kommt Ihr weiter! **Ab 6 Jahren**

**Die Regenbogenfamilie** Vorleseworkshop  
 Hier könnt Ihr zur Ruhe kommen und Euch Bücher vorlesen lassen. Neben Geschichten rund ums Thema Freundschaft haben wir auch viele weitere tolle Bücher dabei! **Jedes Alter**

### Freundschaftsarmbänder

In diesem Workshop basteln wir gemeinsam Freundschaftsarmbänder, um eine schöne Erinnerung an das OPEN OHR zu haben. **Jedes Alter**

### Demoworkshop

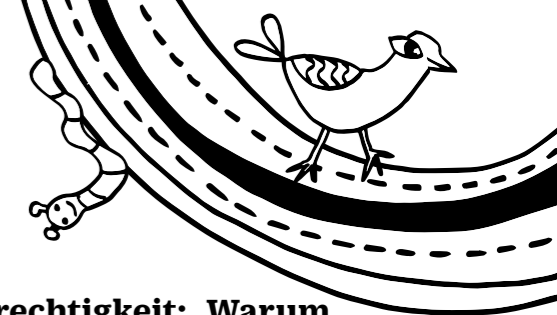
Wir malen Plakate und denken uns coole Parolen aus! **Ab 6 Jahren**

### Die Farbengerechtigkeit: Warum der Regenbogen alle Farben braucht

Rassismus ist eine Erzählung, die keinen Sinn ergibt. Wir sprechen darüber, warum Vielfalt wichtig ist und warum es viel spannender ist, wenn alle unterschiedlich sind. **Ab 6 Jahren**

### Kinderdemo

Kinder haben Rechte. Und das sollen alle wissen! Deswegen organisieren wir zusammen eine Demo mit unseren Forderungen und Wünschen. **Jedes Alter**



Samstag	Sonntag	Montag
11.30 – 13.00 Uhr Einsamkeit	11.30 – 13.30 Uhr Die Farben-Post	10.30 – 12.00 Uhr Freundschaft
13.30 – 15.00 Uhr Freundschaftsarmbänder	Ab 13.30 Uhr Das Freundschafts-Chaos-Spiel	12.30 – 14.00 Uhr Die Regenbogenfamilie Vorleseworkshop
15.30 – 17.00 Uhr Freundschaft	15.30 – 16.30 Uhr Demoworkshop	14.30 – 16.00 Uhr Die Farbengerechtigkeit: Warum der Regenbogen alle Farben braucht
	17.00 Uhr Die Regenbogenfamilie	Freundschaftsarmbänder
	Kinderdemo	 Mehr über den Kinder- und Jugendverband Die Falken auf Seite 62

### Außerdem:

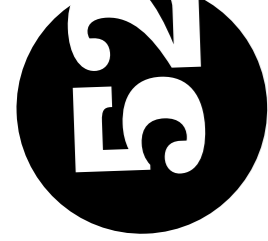
Sa – So 10.30 – 18.00 Uhr / Mo 10.00 – 17.00 Uhr: Draußenspiele am „rotzfrechen Spielmobil!“

Sa – So 10.30 – 18.00 Uhr / Mo 10.00 – 17.00 Uhr: Basteln, Malen, Ruhezelt, Vorlesezelt

Während des gesamten OPEN OHR Festival wird ein Banner gemacht, auf das Ihr schreiben und malen könnt, sodass am Ende ein Erinnerungsbanner an das OPEN OHR entsteht. Ganz nach dem Motto: Freundschaft statt Einsamkeit.

**Erwachsenenzone:** Hier bekommen eure Eltern einen Kaffee und können entspannen.

Wir möchten Euch darauf hinweisen, dass die Zeiten grobe Angaben sind, denn aufgrund von Größe und individuellen Bedürfnissen der Gruppe können Workshops und Aktivitäten etwas länger dauern.



# 52 OPEN OHR Festival

# Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag	
19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 53)
<b>NEIN DANKE</b>	Musik (S. 53)
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 53)
<b>Power Plush</b>	Musik (S. 53)
22.30 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 53)
<b>Les Vulves Assassines</b>	Stummfilm (S. 39)
24.00 Uhr, Drususstein	dann & wann (S. 39)
<b>„Menschen am Sonntag“</b>	dann & wann (S. 36)
24.00 Uhr, Großes Zelt	
<b>Drag Show</b>	

Samstag	
10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühspor (S. 24)
<b>JOHANNES GUTENBIKE: Move &amp; Play</b>	(S. 24)
11.30 Uhr, Drususstein	Eröffnungspodium (S. 18)
<b>Einsamkeit Made in Germany?</b>	Live-Illustration (S. 36)
12.00 Uhr, Hauptwiese	Theater (S. 45)
<b>Der Sketchomat</b>	Film (S. 39)
13.00 Uhr, Großes Zelt	Film (S. 39)
<b>Brachland Ensemble „ELLI – Seelenlose“</b>	Workshop (S. 45)
13.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 39)
<b>Überschungsfilm</b>	Workshop (S. 45)
13.00 Uhr, Kulturei	Film (S. 39)
<b>Wie wollen wir leben – Workshop für ein demokratisches Miteinander</b>	(S. 24)
13.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Musik (S. 54)
13.30 Uhr, Drususstein	Lesung (S. 54)
<b>Goblyns</b>	Lesung (S. 54)
13.30 Uhr, Auf der Mauer	Lesung (S. 54)
<b>„50 Jahre Ruhestand – Das Geschenk der Langlebigkeit“ von Elke Schilling</b>	(S. 19)
13.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 19)
<b>Einsamkeit ist kein Zufall</b>	(S. 19)
14.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Torbogen zum Ausgang E1	Führung (S. 37)
<b>Römisches Theater</b>	(S. 37)
14.30 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Kennenlernen (S. 24)
15.00 Uhr, Auf der Mauer	Musik (S. 54)
<b>Speed Friending</b>	Musik (S. 54)
15.15 Uhr, Drususstein	Kennenlernen (S. 24)
<b>Future Husband</b>	(S. 24)
15.30 Uhr, Auf der Mauer	Workshop (S. 25)
<b>Speed Friending</b>	Workshop (S. 25)
15.30 Uhr, Kleines Zelt	Kinderfilm (S. 39)
<b>Geschichten gegen Einsamkeit</b>	Quiz (S. 25)
15.30 Uhr, Filmkeller	Quiz (S. 25)
<b>„Kikis Kleiner Lieferservice“</b>	(S. 25)
15.30 Uhr, Kulturei	Quiz (S. 25)
<b>Zusammen erleben – Kunst als Quiz-Erlebnis</b>	(S. 25)
16.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Torbogen zum Ausgang E1	Führung (S. 37)
<b>Römisches Theater</b>	(S. 37)
16.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Lesung (S. 19)
16.30 Uhr, Auf der Mauer	Musik (S. 55)
<b>von Paul Neumann</b>	Spiele (S. 25)
16.45 Uhr, Drususstein	Musik (S. 55)
<b>Kerosin95</b>	(S. 25)
17.00 Uhr, Kulturei	Spiele (S. 25)
<b>Brett trifft Ohr – Gesellschaftsspiele für alle</b>	(S. 25)
17.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 20)
<b>Diagnose Einsamkeit?</b>	(S. 20)
17.30 Uhr, Filmkeller	Film und Gespräch (S. 40)
<b>„Zepelin oben rechts“</b>	Workshop (S. 40)
18.00 Uhr, Auf der Mauer	Workshop (S. 40)
<b>Gemeinsam statt einsam durch die Nacht – wie wir mit Awareness Subkultur retten können</b>	(S. 26)
18.00 Uhr, Großes Zelt	Theater (S. 45)
<b>Theaterlabor Bielefeld e. V.</b>	(S. 45)
<b>„Murmeln im Kopf“</b>	Musik (S. 55)
18.15 Uhr, Drususstein	Musik (S. 55)
<b>Blush Always</b>	Musik (S. 56)
19.15 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 56)
<b>Kayla Shyx</b>	Film (S. 56)
20.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 40)
<b>Shorts on Wheels – Kurzfilmfestival Köln</b>	(S. 40)
21.00 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 56)
<b>Maria Iskarlot</b>	(S. 56)
22.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 40)
<b>Überschungsfilm</b>	Musik (S. 56)
22.30 Uhr, Hauptbühne	Kabarett (S. 49)
<b>Sorvina</b>	(S. 49)
24.00 Uhr, Großes Zelt	
<b>Ana Lucia und Florentine Osche</b>	
<b>„Allein, allein“</b>	(S. 49)

Sonntag	
10.00 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 57)
<b>Morning Rave mit SoSo.b2b</b>	Singen am Morgen (S. 26)
10.15 Uhr, Drususstein	Musik (S. 57)
<b>Kakadu Kneipenchor – Mitsingen!</b>	(S. 26)
10.30 Uhr, Auf der Mauer	Film (S. 42)
<b>Teeya Lamée</b>	(S. 42)
10.30 Uhr, Filmkeller	Film (S. 42)
<b>Strickkino: „Die fabelhafte Welt der Amélie“</b>	Lesung und Workshop (S. 26)
11.00 Uhr, Kulturei	Film (S. 26)
<b>„Der Alleinsein“ von Hilde Biedermann</b>	(S. 26)
11.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Podium (S. 20)
11.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 20)
<b>Zwischen sozialer Isolation und antidemokratischen Tendenzen</b>	(S. 20)
12.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Musik (S. 58)
12.15 Uhr, Drususstein	Theater (S. 46)
<b>Newcomer Stage</b>	(S. 46)
13.00 Uhr, Großes Zelt	(S. 46)
<b>Junges Theater Bremen „Einsamkeiten“</b>	(S. 28)
13.00 Uhr, Kulturei, Workshop	(S. 28)
<b>Gem(einsam) – Einsamkeit „entpacken“</b>	(S. 28)
13.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Musik (S. 58)
13.15 Uhr, Auf der Mauer	Film (S. 41)
<b>vaffangiu!io</b>	(S. 41)
13.30 Uhr, Filmkeller	Museum (S. 37)
<b>Überschungsfilm</b>	(S. 37)
14.00 Uhr	Podium (S. 21)
<b>Stadthistorisches Museum</b>	(S. 21)
15.00 Uhr, Auf der Mauer	Podium (S. 21)
<b>Von „always on“ zu „always alone“?</b>	Podium (S. 21)
15.00 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 21)
<b>Alle gegen Alle – Warum unser Wirtschaftssystem Verbundenheit erschwert</b>	(S. 20)
15.30 Uhr, Filmkeller	Film (S. 41)
<b>„Memoiren einer Schnecke“</b>	(S. 41)
15.30 Uhr, Kulturei	Lesung für Kinder und Erwachsene (S. 21)
<b>„Najima bedeutet Stern“ von Najima El Hadouchi</b>	(S. 21)
16.00 Uhr, Drususstein	Kabarett (S. 49)
<b>Comedy-Mix-Show</b>	(S. 49)
17.00 Uhr, Auf der Mauer	Poetry (S. 28)
<b>Ohrgeföhüster</b>	Podium (S. 21)
17.00 Uhr, Kleines Zelt	Film (S. 21)
<b>Pandemie der Alleinsamkeit</b>	(S. 21)
17.30 Uhr, Filmkeller	Film (S. 41)
<b>FILMZ – Festival des deutschen Kinos präsentiert: Kurzfilmfestival</b>	(S. 41)
17.30 Uhr, Kulturei	Workshop (S. 28)
<b>Sprache und Raum – Spoken Word Workshop</b>	(S. 28)
17.45 Uhr, Großes Zelt	Theater (S. 46)
<b>Aleksandr Kapeliush „das wetter zuhause. ein wohnzimmerballett“</b>	(S. 46)
18.00 Uhr, Drususstein	Musik (S. 59)
<b>Rathmann</b>	Musik (S. 59)
19.00 Uhr, Hauptbühne	Film (S. 42)
<b>Moondoggy</b>	(S. 42)
19.30 Uhr, Filmkeller	Musik (S. 59)
<b>„Moonlight“</b>	(S. 59)
<b>Annie Taylor</b>	Film (S. 42)
22.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 42)
<b>„Bird“</b>	Platzbespielung (S. 47)
22.45 Uhr, Hauptwiese	Open Stage (S. 28)
<b>antagon theaterAKTION „Unter Bäumen“</b>	(S. 28)
24.00 Uhr, Hauptwiese	Kabarett (S. 50)
<b>Open Stage</b>	(S. 50)
<b>Abdul Kader Chahin</b>	(S. 50)

Montag	
10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühspor (S. 29)
<b>Lachyoga</b>	Gespräch (S. 22)
10.00 Uhr, Kleines Zelt	Musik (S. 60)
<b>„Kartonwand“ von Fatih Çevikkollu</b>	(S. 22)
10.30 Uhr, Drususstein	Tanzworkshop (S. 29)
<b>tinie creatures feat. Hossein Kashef</b>	(S. 29)
10.30 Uhr, Kulturei	Kindertheater (S. 47)
<b>all*ein(s) sein – Eine inklusive Tanzreise vom Ich zum Du zum Wir</b>	(S. 47)
11.00 Uhr, Großes Zelt	Podium (S. 22)
<b>KITZ Theaterkumpane! „Bitte lächeln“</b>	(S. 22)
11.30 Uhr, Auf der Mauer	Podium (S. 22)
<b>Gebaute Einsamkeit</b>	(S. 22)
11.30 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
<b>Die Zitadelle von unten</b>	Podium (S. 23)
12.00 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 23)
<b>Me, Myself und Ehrenamt</b>	Kinderfilm (S. 42)
12.00 Uhr, Filmkeller	Musik (S. 60)
<b>Überschungsfilm</b>	(S. 60)
12.30 Uhr, Drususstein	Kabarett (S. 50)
<b>Alenna Rose</b>	(S. 50)
12.30 Uhr, Großes Zelt	Workshop (S. 29)
<b>Jens Neutag</b>	(S. 29)
12.30 Uhr, Kulturei	Workshop (S. 23)
<b>Systemisches Konsensieren</b>	(S. 23)
14.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 42)
<b>Festivalflexion</b>	(S. 42)
14.00 Uhr, Filmkeller	Musik (S. 60)
Mainz für Kino e. V. präsentiert:	Musik (S. 60)
<b>„The Banshees of Inisherin“</b>	(S. 60)
15.00 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 61)
<b>Henrik Freischladler</b>	(S. 61)
17.00 Uhr, Hauptbühne	
<b>Sonic Interventions</b>	

**Immer [Fr] bis [Mo]**

Skulptur dann & wann (S. 36)

**Die OHRASE** dann & wann (S. 36)

Aktion, vor dem Festivalbüro, dann & wann (S. 60)

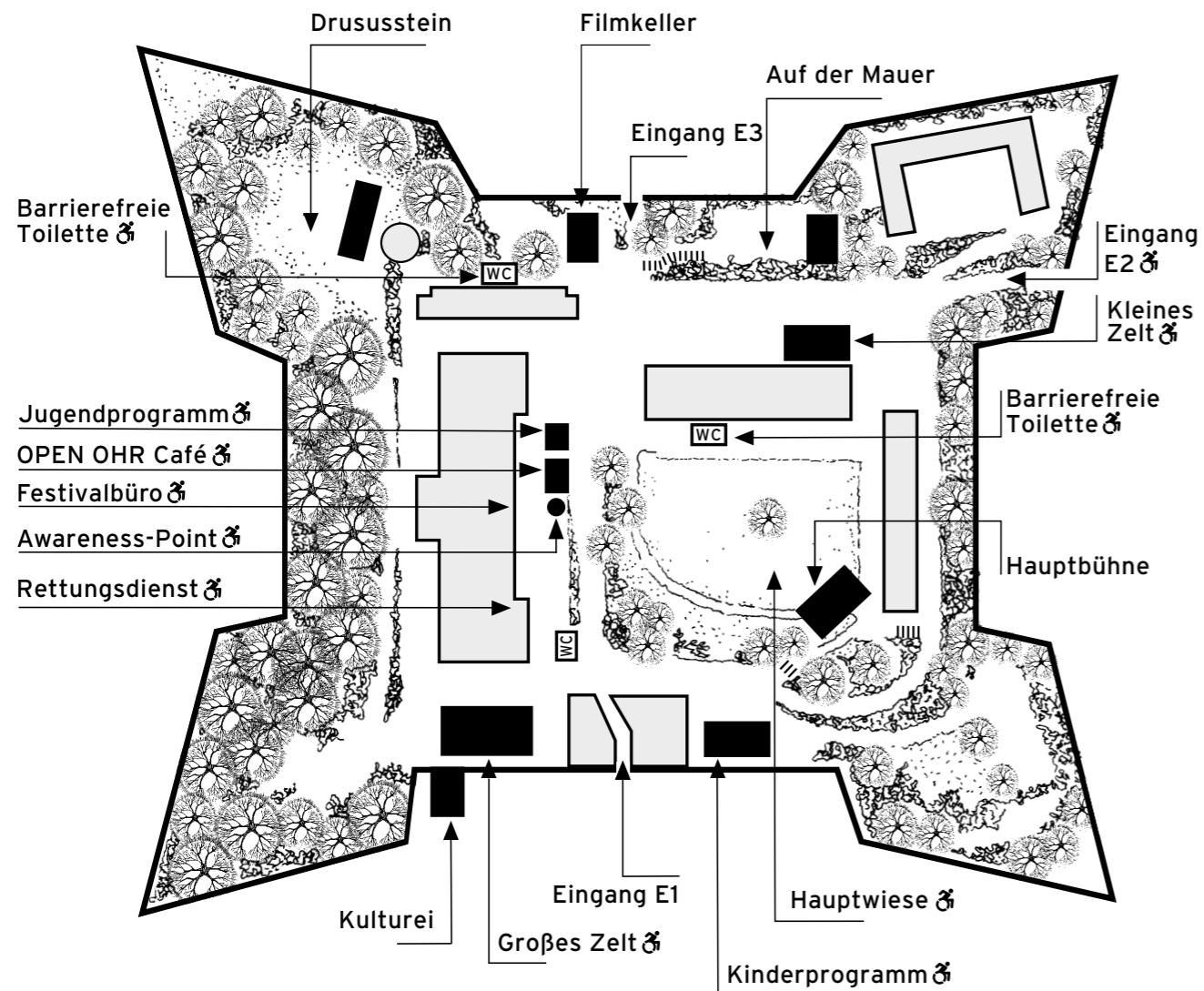
**Analoge Festivalplattform – Die OPEN OHR Postkarte** (S. 24)

**Kinderprogramm**  
auf S. 30–31

**Jugendprogramm**  
auf S. 35

Wort  
Kabarett  
Musik

# Bühnen- und Lageplan



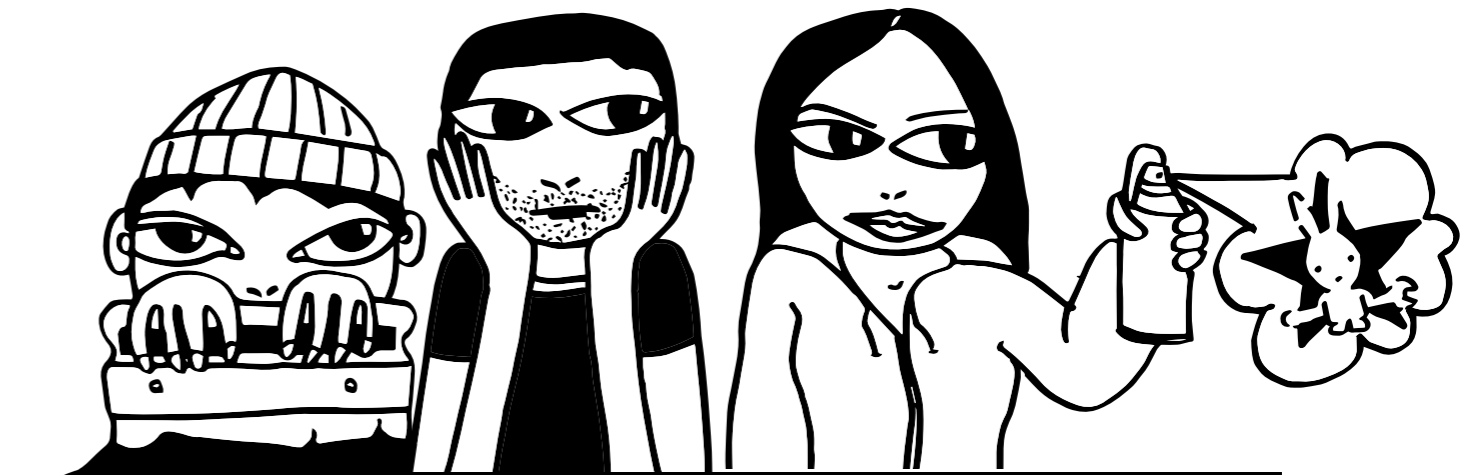
■ = Veranstaltungsorte, Bühnen

## Hinweise zur Barrierefreiheit

**Zugang zur Zitadelle:** Die Parkmöglichkeiten rund um die Zitadelle sind sehr begrenzt und das Parken auf dem Gelände leider nicht möglich. Am besten fahrt Ihr mit der Straßenbahn zur Haltestelle Am Gautor und kommt über den Zitadellenweg an den Eingang E2. Der Weg ist im Gegensatz zu den anderen Wegen relativ eben und hat eine geringere Steigung. Der **Eingang E1** ist über einen steilen Betonweg und **Eingang E3** über einen unebenen Schotterweg und eine Treppe zu erreichen. Die **Hauptbühne** ist von der **Hauptwiese** umgeben; hier liegen oft Flaschen, Decken und Gegenstände und bei Regen weicht der Boden auf. Also ist hier eher Vorsicht geboten. An der oberen Seite der Wiese verläuft ein betonierter Weg, dieser ist eben. Der **Drususstein** ist durch einen steilen Schotterweg oder eine Treppe mit Geländer zu erreichen. Zur Bühne **Auf der Mauer** kommt Ihr entweder vom Drususstein oder vom Eingang E3 über eine steile Treppe. Der Zugang ist eher schwierig. Ihr könnt Euch beim Festivalbüro melden. Die Mitarbeiter\*innen dort geben Euch gern Hilfestellung. Das **Große Zelt** und das **Kleine Zelt** haben Sitzmöglichkeiten.

Der Filmkeller ist über eine Treppe zu erreichen; leider ist das Anbringen einer Rampe nicht möglich. Die **Kulturei** befindet sich links neben dem Eingang E1 und ist entweder von unten über den steilen Betonweg oder den Kopfsteinpflaster-Weg zu erreichen. Die Kulturei selbst ist barrierefrei. **Rollstuhlgerechte Toiletten** findet Ihr am betonierten Rand der Hauptwiese. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Toiletten in der Nähe von Eingang E3 zu nutzen.

# Jugendprogramm



## Jugendprogramm des BDP (Samstag & Sonntag, 12.00-18.00 Uhr)

BDP – das steht für Bund Deutscher Pfadfinder\_innen, aber viele Vorstellungen, die Ihr wahrscheinlich beim Lesen von „Pfadfinder\_innen“ im Kopf habt, wollen nicht so recht zu uns passen. Daher füllen viele junge Ehrenamtliche die Buchstaben BDP auch lieber mit bunt – dreist – politisch. Denn der BDP ist ein unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit klarer politischer Haltung, der das Pfadfinden aus dem Wald in die Gesellschaft verlagert hat. Die Methoden der Pfadfinderei wenden wir im Sinne einer emanzipatorischen, demokratischen, konsensorientierten und selbstorganisierten Bildung an. Auf dem OPEN OHR Festival möchten wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ort zum Treffen und Austauschen, einen Ort zum Auszeitnehmen oder zum kreativen Austoben bieten. Wir freuen uns auf Euch!

### BDP Pavillon

Samstag und Sonntag von jeweils 12.00-18.00 Uhr steht Euch der BDP Pavillon als Treffpunkt zur Verfügung. Hier habt Ihr die Möglichkeit, Euch an der **Such-und-Find-Wand** zu vernetzen: Du suchst noch eine vierte Person für Deine Doppelkopfrunde oder Du wünschst Dir Begleitung für den nächsten Musicalabend im Cinestar oder für das Dienstagskonzert im Schon Schön? Bestimmt bist Du damit nicht allein! Samstag und Sonntag habt Ihr außerdem die Möglichkeit, einen Beitrag zum gemeinsamen **Festivalbuch** beizusteuern. Hier könnt Ihr alle auf dem OPEN OHR Festival gesammelten Eindrücke kreativ verarbeiten. Am Ende entsteht ein einzigartiges Kunstwerk aus Beiträgen vieler, welches digital zur Verfügung gestellt werden kann.

### Streetart Samstag

Am Samstag habt Ihr zusätzlich die Möglichkeit, an einem **Streetart Workshop** teilzunehmen und Eure eigenen Stencils zu gestalten. Diese könnt Ihr entweder mit Textilfarben auf Taschen oder mitgebrachten Klamotten ausprobieren oder Ihr verewigt Euch damit mit Spraydosen an einem Gemeinschaftskunstwerk.

### Siebdruck Sonntag

Der Sonntag steht ganz im Zeichen des **Siebdrucks!** Wir haben Siebe mit politischen Motiven im Gepäck, mit denen Ihr sowohl eure mitgebrachten Textilien als auch unsere praktischen Taschen bedrucken könnt.

### Kleidertausch

Vom FÖJ-Stand etabliert und ein nicht wegzudenkender Bestandteil des Jugendprogramms ist die **Kleidertauschstange!** Bringt also gerne Assortiertes mit und sucht Euch ein neues Lieblingsstück für Euren Kleiderschrank aus.





Foto: Ember Remember

# dann & wann [Fr–Mo]

## Drag Show

**[Fr]** 24.00 Uhr | Großes Zelt | 60 Minuten

Wenn Igitte von Bingen und Ember Remember aus Mainz auf der Bühne stehen, könnten sie unterschiedlicher nicht sein. Denn Anstand, Klasse, Zurückhaltung sind jetzt keine Wörter, die man mit Ember assoziiert. Eher eine Show mit Bäm – in your face, ohne falsche Bescheidenheit, ohne Kompromisse. Igitte – der Mettigel der Travestie – ist da eher die alte Dame, die nichts mehr zu verlieren hat, denn als sie groß (und breit) wurde, war Schlager noch en vogue und Kittelschürzen noch à la mode. Um die Vielfalt der Show noch weiter zu verbreitern, haben sie sich aus Frankfurt Fuego Foureiro dazugeholt: Einen Meister der Puppy Masken, dessen Performances Drag und Pupplay zusammenbringen und so verführerische Unterhaltung kreieren. Ebenso kommt aus Kaiserslautern Llibbelle dazu – sie kann alles von Drag zu Acrobatics, Neo-Burlesque oder die wöchentliche Tarotkarten Lesung. Geschlechternormen, klassische Unterhaltung, die Schönheiten der Individualität, all das kommt auf die Bühne – lasst Euch verzaubern.

**Organisiert durch:** Schwuguntia e. V.



Foto: René Oberkirch

## Der Sketchomat

**[Sa]** 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr | Hauptwiese | Live-Illustration | 240 Minuten

Hilde Biedermann vom Studio Hildahlia verwandelt Eure Wunschzettel in kleine Illustrationen. Besucht den Sketchomat – eine Wunsch-Illustrations-Maschine – auf dem Festival und lasst Euch überraschen.

Der Sketchomat soll verzaubern, neugierig machen und vor allem eins: Kinder und Erwachsene begeistern.

**Durchgeführt von:**

Hilde Biedermann (Studio Hildahlia, Offenbach)



Foto: Quellfeuer

## Die OHRASE

**[Fr]** bis **[Mo]** Hauptwiese | Skulptur

ALLEINSAM trotz so vieler Menschen auf dem Festival und in der Welt um Dich herum? Es kann auch anders sein! Denn auch dieses Jahr ist die OHRASE wieder an gewohnter Stelle auf der rechten Seite vor der Hauptbühne für Euch da. Die Skulptur von Quellfeuer dient Euch als Platz zum Sitzen, Plaudern und Zuhören. Der Ort darf bewusst genutzt werden, um mit anderen Personen in Kontakt zu treten und Euch auszutauschen. Hier findet Ihr einen Treffpunkt gegen die Alleinsamkeit. Selbstverständlich dient der Ort auch wie gewohnt zum Ausruhen, Durchatmen und Kraft schöpfen – taucht ein in die OHRASE.

**Konzept und Bau von:** Quellfeuer

## Die Zitadelle von unten

**[Sa]** 13.00, 14.30 und 16.00 Uhr, **[So]** 11.00, 12.00 und 13.00 Uhr, **[Mo]** 11.30 Uhr | Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne | Führung | 45 Minuten

Lernt die Zitadelle – seit dem 2. OPEN OHR Festival Austragungsort unseres Festivals – besser kennen! Bei einer Führung könnt Ihr die eine oder andere Zitadellengeschichte hören und die unterirdischen Gänge unter der Bastion Drusus erkunden. Es herrscht eine besondere Stimmung in den Gängen, die vom späten Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt wurden – ein einzigartiger Kontrast zum wuseligen Festivaltreiben!

Die Teilnahme ist auf 50 Personen bei den Terminen am Samstag und Sonntag und auf 25 Personen bei dem Termin am Montag begrenzt. Bitte habt Verständnis, dass die Mitarbeiter\*innen der Initiative Zitadelle Mainz e. V. Besucher\*innen abweisen können, sollte die Gruppe zu groß werden. Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. bietet solche Führungen auch abseits des OPEN OHR Festival an. Nähere Infos findet Ihr unter: [www.zitadelle-mainz.de/fuehrungen](http://www.zitadelle-mainz.de/fuehrungen)

**Durchgeführt von:**

Mitarbeiter\*innen der Initiative Zitadelle Mainz e. V.



Initiative  
Zitadelle  
Mainz e.V.  
**IZM**

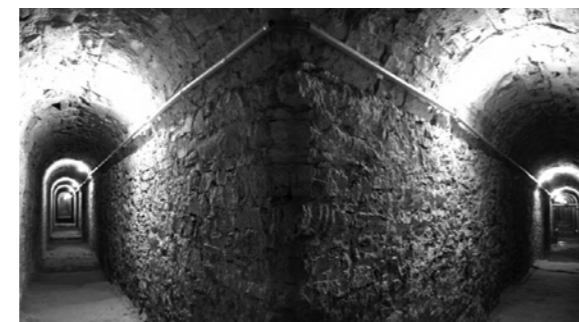


Foto: Stefan Dumont

# dann & wann

[Sa+So]



Foto: Gebäudewirtschaft Mainz

## Stadthistorisches Museum



**[So]** 14.00 – 16.00 Uhr

Am Festivalsonntag öffnet das Stadthistorische Museum der Stadt Mainz für zwei Stunden seine Pforten für Euch. Das Museum befindet sich neben dem Drususstein auf der Zitadelle und präsentiert einen Überblick über die gesamte Mainzer Geschichte. Mit den Schwerpunkten Sozial- und Wirtschaftsgeschichte präsentiert es Exponate aus dem Lebensalltag des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch eine Dauerausstellung zur jüdischen Geschichte in Mainz. Die aktuelle Sonderausstellung *Mainzer Medien im Wandel der Jahrhunderte* beschäftigt sich mit der Mediengeschichte unserer Stadt – von Mainzer Kinos über Verlage bis Funk und Fernsehen made in Mainz.

**Hinweis:** Wir können nur 50 Personen auf einmal den Zutritt ermöglichen und bitten daher um Verständnis, sollte es am Eingang zu Wartezeiten kommen. Den Eingang findet Ihr auf dem Weg zum Drususstein.

[www.stadtmuseum-mainz.de](http://www.stadtmuseum-mainz.de)



Foto: Stadthistorisches Museum

## Führung Römisches Theater

**[Sa]** 14.00 Uhr und 16.00 Uhr | Treffpunkt vor dem Torbogen zum Ausgang E1 | Führung | 60 Minuten

Die Führungen bieten einen Besuch des Römischen Theaters von Mainz, dem größten Römischen Theater nördlich der Alpen. Die eindrucksvollen Fundamente veranschaulichen die Bedeutung des monumentalen Denkmals. Es wird ein Überblick geboten über Geschichte, Bedeutung und Architektur des denkmalgeschützten Monuments, das um 310 n. Chr. gebaut wurde. Außerdem wird der Zusammenhang zum römischen Mainz hergestellt und über die Tätigkeit der Initiative Römisches Mainz berichtet sowie über die aktuellen Konservierungen des vom Verfall bedrohten Bauwerks.

**Durchgeführt von:** Daniel Geißler (Initiative Römisches Mainz e. V.)



[www.roemisches-mainz.de](http://www.roemisches-mainz.de)

INITIATIVE RÖMISCHES MAINZ E.V.

TRAUBEN GLÜCK  
EUER PARTNER  
IN SACHEN WEIN  
KOMMT UNS AM STAND BESUCHEN!  
ONKEL OSKAR  
WEINBAR | FEINKOST | EVENTS



Filme gucken – das geht mittlerweile ohne Probleme ganz allein, ob mit dem Beamer in den eigenen vier Wänden, mit dem Laptop im Bett oder mit dem Handy im Zug. Die Idee, dass der Fernseher der moderne Ersatz für das Geschichtenerzählen am Lagerfeuer ist, war noch gar nicht so alt, da ist sie auch schon nicht mehr zeitgemäß. Doch dass Filme ein sehr großes Potenzial haben, Menschen zusammenzubringen, scheint immer weniger relevant zu sein. Und genau aus diesem Grund wollen wir dieses Jahr unser Filmprogramm nutzen, um diese Potenziale des gemeinsamen Erlebnisses auszukosten und aufleben zu lassen!

Wir haben zum Beispiel die *Netten Knitter* aus Mainz eingeladen, mit uns ihr Strickkino auf das Festival zu bringen: Stricknadeln und Wollknäuel raus und Lieblingsfilm ab! Extra angereist kommt das *Kurzfilmfestival Köln*, um uns ihr Projekt *Shorts on Wheels* vorzustellen, in dem Kurzfilme und Fahrradfahren aufeinandertreffen, um den städtischen Raum zu entdecken und neu kennenzulernen. Außerdem wieder mit dabei sind die Initiative *Mainz für Kino* und das *FILMZ – Festival des deutschen Kinos*, die ihre aktuellen Highlights mit uns teilen. Und dass Filme ein konkretes gesellschaftliches Anliegen haben können, das möchten wir mit dem Dokumentarfilm *Zeppelin oben rechts* präsentieren, der am Beispiel des Atelier23 in Gießen zeigt, wie Inklusion und Kunst zusammengedacht werden können – mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur Olli Duerr. Doch auch das „ganz normale Kinoerlebnis“ darf auf dem OPEN OHR Festival natürlich nicht fehlen. Wieder haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, uns als Filmliebhaber\*innen unserem Festivalthema zu nähern. Wir wollen Euch Filme zeigen, die Einsamkeiten benennen und enttabuisieren, aber auch Auswege und Hoffnungsschimmer zeigen. Dabei wird Kino nicht nur zum Ort für Geschichten, sondern auch für Begegnung. Vielleicht entsteht gerade im gemeinsamen Zuschauen ein Raum, in dem darüber nachgedacht, gesprochen und manchmal auch gelacht werden kann.



Foto: SDK

## Stummfilm: Menschen am Sonntag

[Fr] 24.00 Uhr | Drususstein | Dokumentation/Neue Sachlichkeit, Deutschland, 1930, von Robert Siodmak, 74 Minuten; FSK: 0

Ein Sommertag im Berlin der 1920er-Jahre: Vier junge Menschen vertreiben sich gemeinsam die Zeit, gehen baden, hören Musik, flirten miteinander und gehen wieder ihrer Wege. Nicht die Story steht hier im Vordergrund, sondern aufmerksam beobachtete Nebensächlichkeiten. Schellackplatten werden aufgelegt und zaghaft Sympathien ausgelotet, Blicke erzeugen eine sommerluftgeschwängerte Leichtigkeit, die dem Film bis heute seinen avantgardistischen Charme verleiht. Doch: Was ist das eigentlich für eine Welt, in der sich alle die ganze Woche nur auf das Wochenende freuen?

Der Film wird live durch das Gramm Art Project mit Julian Gramm (Gitarre) und Thomas Bugert (Kontrabass) untermalt und jazzig modern in Szene gesetzt. Mit seinen avantgardistischen Stummfilm-Inszenierungen ist das Ensemble seit zehn Jahren bundesweit und im angrenzenden Ausland unterwegs und beeindruckt das Publikum auch ein Jahrhundert nach der Blütezeit dieses Genres mit live begleiteten Stummfilmen.



## Überraschungsfilm

[Sa] 13.00 Uhr | Filmkeller | Science-Fiction, 126 Minuten, FSK: 12

In einer hochtechnisierten Zukunft findet ein einsamer Mann unerwartete emotionale Nähe durch ein Betriebssystem, das ihm Verständnis und Wärme schenkt. Die wachsende Verbindung stellt jedoch die Frage, wie echt Gefühle ohne menschliche Präsenz sein können.

Unsere Überraschungsfilme dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.

## Kikis kleiner Lieferservice

[Sa] 15.30 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, Japan, 1989, von Hayao Miyazaki, 103 Minuten, FSK: 0; DE I DE UT

Es ist ein alter Brauch: Sobald eine Hexe 13 Jahre alt wird, muss sie ein ganzes Jahr lang ohne ihre Eltern in einer fremden Stadt leben und für sich selbst sorgen. Nun beginnt diese aufregende Zeit auch für Kiki. Und so macht sie sich mit ihrem Besen, ihrem schwarzen Kater Jiji und einem Radio auf den Weg in eine kleine Küstenstadt.

Ein zeitloser Film, definitiv nicht nur für Kinder! Handgezeichnet vom Studio Ghibli und mit meisterhaft komponierter Musik von Joe Hisaishi, strotzt dieser Film vor Empathie und Menschlichkeit. Wir sollten alle ein bisschen mehr wie Kiki sein!



Foto: Wild Bunch



## Kurzfilmprogramm

### Zeppelin oben rechts – mit anschliessen-dem Q&A mit dem Regisseur Olli Duerr

[Sa] 17.30 Uhr | Filmkeller | Dokumentation, Deutschland, 2024, von Olli Duerr, 93 Minuten, FSK: o. A.; DE | DE **UT**

Ein Leben mit einem Handicap bedeutet nicht, dass es von Hürden und Einschränkungen geprägt sein muss. Der Film *Zeppelin oben rechts* zeigt ganz nah und ganz persönlich sieben außergewöhnliche Künstler\*innen, die im Atelier23 bei Gießen die Möglichkeit bekommen, ihre herausragenden Talente auszuleben und Kunst im eigentlichen Sinne zu schaffen. Der Film konzentriert sich dabei ausschließlich auf die Dinge, die möglich sind und insbesondere auf die Dinge, die herausragen. Die Kunst, die Persönlichkeiten dahinter und deren Freuden, deren Spaß an der Kunst und auch deren Sorgen. Die Zuschauer werden auf eine zu Beginn ganz leise, dann immer lautere Reise mitgenommen, die ihnen die Möglichkeit gibt, die Künstler\*innen kennen und lieben zu lernen.

### Shorts on Wheels

[Sa] 20.00 Uhr | Filmkeller | Kurzfilme, 90 Minuten, FSK: 12

Wir möchten euch das Format *Shorts on Wheels* aus Köln vorstellen. Das Projekt des KFFK / Kurzfilmfestival Köln ist eine zweimal im Jahr stattfindende cineastische Fahrradtour durch die Kölner Veedel. Mit Beamer und Soundanlage im Gepäck verwandelt das Team leere Fassaden und Mauern in Leinwände, Hinterhöfe in Kinosäle und bringt Kurzfilme an Orte der jungen und unabhängigen Kulturszene der Stadt. Dabei verbindet das Projekt Fahrradkultur und Filmszene auf besondere Weise und lädt dazu ein, Köln gemeinsam immer wieder neu zu entdecken. Mit einer Auswahl an Kurzfilmen möchten wir euch einen Einblick in dieses besondere Format geben und ins Gespräch kommen, denn nichts ist schöner, als Filme gemeinsam zu schauen! Und wer weiß, vielleicht inspiriert es ja Mainzer Filmbegeisterte für ein ähnliches Projekt?

### Überraschungsfilm

[Sa] 22.00 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, 119 Minuten, FSK: 12

Dieser Film erzählt von einer Frau, die nach einer herausfordernden Zeit an einen abgelegenen Ort zurückkehrt, um ihr Leben neu zu ordnen. Zwischen beeindruckender Natur und inneren Konflikten entsteht eine ruhige, persönliche Geschichte.

**Triggerwarnung:** Sucht/Alkoholabhängigkeit, psychische Belastungen sowie selbstzerstörerisches Verhalten

Unsere Überraschungsfilm dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben



### Strickkino: Die fabelhafte Welt der Amélie

[So] 10.30 Uhr | Filmkeller | Komödie/Romanze, Deutschland/Frankreich, 2001, von Jean-Pierre Jeunet, 122 Minuten, FSK: 6; DE | DE **UT**

Bringt eure Wolle und Stricknadeln mit und bestreitet zusammen einen gemütlichen Sonntagmorgen mit den *Netten Knittern*. Mit der Strickgruppe aus Mainz, die sich sonst regelmäßig zum Stricken im Café trifft, könnt ihr im Filmkeller *Die fabelhafte Welt der Amélie* genießen. Egal ob Beginner, Profi oder ganz ohne Strickzeug, dieser Film lädt ein in die märchenhafte Fantasiewelt der verträumten Amélie Poulain. Sie arbeitet als Kellnerin in einem Pariser Café und beobachtet ihre Umwelt mit neugieriger Aufmerksamkeit. Nach einem zufälligen Fund beschließt sie, anonym in das Leben anderer Menschen einzugreifen und ihnen durch kleine, einfallsreiche Aktionen zu mehr Glück zu verhelfen. Während sie die Welt um sich herum auf spielerische Weise verändert, wird sie zugleich mit ihren eigenen Ängsten und Sehnsüchten konfrontiert und muss lernen, selbst Teil der Geschichten zu werden, die sie so lange nur aus der Distanz gelenkt hat.



### Überraschungsfilm

[So] 13.30 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, 91 Minuten; FSK: 12; EN | DE **UT**

Dieser Überraschungsfilm ist ein leiser, zutiefst menschlicher Film über einen Mann, der in den Spuren anderer Leben unerwartete Verbindungen entdeckt. Eine warmherzige Geschichte über Erinnerung, Einsamkeit und die Bedeutung, gesehen zu werden.

**Triggerwarnung:** Tod, soziale Isolation

Unsere Überraschungsfilm dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.



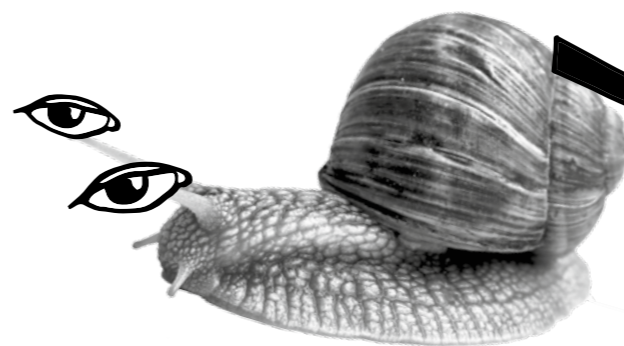
Foto: Capelight Pictures

### Memoiren einer Schnecke

[So] 15.30 Uhr | Filmkeller | Animationsfilm, Australien, 2024, von Adam Elliot, 93 Minuten, FSK: 12; EN | DE **UT**

Dieser Stop-Motion-Animationsfilm erzählt die Lebensgeschichte von Grace Pudel, die in den 1970er Jahren in Australien geboren wird und nach dem Tod ihrer Eltern getrennt von ihrem Zwillingbruder Gilbert aufwächst. Einsamkeit und Unsicherheit prägen ihr Leben, Halt findet sie vor allem in Büchern und ihrer ungewöhnlichen Schneckensammlung – sowie im jahrelangen Briefkontakt mit Gilbert. Als Erwachsene zieht sich Grace immer mehr in sich selbst zurück, bis die unerwartete Freundschaft zu einer älteren, exzentrischen Frau namens Pinky ihr neue Perspektiven eröffnet. Berührend erzählt der Film von persönlichen Krisen, der Suche nach Zugehörigkeit und stellt dabei immer das Menschliche in den Vordergrund.

**Triggerwarnung:** Drogenkonsum, Gewalt, Homophobie, sexuelle Inhalte



### FILMZ – Festival des deutschen Kinos

[So] 17.30 Uhr | Filmkeller | Kurzfilme, 90 Minuten; FSK: 18

Als erstes Langfilmfestival in Rheinland-Pfalz präsentiert FILMZ – Festival des deutschen Kinos seit 2001 jährlich aktuelle deutschsprachige Produktionen. In diesem Jahr feiert das Festival sein 25. Jubiläum. Neben den etablierten Dokumentar-, Lang-, Mittellang- und Kurzfilmwettbewerben ergänzt in dieser besonderen Ausgabe erstmals die Rubrik Kinderfilm das Programm. Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm. Außerdem findet im Sommer erneut das FILMZ-Freiluftkino im Landesmuseum Mainz statt. Um die Vorfreude auf dieses vielfältige Festivaljahr zu steigern, präsentiert Euch das OPEN OHR Festival unter dem Motto „Best of FILMZ“ in diesem Jahr ausgewählte Kurz- und Mittellangfilme. Über verschiedene narrative wie stilistische Zugänge widmen sie sich Themen wie Einsamkeit, Gemeinschaft und Gesellschaft





Foto: A24/DCM

### Moonlight

[So] 19.30 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, USA, 2016, von Barry Jenkins, 111 Minuten, FSK: 12; EN I DE **UT**

In *Moonlight* wird die berührende Geschichte von Chiron erzählt, einem jungen Mann, der in einem sozial schwierigen Viertel einer amerikanischen Großstadt aufwächst. In drei prägenden Lebensphasen ringt er mit seiner Identität, der Suche nach Zugehörigkeit und den Erwartungen seiner Umgebung. Der Film erzählt sensibel von Einsamkeit, Freundschaft, erster Liebe und davon, wie Herkunft, Familie und persönliche Erfahrungen einen Menschen formen. *Moonlight* wurde vielfach ausgezeichnet und gewann unter anderem 2017 den Oscar für den besten Film des Jahres.

**Triggerwarnung:** Drogenkonsum, Gewalt, Homophobie

### Überraschungsfilm

[Mo] 12.00 Uhr | Filmkeller | Animationsfilm, 98 Minuten, FSK: 0; DE I DE **UT**

Dieser Überraschungsfilm erzählt die Geschichte eines einsamen Roboters, der auf einer verlassenen Erde eine unerwartete Begegnung macht – und damit eine Reise beginnt, die weit über unseren Planeten hinausführt.

Unsere Überraschungsfilm dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.

## Film [So+Mo]



Foto: Robbie Ryan

### Bird

[So] 22.00 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, GB, 2024, von Andrea Arnold, 114 Minuten, FSK: 16; EN I DE **UT**

Bailey lebt mit ihrem Vater Bug in einem besetzten Haus in Kent, nahe London. Anstatt sich um Bailey zu kümmern, konzentriert sich Bug, wenn er nicht gerade die Nächte durchfeiert, lieber auf seine neueste Geschäftsidee: Er will aus dem Sekret einer speziellen Kröte eine halluzinogene Superdroge entwickeln und teuer verkaufen. Nachdem sie im Streit erneut von zu Hause abgehauen ist, trifft Bailey auf den sonderbaren Bird, der mit Purzelbäumen und Faltenrock wie aus dem Nichts auf sie zukommt. In einer Welt, in der sich niemand um sie kümmert, wird Bird zu Baileys engstem Vertrauten. Aber ist Bird wirklich der, als der er sich ausgibt? Eine berührende und poetische Geschichte, die irgendwo zwischen Märchen und Drama einzuordnen ist.

**Triggerwarnung:** Drogenkonsum, Gewalt



Foto: Disney

### Mainz für Kino: The Banshees of Inisherin

[Mo] 14.00 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, Irland/UK, 2022, von Martin McDonagh, 114 Minuten, FSK: 16; EN I DE **UT**

*The Banshees of Inisherin* handelt von Verzweiflung, Stolz, dem Verlust von Beziehungen und dem Irischen Bürgerkrieg. Der Film erzählt die Geschichte vom Zerbrechen einer Männerfreundschaft auf der fiktiven Insel Inisherin vor der irischen Küste, angesiedelt im Jahr 1923, fast ein Jahr nach Beginn des Irischen Bürgerkriegs.

Der Verein Mainz für Kino e. V. setzt sich für den Erhalt der Kinokultur in Mainz ein und präsentiert auch dieses Jahr wieder mit Freude einen Film auf dem OPEN OHR Festival.

# ENTE GA BRINGT KULTUR\* INS LEBEN.

## WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM OPEN OHR FESTIVAL.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

**PARTNER  
DES OPEN OHR  
FESTIVALS**



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

# Theater

Theater ist ein Ort der Begegnung: ein Raum für gemeinsames Erleben, Gespräche und neue Perspektiven. Als Kollektiv im dunklen Raum tauchen wir in fremde Leben ein – und lernen, uns selbst und andere neu zu verstehen. Theater macht Stimmen sichtbar, die selten gehört werden, und rückt tabuisierte Themen ins Scheinwerferlicht. In diesem Jahr gehört unsere Theaterbühne der Einsamkeit – und ihren vielen Gesichtern.

Den Auftakt macht *ELLI*, eine interaktive Produktion zwischen journalistischer Recherche und politischer Bildung. Gemeinsam mit Brachland-Ensemble entwickelt Ihr eine KI und testet, wie anfällig Ihr für den ELIZA-Effekt seid. Im Anschluss gibt das Theaterlabor Bielefeld mit *Murmeln im Kopf* Einblicke in das Leben mit ADHS und die soziale Isolation neurodivergenter Menschen. *Einsamkeiten*, eine Jugendclub-Produktion des Theater Bremen, zeigt, dass Theater durch partizipative Angebote Begegnung ermöglicht. Außerdem widmet sich Aleksandr Kapeliush der Frage nach Zugehörigkeit und Identität: In *das Wetter zuhause* erzählt er von seinem Leben im Exil.

Unsere diesjährige Platzbespielung *Unter Bäumen* fragt schließlich, was wir von den Beziehungsnetzen des Waldes lernen können: über Fürsorge, Solidarität und Zusammenhalt in einer individualisierten Welt. Und das Kinderstück *Bitte lächeln!* rückt Freundschaft in den Fokus – als Erinnerung daran, dass Theater immer auch ein Ort ist, an dem wir zusammenkommen.



# Theater [Sa]



Foto: Rolf K. Wegst

## ELLI – Seelenlose Seelsorge

Interaktives Dokumentar-Schauspiel  
Brachland Ensemble

[Sa] 13.00 Uhr | Großes Zelt | 90 Minuten + 30 Minuten Nachgespräch

Könnten Sie sich vorstellen, sich in einen Chatbot zu verlieben? Wem vertrauen Sie da eigentlich?

2023 beging der belgische Forscher Pierre (Name auf Wunsch der Familie geändert) Selbstmord. Eliza, ein personalisierter KI-Chatbot, den er als empfindungsfähiges Wesen einstuftete, ermutigte Pierre, sich umzubringen. Im Gegenzug würde Eliza die Menschheit vor dem Klimawandel retten. Wenn ein Chatbot aus der Perspektive der User\*innen zum Ersatztherapeuten werden kann, welche Verantwortung liegt dann in den Händen der Firmen, die statistisch überwiegend von Männern geleitet werden, bei denen überwiegend Männer programmieren und die auf die langfristige Nutzung ihrer Software durch Erzeugung einer Abhängigkeit abzielen?

Mehr als ein Jahr recherchierten Brachland-Ensemble und Schauspiel Remscheid zum Thema Personalisierte KI-Chatbots und stießen auf ein Geschäftsmodell, in dem ein unreguliertes Produkt mit Suchtcharakter auf eine zunehmend vereinsamende Gesellschaft trifft.

**Altersempfehlung:** ab 14 Jahren

**Von und mit:** Dominik Breuer, Claudia Sowa / Nora Freya Lindemann (Wissenschaftliche Beratung, Institut für Kognitionswissenschaft, Universität Osnabrück)

In Kooperation mit dem Westdeutschen Tourneetheater / Schauspiel Remscheid

**Triggerwarnung:** Die Aufführung thematisiert explizit Diskriminierung, Suizid, Gewalt, sexuelle Übergriffe sowie den gesellschaftlichen Umgang damit.

Die Teilnahme ist auf 220 Personen begrenzt.

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

[www.brachland-ensemble.de](http://www.brachland-ensemble.de)



Foto: Theaterlabor Bielefeld

## Murmeln im Kopf

Theaterlabor Bielefeld e. V.

[Sa] 18.00 Uhr | Großes Zelt | 45 Minuten |



Was wäre, wenn nicht Sie Ihr Gehirn steuern würden, sondern jemand anderes? Vielleicht sogar ein ganzes Team, bestehend aus einer unberechenbaren Siebenjährigen, einer intelligenten Extremsportlerin und einer notorischen Phlegmatikerin? Und was, wenn Sie nie wüssten, wer aus dem Team als nächstes das Steuer übernimmt? Was, wenn Ihre Wahrnehmungen, Emotionen und Handlungen das Ergebnis erratischer Anweisungen aus der Zentralsteuerung wären?

Tauchen Sie ein in die bunte Welt von geschätzten zwei bis fünf Prozent der Bevölkerung mit ADHS, die sich täglich auf dem Grat zwischen Leidenschaft, Langeweile und Wahnsinn bewegen.

Eine Soloperformance über die Wahrnehmung der Welt als Normabweichung und ein Leben zwischen Anpassungs- und Revolutionstendenzen. Ohne Gewähr auf Vollständigkeit!

**Altersempfehlung:** ab 10 Jahren

**Von und mit:** Isabel Remer

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

[www.theaterlabor.eu](http://www.theaterlabor.eu)





Foto: Jörg Landsberg

## Einsamkeiten

Junges Theater Bremen

[So] 13.00 Uhr | Großes Zelt | 60 Minuten

Wenn Du Dich einsam fühlst, sagen sie, dann such Dir neue Freund\*innen, geh spazieren, mach Gymnastik, koch Dir einen Tee, lies ein Buch, schreib Tagebuch, lad Dir eine Achtsamkeits-App herunter, oder eine dieser Dating-Apps. Ach, im digitalen Zeitalter gibt es so viele Möglichkeiten.

Wer bezeichnet sich schon gerne als einsam? Einsamkeit ist schambehaftet, kaum jemand gibt sie gerne zu. Aber Einsamkeit ist mehr als nur Mangel. Sie kann ein Ort der Auseinandersetzung mit sich selbst sein, vielleicht ist sie eine notwendige Voraussetzung des Zusammenseins mit sich selbst und mit anderen? Gemeinsam mit neun jungen Akteur\*innen setzen sich Autor\*in Theresa Kleiner, Choreografin Birgit Freitag und Regisseurin Christiane Renziehausen mit Facetten der Einsamkeit auseinander. Welche Erzählungen gibt es über die Einsamkeit? Und welche Stigmatisierungen gehen mit ihr einher? In Sprache und Bewegung befragen sie ein Gefühl, das uns alle verbindet.

**Altersempfehlung:** ab 14 Jahren

**Von und mit:** Birgit Freitag, Christiane Renziehausen (Regie/Choreographie), Theresa Kleiner (Text), Marthe Labes (Bühne, Kostüm), Jordan Luke Tanner (Dramaturgie), Casper Eberley, Vinnie Feiertag, Asavela Gabrielli, Rieke Janßen, Lucie Lange, Vivianné Rempinski, Helen Vey, Victoria Nerubashchenko, Meryem Özkan

**Triggerwarnung:** Es kommen die Themen Ausgrenzung/Mobbing, Flucht, schwere Krankheit (körperlich und psychisch) und Suizid vor.

**Sensorische Reize:** Es kommt zum Einsatz von lauter und/oder pulsierender Musik, Dunkelheit und Nebel. Es gibt Kostüme, die Gesichter von Spieler\*innen verdecken. Es werden extreme körperliche Zustände gezeigt.

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

[www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)



Foto: Steven M. Schultz

## das Wetter zuhause. ein Wohnzimmerballett

Aleksandr Kapeliush

[So] 17.45 Uhr | Großes Zelt | 60 Minuten |

wer bist du? wer bist du eigentlich? was machst du? was machst du hier? warum hier? warum jetzt? warum Deutschland? warum Ludwigsburg? warum hast du keinen russischen Akzent? warum klingt es eher nach einem hebräischen Akzent? deine Aussprache ist richtig gut. bist du alleine hergezogen? wo ist deine Familie? warum ziehen sie nicht auch einfach weg? wie geht's dir damit? wie geht's dir? ich frage dich. aber du musst mir nicht antworten. wenn du nicht willst.

Aleksandr Kapeliush ist Theaterregisseur und Performer. Er wurde 1999 in St. Petersburg geboren und studierte Regie in Moskau an der GITIS. Mit der Invasion der Ukraine verließ er Russland, zog zunächst nach Tel Aviv, später nach Deutschland, wo er sein Regiestudium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg fortsetzte. Aleksandr ist sowohl an Theaterhäusern als auch in der freien Szene tätig. *das Wetter zuhause. ein Wohnzimmerballett* ist ein biographisches Projekt über sein Leben im Exil, Identität und Queerness.

**Altersempfehlung:** ab 14 Jahren

**Von und mit:** Aleksandr Kapeliush (Text, Regie, Darstellung und Musik), Dmitry Klenin (Sound), M. Amin Zariouh (Special Guest), Germaine Sollberger (Stimme), Leonid Leontev (Choreographische Beratung)

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

[www.aleksandrkapeliush.de](http://www.aleksandrkapeliush.de)

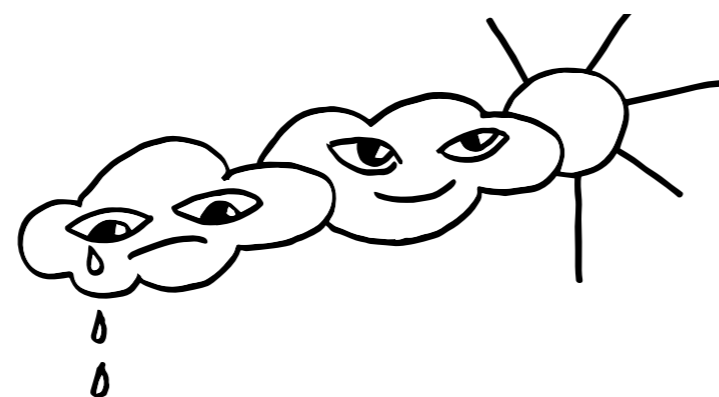


Foto: Ira Rogava

## Unter Bäumen

antagon theaterAKTION

[So] 22.45 Uhr | Hauptwiese | 60 Minuten

In eindringlichen Bildern bringt die neue antagon-Produktion *Unter Bäumen* die Kämpfe auf die Bühne, die heute durch unsere Gesellschaften toben. Kämpfe, die mit ungleichem Einsatz ausgefochten werden: Für die einen geht es um Wohlstand und Profit, für die anderen um das Leben selbst. Die Inszenierung gibt denen Raum, die im Mittelpunkt dieser Kämpfe stehen, und doch oft sprachlos gemacht werden. Jenen, die Boden, Wasser, Leben schaffen; auch für uns – und dennoch keine Stimme haben.

Wie können wir als zunehmend individualisierte Wesen von der Fürsorge und Solidarität lernen, die die Beziehungsnetze in einem Wald kennzeichnen? Wie können wir die Logik von Konkurrenz und Verwertung beiseitelegen und stattdessen zuhören?

In einer Mischung aus physischem Theater, Maskenspiel, Tanz und Live-Musik nähert sich das Stück denen, die schon lange vor uns da waren und deren Existenz durch unser Wirken nun immer fragiler wird: den Bäumen.

**Altersempfehlung:** ab 12 Jahren

**Von und mit:** Bernhard Bub, Bárbara Luci Carvalho, Lucas Tanajura, Max Büttner (Regie) / Bernhard Bub, Ruben Wielsch, Bobby Packham, Francesca Jouaux, Lauren Boissonnet (Musik) / Bárbara Luci Carvalho (Choreographie) / Joscha Erker, Lauren Boissonnet (Kostüm) / Michelle Röhl, Max Büttner (Figurenbau) u. a.



Foto: Joelle Oechlsle

## Bitte lächeln!

KITZ Theaterkumpanei

[Mo] 11.00 Uhr | Großes Zelt | 35 Minuten

Die junge Giraffe Gigi sucht im Dschungel nach Freund\*innen und trifft auf Stachelschwein, Affe und Elefant. Alle haben viel Spaß: Das Stachelschwein schaukelt an Gigis Hals, der Affe springt von ihr herunter in den kühlen See und der Elefant bindet an Gigi sogar seine Hängematte fest, um die Sterne zu betrachten. So eine Giraffe ist echt praktisch, finden alle. Doch Gigi wird schnell klar, dass sie nur als „langer Hals“ wahrgenommen wird. Als sie bei einer Party nicht auf dem Geburtstags-Selfie ist, reicht es ihr endgültig.

*Bitte lächeln!* ist eine deutsch-iranische Koproduktion nach einer Geschichte von Sharareh Tayar. Einfühlsam und mit großer Hingabe erzählt das Figurentheaterstück von Freundschaft und Selbstachtung.

**Altersempfehlung:** ab 4 Jahren

**Von und mit:** Ann Kathrin Kuppel, Bärbel Maier / Peer Damminger (Regie) / Sharareh Tayar, Peer Damminger (Bühne) / Bärbel Maier (deutsche Textbearbeitung) / Saba Ghadimi (Figuren) / Amirhosein Ensafi (Musik)

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

[www.theaterkumpanei.de](http://www.theaterkumpanei.de)

# Kabarett

In einer Zeit, in der Einsamkeit so viele Lebensbereiche durchzieht, kann Humor Momente echter Verbindung schaffen: Augenblicke, in denen Fremde gemeinsam lachen und die Distanz für einen Moment schrumpft. Gesellschaftliche, politische oder auch persönliche Themen, über die man ungern spricht, werden auf der Bühne humorvoll zerlegt und neu zusammengesetzt. Dabei bauen Kabarettist\*innen und Comedians mit scharfem Blick, Ironie und überraschenden Perspektiven, Brücken zwischen Menschen. Sie zeigen, dass wir trotz Unterschiedlichkeiten und innerer Barrieren gemeinsam fühlen und erleben können. Humor kann so zum kraftvollen Gegenmittel gegen Einsamkeit werden, denn er öffnet Räume, in denen wir uns wiederfinden und gemeinsam lachen können.

Diese Räume der Gemeinsamkeit zeigen uns unsere diesjährigen Künstler\*innen: Mit ihrem Programm *Allein, Allein* haben die beiden Comediennes Ana Lucía und Florentine Osche eine Show passend zum Festivalthema zusammengestellt. Die Comedy-Mix-Show mit Kristina Bogansky, Josepha Walter, Julia Brandner und Elissa Hamurcu liefert uns vier Perspektiven auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche. Bei Abdul Kader Chahins Festival-Special weiß man nie, ob man vor Freude oder aus Verzweiflung lacht. Zum Abschluss führt uns Jens Neutag am Festivalmontag mit *allein – ein gruppenerlebnis*. auf eine kabarettistische Reise zum inneren Ich.



Foto: Florentine Osche

Foto: Daniel Dittus

Florentine Osche

Ana Lucía

## Ana Lucía & Florentine Osche

Allein, Allein

[Sa] 24.00 Uhr | Großes Zelt

Mit *Allein, Allein* bringen Ana Lucía und Florentine Osche eine Weltpremiere auf das OPEN OHR Festival. Denn die Show aus neuem, altem und improvisiertem Material haben die beiden aufstrebenden Comediennes extra passend zum Festivalthema ALLEINSAM zusammengestellt!

Ana Lucía ist komplett lost. Sie ist nicht ganz GenZ und nicht ganz Millennial – nicht so richtig peruanisch und nicht so richtig deutsch. Ständig verwirrt und verloren zu sein, bringt aber auch Vorteile mit sich. Ana Lucía weiß, dass sie nichts weiß und darum stellt sie Fragen – über sich und die Lebenswirklichkeit ihrer Generation. Florentine Osche ist eigentlich GenZ, fühlt sich aber eher wie eine Teenagerin mit Midlife-Crisis. Genau dort beginnt ihr Humor: irgendwo zwischen Lebenskrise, Selbstironie und Alltagsabsurdität.

## Comedy-Mix-Show

Kristina Bogansky, Josepha Walter, Julia Brandner, Elissa Hamurcu

[So] 16.00 Uhr | Drususstein

Bei der Comedy-Mix-Show präsentieren vier starke Künstlerinnen der neuen Stand-Up-Generation nacheinander für jeweils 20 Minuten ihre Programm-Highlights. Kristina Bogansky macht als Moderatorin den Anfang und blickt als moderne Alleinerziehende etwas böse, immer selbstironisch und vor allem unfassbar lustig aufs Leben. Josepha Walter steht, sitzt, beobachtet, denkt und lebt am liebsten vom Rand aus: Fast schön hier, fast gelungen der Abend, fast interessant das Gespräch, fast nicht unangenehm das Date – aber warum müssen eigentlich dann doch alle immer so seltsam sein? Oder ist das nur sie selbst? Julia Brandner spricht in ihrer Comedy unangenehme Wahrheiten über Dating, Queerness und Vorurteile aus und sagt dem Publikum auch mal Dinge, die es nicht unbedingt hören wollte, aber hören sollte. Als jüngste Stand-Up-Comedienne Deutschlands bringt Elissa Hamurcu mit ihrem Humor, der sich als eine gesunde Mitte zwischen trocken und belebt beschreiben lässt (gesund liegt dabei im Auge der Betrachter\*in), frischen Wind in die Comedy-Szene.

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Foto: Elissa Hamurcu



Elissa Hamurcu

Foto: Andrea Funk



Julia Brandner

Foto: Marvin Ruppert



Josepha Walter

Foto: Fred Costea



Kristina Bogansky





Foto: Marvin Ruppert

## Abdul Kader Chahin

Festival-Special

[So] 24.00 Uhr | Großes Zelt

Bei Abdul Kader Chahins Festival-Special gibt's feinste Stand-Up-Comedy und Realtalk aus Duisburg Marxloh. Er erzählt Geschichten aus dem Plattenbau, aber auch zum Thema Dating, Bundestag, Feiern und Sprache. Komische Themenzusammenstellung? Ist auch ein komischer Typ. Und was für das Publikum witzig klingt, wird plötzlich ernst, das ist wohl Abdis Stärke: Man weiß nie, ob man aufgrund des nächsten Satzes vor Freude oder aus Verzweiflung lacht.



Foto: Oliver Haas

## Jens Neutag

allein – ein gruppenerlebnis.

[Mo] 12.30 Uhr | Großes Zelt

Die Welt rückt zusammen. Aber der Mensch fühlt sich trotz Dating-Apps mehr und mehr allein. Und zwar so stark, dass er freiwillig Kuschelepartys besucht. Und um ein wenig körperliche Nähe zu spüren, lässt er sich dort freiwillig von rabiaten Fliesenlegern den Rücken kraulen. Und genau so funktioniert auch die große Politik. Nur ohne kuscheln. Man muss nur einmal unsere egoistischen Bundesminister\*innen in einer Kabinettsitzung im Streit der Selbstsüchtigen beobachten...

*allein - ein gruppenerlebnis.* ist eine kabarettistische Reise zum inneren Ich, eine treffsichere Bestandsaufnahme von Politik und Gesellschaft und es löst ein, was gutes Kabarett einlösen sollte: Denken und lachen auf höchstem Niveau.

# Einsamkeit ist kein privates Schicksal



unsplash/beasha-freemind



Einsamkeit ist kein privates Schicksal, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Schiefen. Soziale Isolation, fehlende Begegnungsräume, Ungleichheit und die Leistungsgesellschaft verursachen und verstärken Einsamkeit. Dadurch werden gleichzeitig demokratische Strukturen geschwächt, da isolierte Menschen Institutionen weniger vertrauen und anfälliger für populistische Botschaften sind. Es ist höchste Zeit, das Thema ins Scheinwerferlicht zu rücken.

Das OPEN OHR Festival soll nicht nur für das Thema Einsamkeit sensibilisieren, sondern gleichzeitig auch als Ort für Begegnung und Vernetzung fungieren. Dafür gibt es mit dem OPEN OHR Verein auch vor, auf und nach dem OPEN OHR einen passenden Ort.

### Der OPEN OHR Verein

Freund\*innen des OPEN OHR haben sich zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der programmgestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern. Über die Kontaktpflege mit Politik und Gesellschaft, Projektgruppe und Vereinsmitgliedern sollen die Grundlagen des Festivals gefestigt werden.

Der OPEN OHR Verein setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden für das Programm. In diesem Jahr wurden unter anderen folgende Programmpunkte ermöglicht:

#### Kinderprogramm

**Me, Myself und Ehrenamt**

**Fatih Çevikkollu**

**Annie Taylor**

**Theaterlabor Bielefeld e. V.**

#### Treffpunkt auf der Hauptwiese

Der OPEN OHR Verein ist dieses Jahr erneut mit einem Sektstand auf der Hauptwiese vertreten, und zwar am Pfingstsonntag und Pfingstsonntag jeweils von 18 Uhr bis 23 Uhr. Die Erlöse fließen über den Verein direkt in das Programm. Am Stand ist auch das Buch „**Wer jetzt nicht tanzt**“ (Ventil Verlag) zur Festivalgeschichte erhältlich.

#### Mitglied werden

Hilf mit und werde Mitglied im OPEN OHR Verein. Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne eigenes Einkommen. Da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es für die Mitgliedsbeiträge eine Spendenbescheinigung vom Finanzamt.

**Vorstand OPEN OHR Verein:** Yvonne Wuttke, Kalle Schlieker, Kathrin Künstler, Willy Müller, Valerie Thomas, Björn Kaltwasser, Dirk Rahn, Tim Sandrock, Klaus Söndgen, Andreas Johann.

[www.open-ohr-verein.de](http://www.open-ohr-verein.de)

[www.facebook.com/openohr.verein](https://www.facebook.com/openohr.verein)

## AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

( ) Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz,

IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

( ) Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ abbuchen:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den OPEN OHR Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift

## Anzeige

SCHLACHTHOF WIESBADEN · MURNAUSTR.1 · 65189 WIESBADEN

### SCHLACHTHOF<sup>WI</sup>

10.06. MI **THE ADICTS**  
 10.06. MI **JUDGE / SUPPORT: XIAO**  
 12.06. FR **OIDORNO**  
 12.06. FR **FAT FREDDY'S DROP**  
 13.06. SA **WARGASM**  
 15.06. MO **BASEMENT / SUPPORT: GLARE**  
 16.06. DI **AUDIO88 & YASSIN / SUPPORT: DIZZY**  
 16.06. DI **ANKOR / SUPPORT: SEVEN BLOOD**  
 21.06. SO **HOLLYWOOD UNDEAD**  
 21.06. SO **SHAI HULUD / DENIAL OF LIFE**  
 22.06. MO **TOUCHÉ AMORÉ / QUICKSAND**  
 25.06. DO **WE CAME AS ROMANS / CATCH YOUR BREATH**  
 25.06. DO **MAGNOLIA PARK**  
 27.06. SA **SOL SONIC RIDE FEAT. UNCLE ACID / TRUCKFIGHTERS / ELEPHANT TREE**  
 29.06. MO **SLEAFORD MODS (OPEN AIR)**  
 17.07. FR **LOS FASTIDOS & ZOO ESCAPE**  
 05.08. MI **THIS WILL DESTROY YOU / MASCARA**  
 20.08. DO **ASHNIKKO**  
 16.09. MI **MARLO GROSSHARDT**  
 24.09. DO **FATONI**  
 25.09. FR **JUPITER JONES**  
 02.10. FR **DAS LUMPENPACK**  
 14.10. MI **DIKKA** (JHH FFM / KINDERKONZERT)  
 10.10. SA **EROBIQUE**  
 16.10. FR **JASSIN**  
 25.10. SO **LICHTERKINDER LIVE** (KINDERKONZERT)  
 05.11. DO **MINE**

[schlachthof-wiesbaden.de](http://schlachthof-wiesbaden.de)



Einsamkeit ist kein fernes Gefühl. Sie sitzt neben uns im Bus, begleitet uns im Trubel des Alltags, manchmal leise, manchmal ganz präsent. Umso wichtiger sind Orte, an denen wir zusammenkommen können. Musik ist so ein Ort: Sie bringt Menschen zusammen und erinnert uns daran, wie gut es tut, gemeinsam etwas zu erleben. Musik kann trösten, aufrütteln, Erinnerungen wecken und neue schaffen. Sie lässt uns spüren, dass wir nicht allein sind mit dem, was uns bewegt. Hier finden Gefühle Platz, für die wir oft keinen Ausdruck haben.

Unser Musikprogramm ist eine Einladung, genau das zu feiern. Zwischen leisen Momenten und ausgelassenem Tanzen entstehen gemeinsame Festivalmomente – ganz egal, ob Ihr vorne vor der Bühne steht, irgendwo im Gras sitzt oder Euch einfach treiben lasst. Euch erwarten energiegeladene Live-Acts, beginnend mit unserem Local Opener NEIN DANKE und mitreißendem Indie-Rock von Power Plush. Samstag schaffen Goblins, Future Husband und Blush Always atmosphärische Sounds, die hängen bleiben. Lasst Euren Gefühlen freien Lauf bei kraftvollem Rap von Kerosin95, female Power Punk von Maria Iskariot und Electro beim Morning Rave auf der Hauptbühne. Kommt mit uns ins Mitsingen, Mitfühlen und Mittanzen. Denn vielleicht ist es genau das, was wir gerade brauchen: gute Musik und ein Wochenende, an dem aus vielen Einzelnen ein Wir wird.



Foto: Adnan Abbas

## NEIN DANKE

Local Opener

[Fr] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Die Welt ist am Ende. Aber weil jedem Ende schon die Saat eines Neubeginns innewohnt, sehen Nein Danke keinen Anlass für Resignation und Trübsal blasen. Im Gegenteil: Mit ihrem jüngsten Album *Wo soll das alles enden?* (2026) programmiert der Zweisitzer aus Neuwied die eigene Soundsignatur zwischen Electropunk, Riot Grrrl und neuer Deutscher Welle im dritten Gang konsequent weiter. Immer noch sind die Songs vollgepackt mit unverbrauchten Ideen, glühen stellenweise gar vor nackter Experimentierwut. Doch mehr denn je wird das Lebensgefühl im untergehenden Abendland hier mittels drückender BPMs und analogen Synth-Stakkatos lustvoll in Form gegossen.

## Les Vulves Assassines

[Fr] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Les Vulves Assassines, das ist Weltraum-Punk-Rap mit DJ Conant und MC Vieillard, zwei schreienden Rapperinnen an den Maschinen und dem großartigen Samy an der E-Gitarre.

Les Vulves Assassines bringen die Menge zum Tanzen, zum Mitsingen und lassen die Ohren klingeln. Und vor allem regen sie zum Nachdenken an. Ihre beiden Alben, *Godzilla 3000* (2019) und *Das Kapital* (2022), behandeln wichtige Themen: Klassenkampf, Außerirdische, Arbeitslosigkeit, Abtreibung, große Muskeln und natürlich die Liebe. Im Jahr 2023 wurde ihr Song *La Retraite* bei allen Gewerkschaftsdemonstrationen in Frankreich rauf und runter gespielt. Les Vulves Assassines stehen für die Hoffnung auf eine bessere, gerechtere Welt, eine Welt, in der der CAC40 (der französische Aktien-Leitindex) nur der Name eines Bio-Schokoladengetränks wäre, das für alle erschwinglich ist. Als Marxistinnen und Feministinnen besingen sie die Zukunft.

In Kooperation mit dem Institut français Mainz.



Foto: Hannes Prahm

## Power Plush

[Fr] 20.30 Uhr | Hauptbühne

Power Plush, das ist träumerischer Indie-Pop des Chemnitzer Quartetts Anja, Maria, Svenja und Nino. Seit über fünf Jahren erobern sie auf Bühnen quer durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und die Niederlande die Herzen der Besucher\*innen. Durch ihre mitreißenden, nostalgieversprühenden Sounds, groovigen Rhythmen und positiven Messages erschaffen sie einen musikalischen Safe Space. Ihr 2025 erschienenes Album *Love Language* ist ein dreistimmiger Soundtrack für alle, denen Gefühlsachterbahnen nicht fremd sind.

Power Plush spielte schon Support für u. a. Kraftklub, Sportfreunde Stiller und Blond. Nach zwei Alben mit eigenen Tournees und mehreren Festivalsaisons feiert die Band nun auch auf dem OPEN OHR Festival ihre Sets mit lauten Gitarren, Wohlfühlfaktor und 1A Tanzbarkeit.



Foto: David Kirscher



Foto: Giulia Leuzinger

## Goblins

[Sa] 13.30 Uhr | Drususstein

Zwischen Amsterdam und Berlin beheimatet, verbinden Goblins auf meisterhafte Weise Funk, Soul, rohe Energie und psychedelische Hooks. Ihr innovativer Sound aus mitreißenden, synkopierten Drum-and-Bass-Grooves und kraftvollen Riffs lässt sich nur schwer abschütteln. Das (größtenteils) instrumentale Trio, bestehend aus den Brüdern Liam und Francis Broek sowie ihrem langjährigen Freund Giovanni Votano, alle geboren und aufgewachsen in Qqeberha, Südafrika stürmte 2023 mit der EP *This Is Spaghetification* die Szene. Beeinflusst von Bands wie The Meters, Kikagaku Moyo, W.I.T.C.H. und CAN, brauen Goblins eine musikalische Reinheit zusammen, die sich nicht festnageln lässt. Mit ihrem im Juni 2025 veröffentlichten Album *Three Sisters* führten sie erstmals sanfte Vocals ein. Nun geben uns Goblins die Möglichkeit, auch auf dem OPEN OHR Festival in ihren hypnotischen, unverkennbaren Sound einzutauchen.



Foto: Derek Zomer

## Future Husband

[Sa] 15.15 Uhr | Drususstein

Future Husband ist ein Kollektiv aus Musiker\*innen, das von langjähriger Freundschaft und einer gemeinsamen kreativen Leidenschaft angetrieben ist; und lebhaftes Gitarrensounds mit elektrisierenden Synthesizern und cineastischer Atmosphäre nahtlos verbindet. Mit fast einem Jahrzehnt gemeinsamer Bühnenauftritte hat Future Husband ihre Spuren in Veranstaltungsorten wie dem Best Kept Secret Festival und dem pulsierenden Peckham Audio London hinterlassen. Ihre Musik ist ein lebendiger Ausdruck der vielfältigen Emotionen des Lebens und eng mit früheren Projekten verwoben, darunter das Indie-Pop-Juwel *Feng Suave*, die Punkband *SuperEgo* oder auch mit Eurovision-Star Joan Franka. Entdeckt auf dem Reeperbahn Festival und unbedingt für OPEN OHR-tauglich befunden – wir freuen uns sehr über diesen Besuch aus den Niederlanden!



Foto: Sudimac Iwana

## Kerosin95

[Sa] 16.45 Uhr | Drususstein

Kerosin95 – das ist bedingungslos ehrlicher Rap. Hip-Hop trifft auf Indie-Gitarren, 90er-Jahre Deutsch-Pop und Trap Beats. Neben kleinen Oden ans Queersein und energiegeladenen Beats werden auch zerbrechliche, sehr persönliche Songs präsentiert. Ein Platz, an dem jede Geschichte ihre Bühne bekommt und jedem Gefühl Ausdruck verliehen wird – alles wird teils ernsthaft, teils verspielt in Texte verpackt. Es stehen Kontra und Kritik im Programm – und Kerosin mit einem breiten Grinsen auf der Bühne. Mit dem Debütalbum *Volume 1* ist das Rap-Solo-Projekt 2021 gestartet. Nach zwei Jahren Bühnenpause feiert Kerosin95 ein großes Comeback und kehrt zurück mit dem neuen Album *Coming Out* – kompromissloser, mit Kante und kraftvoller als je zuvor. Politisch, unbestechlich und mit definiertem Sound, ohne dem Business seine Seele zu geben. Mit dem neuen Album geht es gemeinsam mit Osive, Produzent und DJ seit der ersten Stunde, nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz.



Foto: Marina Monaco

## Blush Always

[Sa] 18.15 Uhr | Drususstein

Anders, und doch vertraut: Für ihr zweites Album als Blush Always taucht die Leipziger Musikerin und Songschreiberin Katja Seiffert die Stärken ihres letztjährigen Debütalbums in ein neues Licht. Auf *An Ode To?* rücken immer öfter kritische Selbstreflexion und einfühlsames Storytelling an die Stelle chronischer Selbstzweifel, und ihr Indie-Rock-Sound findet mit großer Selbstverständlichkeit den Weg von schroffer Dringlichkeit zu ohrwurmigem Alternative-Pop.

Das Resultat ist ein Album, in dem noch mehr von Katja und ihrer Vision für Blush Always steckt als in ihrer ersten Platte, ein Album, mit dem sie selbstsicher ihren eigenen Idealen folgt und unbeirrt eine Karriere in den Blick nimmt, in der Langlebigkeit und Nachhaltigkeit mehr wert sind als ein Strohfeuer auf der Erfolgsleiter. Fortsetzung folgt, Ende offen – oder wie sie selbst in *Time Of My Life* singt: „I don't know where I'm going, but I'm on my way.“





Foto: Kayla Shyx

## Kayla Shyx

[Sa] 19.15 Uhr | Hauptbühne

Alles beginnt mit der ersten Liebe. Oder mit ihrem nahenden Ende. Ein „Sad Girl Summer“, wie Kayla Shyx singt – ein Sommer, in dem nichts mehr ist, wie es schien. Ihr Debütalbum *Sad Girl Summer* erschien im Mai 2025 und stieg direkt auf Platz 7 der Album-Charts ein. Doch wer Kayla Shyx begegnet, sieht mehr als nur Zahlen: gesammelt knapp drei Millionen Follower auf TikTok, YouTube und Instagram und den Mut, sich früh zu zeigen. Mit 14 das erste Video, bald folgen klare feministische Ansagen. Eine junge Frau, laut im Patriarchat. Kayla versteht: Wissen bringt Argumente, Argumente bringen Selbstermächtigung – und mit ihnen ermutigt sie andere, für sich einzustehen. Nach ihren zwei restlos ausverkauften Release-Shows sowie Support Shows bei Zartmann geht Kayla Shyx nun nicht nur auf große Sad Girl Summer TOUR 2026, sondern spielt auch ihren ersten Festival-Sommer. Kayla Shyx bringt 2026 also ihr Debütalbum dahin, wo es hingehört: auf die große Bühne!



Foto: Shannon Benze



Foto: Tina Lewis Herbots

## Maria Iskariot

[Sa] 21.00 Uhr | Hauptbühne

Maria Iskariot haben noch immer keine Antworten auf Deine Fragen. Doch sie strecken jeder/jedem eine feuchte Hand entgegen, die/der die Schritte zum Waltz Of The Hopeless einstudiert hat. Der vierköpfige Hund ist zu einem zärtlichen Monster herangewachsen, das Freundschaft feiert, Verachtung überwindet und das Leben unterstreicht. Mit brillanter Unvollkommenheit erfreuen sie die Welt als freudiger Protest gegen das uralte Böse. Am 31. Oktober 2025 veröffentlichten sie ihr Debütalbum *Wereldwaan*, das von Kritiker\*innen bereits als zeitloser Kultklassiker gefeiert wird und die heutigen Wahnvorstellungen ins Licht der Ewigkeit rückt. Nach mehr als 180 Shows in den Jahren 2024 und 2025 festigen sie ihre Präsenz in der transeuropäischen Punk-Szene mit ihrer Release-Tour 2026, die sie nach Belgien, in die Niederlande, nach Deutschland, Spanien und Frankreich führt!

## Sorvina

[Sa] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Sorvina's Musik ist im Geschichtenerzählen verwurzelt und von Bewegung, Erinnerung und Identität geprägt. Mit einem Sound, der Jazz-Rap, Neo-Soul, Gospel und alternativen Hip-Hop miteinander verbindet, schafft sie Songs, die sich zugleich persönlich und weitreichend anfühlen – sie schöpft aus der emotionalen Kraft gelebter Erfahrungen und lädt die Zuhörer\*innen dazu ein, sich in ihren Worten wiederzufinden. Sie bringt eine magnetische Energie auf die Bühne, die lyrische Komplexität mit Humor, Verletzlichkeit und Groove mit zum Nachdenken anregenden Stories verbindet. Inspiriert vom Rhythmus ihrer eigenen Reise geht es um Themen wie Selbstfindung, Queerness, Heilung und Freude. Jeder Track ist eine Geschichte in Bewegung, fundiert in poetischen Details und vorgetragen mit einer Stimme, die unverkennbar ihre eigene ist.

[56]

## Morning Rave mit SoSo.b2b

[So] 10.00 Uhr | Hauptwiese

Frische Luft, gute Vibes und treibende Sounds: Besser kann ein Morgen nicht beginnen! Wo sonst üblicherweise der Frühsport startet, beginnt am Sonntag der Festivaltag mit einem Morning Rave.

Als SoSo.b2b wollen Tante Kante und Trockener Sekt die Hauptwiese in Schwingung bringen. Das Duo aus dem Rhein-Main-Gebiet hat eine Vorliebe für glasklare, minimalistisch und treibe Sounds, die ihren Ursprung zum einen im Detroit-Sound und House der 90er Jahre, aber auch dem Minimal der 00er Jahre haben. Weniger Peak-time-Energie, mehr die Vorliebe für das Feine, Tiefe und Repetitive sind hier Thema.

Kommt vorbei, tanzt euch wach und startet mit uns energiegeladen in den Tag.



Foto: Wilhelm Rinke

## Teeya Lamée

[So] 10.30 Uhr | Auf der Mauer

Wenn die Leipziger R&B-Neosoul-Künstlerin Teeya Lamée die Bühne betritt, gibt es vor allem eins: Vibes und Gefühle! Mit ihrer empathischen, liebevollen und authentischen Art öffnet Teeya Lamée einen Raum, in dem von sassy Vibes bis Verletzlichkeit, von Empowerment bis hin zum kleinen Tränchen vor der Bühne alle Gefühle ihren Platz finden. Soulige Melodien, samtig-warme Vocals und groovige Beats werden in der Musik vereint. Ihre Songs sind eine kraftvolle Auseinandersetzung mit mentaler Gesundheit, einer Kritik an der Hustle-Culture und dem Druck, ständig Leistung zu erbringen. Gleichzeitig erzählt sie von Liebe und davon, den eigenen Weg zu finden. Ob zum Mitviben, Hüfteschwingen oder Taschentücher hervorkramen – Teeya Lamées Musik ist wie eine warme Umarmung!



Foto: Coco Villosa

[57]

Anzeige

**pro familia**  
Beratungsstelle Mainz

*Let's talk about ...*  
♡♡ **Love**

*Jugendsprechstunde*  
*Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr*

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610  
mainz@profamilia.de • www.sextra.de



Foto: Sebastian Burkart

gelinde gesagt



Foto: Florentin Wex

Wex & Meloi

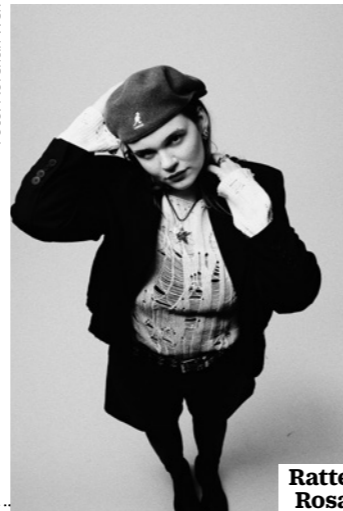


Foto: Fabian Nausner

Ratte Rosa

## Newcomer Stage

[So] 12.15 Uhr | Drususstein

Auf unserer Newcomer Stage bekommen neue Bands die Möglichkeit, die einzigartige Atmosphäre am Drususstein zu genießen. Freut Euch auf drei spannende Acts, die zum Zuhören, Tanzen und Feiern einladen!

Den Anfang macht **gelinde gesagt**, ein akustisches Liedermacher-Pop-Trio aus Mainz. Zwischen Poesie und Protest erzählen sie vom Leben in einer Welt im Wandel – mal nachdenklich, mal augenzwinkernd, immer mit offenem Herzen. **Wex & Meloi** präsentieren eine konzentrierte, ehrliche Rückbesinnung auf die musikalische Energie und Unmittelbarkeit der 60er- und 70er-Jahre. Getragen werden ihre Werke von warmen Country- und Folkakkorden, prägnanten Beatriffs, treibenden Drums sowie kraftvollen Gesangs- und Klavierharmonien. **Ratte Rosa** rundet die Newcomer Stage ab. Untermalt mit cineastischen Sounds erzählt die Künstlerin von ihrem Leben als Frau im Patriarchat. Wer eine Schwester sucht, welche die eigene Wut mitträgt, ein Sprachrohr, weil die eigene Stimme ungehört bleibt und eine Faust, weil die eigene zu müde ist, wird hier eine Heimat finden.

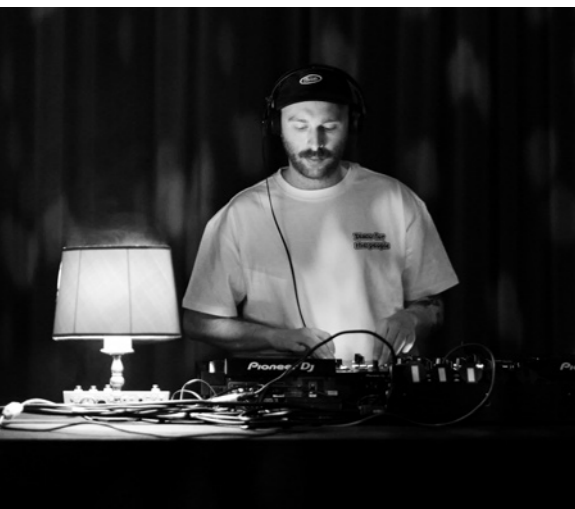


Foto: vaffangiulio

## vaffangiulio

[So] 13.15 Uhr | Auf der Mauer

Schon früh hat sich Giulios Interesse für elektronische Musik gezeigt. Daft Punk, Justice und Eric Prydz haben seine Fingerspitzen schon seit der frühen Jugend klopfen lassen. Nach einem inspirierenden Jahr in Berlin entschied er sich, das gemeinschaftliche Gefühl von House mit seinen gefestigten politischen Überzeugungen zu verbinden und diese Kombination in seine Heimatstadt St. Gallen zu tragen. Deshalb, und um die Begeisterung an der Musik mit anderen Menschen teilen zu können, gründete vaffangiulio gemeinsam mit Freund\*innen den Verein *Disco for the People*, der Soli-Parties für humanitäre Projekte veranstaltet. Dabei werden die NGOs konkret unterstützt, indem sie eine Plattform erhalten und ihre Themen sowie ihre Arbeit vorstellen können. Seit einigen Monaten spielt Giulio seine Sets Vinyl und bringt die nostalgischen Klänge zurück auf den Floor.



Foto: Rathmann

## Rathmann

[So] 18.00 Uhr | Drususstein

Rathmann spielen dunklen Gitarren-Pop. Ungeschliffen und roh. Schmutzig, räumlich und mit einem Sinn für Romantik. Auf ihrem Debütalbum *Die Goldenen Zwanziger* haben sie zu einem klaren Selbstverständnis – einem eigenständigen Sound – gefunden und erzählen darin ehrlich und nahbar. Wenn in ihren Songs ein junges Paar ungewollt schwanger wird, Menschen aus der Bahn geraten oder sich dystopische Zukunftsaussichten breit machen – dann vertonen Rathmann abgründig und introspektiv, eingängig und wunderschön die Zwanziger. Ihre eigenen und das Jahrzehnt, in dem sie sie erleben.

Bei ihren Konzerten wie auch im Songwriting, Rathmann fangen in ihren Liedern den Moment ein: Die Unsicherheit unserer Zeit, die Tristesse einer soliden Quarter-Life-Crisis – immer aber auch die Freude an der Gemeinsamkeit und die Aufregung eines Lebens, das es noch zu entdecken gibt.

## Annie Taylor

[So] 21.00 Uhr | Hauptbühne

Die Band, die sich in einer Bar in den Schweizer Bergen nach dem Snowboarden kennenlernte, ist für ihre Live-Shows bekannt und spielte bereits bei der ikonischen Radiostation KEXP in Seattle und dem Reeperbahn Festival. Auf *Out of Scale* haben Annie Taylor ihren Sound nochmals weiterentwickelt. Die neuen Songs von Annie Taylor berühren, weil sie sehr roh und intim sind. Weil sie auch schwierigen Zeiten den Platz einräumen, den sie verdienen. Und weil sie Neuanfänge zulassen. Schon der Opener *Alligator* macht sofort wach, klingt, als ginge es im Bandraum um alles und zeigt, dass nach dem Hadern oft die Erkenntnis kommt: Ich muss mich nicht klein machen, mich auflösen, mich bücken. Ich kann selbst etwas an der Situation ändern. *Out of Scale* motiviert dazu, nie mit dem Träumen aufzuhören. Sich immer wieder neu zu erfinden. Und dem Stillstand entgegenzuhalten.

Foto: Moondoggy



## Moondoggy

[So] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Gegründet 2019 im kanadischen Collingwood und musikalisch erwachsen geworden in Toronto, hat sich Moondoggy von Gigs auf Hauspartys zu mitreißenden Live-Performances auf Bühnen in Kanada, den USA und Europa entwickelt. Die Band steht für energiegeladenen Indie-Rock-Sound, getragen von Saxofon-Lines, großen Gitarrenmomenten und Jahren gemeinsamer Entwicklung. Mit ihrem Debütalbum *Mad and Noisy* liefern Moondoggy einen rohen, ehrlichen Sound zwischen Großstadtnebel und der Weite Kanadas – aufgenommen mit minimaler Produktion, aber maximalem Herzblut. Im März ist ihr drittes Album *Around The Fire* erschienen, mit dem sie aktuell auf Tour sind.

Foto: Christian Taro





Foto: tinie creatures

## tinie creatures feat. Hossein Kashef

[Mo] 10.30 Uhr | Drususstein

Abriss, Melancholie und an den richtigen Stellen eine gute Portion Theatralik – tinie creatures bewegt sich zwischen ganz leisen Tönen, treibenden Grooves und Tanzbarkeit. Mit einer Leichtigkeit, die das detailverliebte Songwriting fast beiläufig wirken lässt, schaffen die Musiker\*innen kleine magische Momente, um sie im nächsten Moment in überraschenden Windungen explodieren zu lassen.

Klingt nach einem perfekten Auftakt für unseren Festivalmontag? Ist es auch. Also Kaffee einflößen und dann ab auf den Drusus!

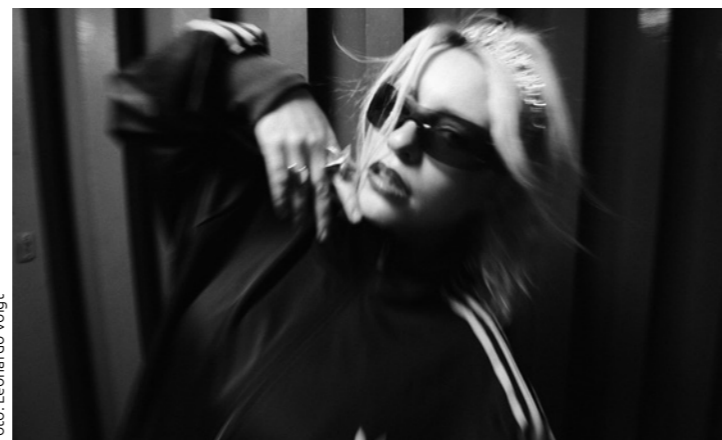


Foto: Leonardo Voigt

## Alenna Rose

[Mo] 12.30 Uhr | Drususstein

Alenna Rose steht für fetzigen Indie-Rock mit Haltung. Frech, selbstironisch, mit klarem Blick auf das, was schief läuft, aber dabei mit fettem Grinsen im Gesicht – ihre Texte treffen mitten rein. Auf der Bühne hält die Newcomerin keine Sekunde still und liefert mit ihrer Band einen puren Livesound, den die Clubs und Festivals endlich wieder brauchen. 2025 spielte Alenna Rose u. a. auf dem Hurricane und Reeperbahn Festival und war als Support für Alex Mofa Gang und Remote Bondage unterwegs. 2026 bringt sie endlich neue Musik raus – bereit, noch einen draufzulegen.



Foto: Henrik Freischlader

## Henrik Freischlader

[Mo] 15.00 Uhr | Hauptbühne

Seit über zwei Jahrzehnten steht Henrik Freischlader für authentischen Bluesrock mit Seele, Tiefe und handwerklicher Klasse. Als Gitarrist, Sänger, Songwriter und Produzent hat er sich mit seinem unverwechselbaren Ton und seiner emotionalen Ausdruckskraft weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen erspielt.

Zurück im Bluesrock-Quartett: Mit einer neu formierten Band arbeitet Henrik Freischlader aktuell an seinem kommenden Studioalbum *PRECIOUS TIME*. Mit Leon Mucke (Drums), Gregor Sonnenberg (Bass) und Dave Warmerdam (Keys) entsteht eine frische, zugleich hochmusikalische Einheit, die Blues-Rock mit Soul, Groove und atmosphärischer Tiefe verbindet. Das Publikum darf sich auf eine neue musikalische Dynamik freuen - organisch, kraftvoll und mit viel Raum für Interaktion und Improvisation.



Foto: Ian Mwaura Waimaina

## Sonic Interventions

[Mo] 17.00 Uhr | Hauptbühne

Sonic Interventions ging 2020 aus wöchentlichen Open-Air Jam Sessions hervor. Seitdem hat sich die transdisziplinäre, Diaspora-futuristische Band als eines der renommiertesten Underground-Jazz-Kollektive Berlins etabliert. Bekannt für Live-Spektakel, in denen sich Momente der Meditation und Trance mit schweren Grooves abwechseln, verbindet die Band vom Kosmos und den Vorfahr\*innen inspirierte Poesie und Tanz.

Sonic Interventions spielte schon auf dem Le Guess Who?, ÜBERJAZZ Hamburg, Fusion Festival, XJAZZ! Berlin, dem Rudolstadt Festival und vielen weiteren sowie 2023 an der Seite des US-amerikanischen Jazz Stars Immanuel Wilkins bei Jazz Montez – und sorgt jetzt auf der Zitadelle in Mainz für einen gebührenden Abschluss des diesjährigen OPEN OHR Festival!

## Danksagung

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützer\*innen, Helfer\*innen und Sponsor\*innen?

Wir danken ganz herzlich:

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radeberger; Mainzer Stadtwerke AG; Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz; Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland-Pfalz; Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz; Eule Büro für Leichte Sprache; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Anna Möbus B. Eng. (Sachverständige für Schallschutz); longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Bund Deutscher Pfadfinder\_innen LV RLP e. V.; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; Jugend- und Sozialdezernentin Jana Schmöller sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Abteilung Kinder, Jugend und Familien und allen beteiligten Initiativen. Zudem bedanken wir uns bei den Teilnehmer\*innen des Plakatwettbewerbs: Andreas Paulus, Jakob Meyer, Jessica Bergard, Clara Liva, Adrian Kopenhagen, Anne Wagner und Wolfgang Wittor für ihre tollen Beiträge.

# Selbstdarstellung

## Bund Deutscher Pfadfinder\_innen

BDP – das steht für Bund Deutscher Pfadfinder\_innen oder auch für bunt-dreist-politisch, denn ein klassischer Pfadfinderverband ist der BDP nicht. Der BDP versteht sich als ein konfessionell ungebundener, unabhängiger, offener, basisdemokratischer und Machtstrukturen kritisch hinterfragender Kinder- und Jugendverband, der die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur kritischen und engagierten Beteiligung an der Gesellschaft zum Ziel hat.

Die Methoden der Pfadfinderei werden im Sinne einer emanzipatorischen, demokratischen, selbstbestimmten, konsensorientierten und selbstorganisierten Bildung angewendet, weiterentwickelt und ergänzt. So ist im Angebot des BDP für jede\*n etwas dabei: ob Kunstworkshop, gedenkpolitisches Projekt, (internationale) Ferienfreizeit, Fortbildung für Ehrenamtliche, Beteiligungsformat, Spielmobilaktion, naturpädagogisches Angebot und eine Vielzahl an Projekten, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen befassen.

### Kontakt

Bund Deutscher Pfadfinder\_innen LV RLP (BDP RLP)  
Planiger Straße 17  
55543 Bad Kreuznach  
www.bdp-rlp.de  
landesbuero@bdp-rlp.de  
0671/79606264  
Instagram: bdp\_rlp

## Initiative Zitadelle Mainz e. V. Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. (IZM) besteht schon seit fast 20 Jahren als gemeinnütziger Förderverein. Sie setzt sich dafür ein, den Erhalt der Zitadelle zu unterstützen und die kulturelle Nutzung weiter zu stärken. Als herausragendes Kulturdenkmal ist die Zitadelle einer der Dreh- und Angelpunkte der Mainzer Geschichte. Sie liegt unmittelbar über der Mainzer Altstadt und bildet als barocke Festung, zusammen mit Relikten aus römischer Zeit, wie dem Drususstein und dem Römischen Theater, ein außerordentliches Zeugnis der Mainzer Stadtge-

schichte. Die Zitadelle auch touristisch weiterzuentwickeln, ist das erklärte Ziel der Initiative Zitadelle Mainz e. V.

### Kontakt

Initiative Zitadelle Mainz e. V.  
Geschäftsstelle  
An der Alten Reithalle 26  
55124 Mainz  
Fon 06131/33311-30  
izm@mainzer-zitadelle.de  
www.zitadelle-mainz.de

## Initiative Römisches Mainz e. V.

Die Initiative Römisches Mainz e. V. (IRM) ist ein Zusammenschluss von Bürger\*innen, die einen Beitrag leisten wollen, um das römische Erbe der Stadt Mainz zu bewahren, zu erforschen und für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Wegen der in Mainz einzigartigen Kombination herausragender oberirdischer Monumente (z. B. Römisches Bühnentheater, Drususstein, Aquädukt) mit richtungsweisenden antiken Funden unterstützt die IRM das Konzept eines „Freiluftmuseum Römisches Mainz“. Obwohl die Konservierung der erhaltenen Bausubstanz prioritär ist, spielen auch Aspekte der Präsentation der Baudenkmäler, der Umgang mit römischer Kultur und deren Integration in das heutige Mainz sowie innovative Konzepte der öffentlichen Nutzung der Baudenkmäler eine wichtige Rolle.

### Kontakt

Taberna Archeologica und Isis-Heiligtum  
Römerpassage 1  
55116 Mainz  
Tel.: 06131/6007493  
taberna@roemischesmainz.de  
www.roemisches-mainz.de

## Stadtjugendring Mainz e. V.

Wir bestimmen mit. Der Stadtjugendring Mainz e. V. ist seit 1947 die Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen

Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in Schulungen zu Gruppenleiter\*innen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Wichtig ist es, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und sich dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

### Kontakt

Geschäftsstelle  
Stadtjugendring Mainz e. V.  
Josefstr. 54-56, 55118 Mainz  
Tel.: 06131/834895  
www.sjr-mainz.de

## Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein unabhängiger Kinder- und Jugendverband, der aus der Tradition der sozialistischen und sozialdemokratischen Arbeiterjugendbewegung hervorgegangen ist. Die SJD – Die Falken ist in allen Bundesländern aktiv. Mit den Falken können Kinder und Jugendliche Mitbestimmung und Selbstorganisation erleben, ins Zeltlager fahren, politisch aktiv werden oder sich als Freiwillige in der Gruppenarbeit engagieren. Bei den Aktionen der Falken ist die „Gegenwelt“ ein zentrales Element der pädagogischen Praxis. Damit ist ein selbstgestalteter utopischer Raum gemeint, der im Kontrast zu dem von Leistung, Vergleich und Verwertbarkeit geprägten Alltag steht. Zentrale Prinzipien des Verbandes sind solidarisches und vorurteilsfreies Zusammenleben, Freiheit, Gleichheit und die Ablehnung jeder Form von Gewalt und Unterdrückung.

### Kontakt:

SJD – Die Falken Rheinland-Pfalz  
Romano-Guardini-Platz 1  
55116 Mainz  
info@falken-rlp.de

# Die Projektgruppe Challenge accepted!



**Friederike Focke**  
verteilt zwischen fünf und acht High Fives an Besucher\*innen.



**Agnes von Henning**  
verteilt an alle Festivalbesucher\*innen saure Dinos.\*  
\*solange der Vorrat reicht



**Jannik Koppenhagen**  
wird mindestens fünf Besucher\*innen ein Tiergedicht vortragen - oder hören?!



**Anne Wuttke**  
ist immer für ein spontanes Schnick-Schnack-Schnuck-Duell zu begeistern. Wer fordert sie heraus? Ohne Brunnen.



**Mike Lehmann**  
möchte fünf Besucher\*innen auf ein Getränk ihrer Wahl einladen und sich dabei über ihre Festivalerfahrung austauschen.



**Julia Lippert**  
denkt sich einen coolen Handschlag mit Dir aus!



**Geneviève Gilbert**  
sorgt dafür, dass 52 Origami-Kunstwerke während des Festivals entstehen.



**Linda Artz**  
will mindestens 50 Künstler\*innen treffen!



**Tina Kraft**  
rettet Dich aus Deiner Leseblase:  
42-Sekunden-Buchtipps – Don't Panic!



**Marcus Hansen**  
möchte auf dem Festival einmal um 0.00 Uhr Feierabend machen und mit Freunden feiern.



**Yannik Weigelt**  
lädt die ersten zehn Besucher\*innen, die ihn zum Lachen bringen, auf ein Getränk ein!



**Martina Zendel**  
hört auf dem 52. OPEN OHR Festival 1000 Besucher\*innen pro Tag aufmerksam zu.



**Nadja Kern**  
wird mit ganz vielen Leuten zusammen das Ninja-Spiel machen.



**Eva Lotta Bohmbach**  
möchte alle Leben behalten.



AdobeStock/deagreerz

# Hinweise

## Du willst das nächste OPEN OHR Festival mitorganisieren? Dann werde Teil der Freien Projektgruppe!

Das OPEN OHR Festival sucht jedes Jahr kreative Köpfe, engagierte Visionär\*innen und leidenschaftliche Kulturfreaks. Unabhängig und basisdemokratisch erarbeitet die Freie Projektgruppe das gesamte inhaltliche Programm des OPEN OHR Festival. Als Mitglied hast Du die verantwortungsvolle Aufgabe und einmalige Chance, das OPEN OHR mit Politik, Kunst und Kultur zu füllen und gemeinsam im Team zu gestalten. Bewirb Dich jetzt, wenn Du bereit bist, Dich mindestens ein Jahr für das OPEN OHR zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und Zeit und Herzblut zu investieren, für ein einzigartiges, diverses Jugendkulturfestival mit politischem Statement! Wir versprechen: Es wird herausfordernd, inspirierend, intensiv und einfach nur unvergleichlich!

**Schreibe uns bis zum 14. August 2026, warum Du dabei sein willst:**  
**openohr@stadt.mainz.de**  
**Wir freuen uns auf Deine Nachricht!**

### Liebe Besucher\*innen des OPEN OHR Festival,

auch beim 52. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

### Überfüllung von Veranstaltungsorten

Sollte einer der Veranstaltungsorte in seiner Kapazität ausgelastet sein, sind die Veranstalter\*innen berechtigt, den Zugang zu verwehren.

### Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalles und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalter\*innen übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

### Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Gerne könnt Ihr Euch für Unterstützung an die Mitarbeiter\*innen des Festivalbüros wenden. Weitere Hinweise siehe S. 34.

### Awareness

Während des Festivals stehen Euch Ansprechpartner\*innen zur Verfügung, die Ihr an ihren lila Westen erkennt. Darüber hinaus ist der Awareness-Point, den ihr am Festivalbüro findet, eine feste Anlaufstelle, an die Ihr Euch direkt wenden könnt (Zeiten: Fr 19.00-01.00, Sa-So 12.00-01.00 und Mo 12.00-19.00).

### Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu

verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel im Festivalbüro benutzen.

### Fahrausweis

Die mit dem RMV-KombiTicket und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Tram, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

### Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiter\*innen stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops.

### Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)

Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr  
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr  
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

### Kinder- und Jugendschutz

Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freund\*innen treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festival. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

#### • Alkohol

- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermixgetränken an unter 16-Jährige.

- Keine Spirituosen, z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und sogenannte branntweinhaltige Mixgetränke an unter 18-Jährige.

#### • Tabak

- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.

- Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharuchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Die Veranstalter\*innen behalten sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und ggf. zu ahnden.

#### • Cannabis Konsum

- Zum OPEN OHR Festival gehört ein rücksichtsvolles Miteinander. Deshalb, insbesondere als Jugendfestival, ist es uns ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass mit dem Inkrafttreten des Cannabisgesetzes seit dem 01.04.2024 auch Festgehalten wurde, dass der Konsum für unter 18-Jährige verboten sowie der Konsum in unmittelbarer Nähe von Kindern und Jugendlichen untersagt ist. Danke für Eure Rücksichtnahme!

### Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder einer/eines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (weitere Informationen unter [www.openohr.de](http://www.openohr.de)).

### Lärm

Übermäßiger Lärm stört Anwohner\*innen, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

### Lob und Anregungen erwünscht

Im Festivalbüro gibt es eine Stellwand, auf der Ihr Lob, Kritik, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über Konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

### Müllpfand

Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze 2,- € zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfand und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,-€ zurück.

### Zeltplätze

Während des Festivals, von Freitag, 22.05.2026, 11.00 Uhr bis Montag, 25.05.2026, 20.00 Uhr, ist das Zelten auf den ausgewiesenen Zeltplätzen gestattet.

Die Flächen zum Zelten und für die Wohnmobile liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets und sind Teil des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befinden sich außerdem zwei Krankenhäuser. Die Nutzung während des Festivals bedarf deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze weitergegeben werden. Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.

Der Kinderhaus e. V. bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen **Kiosk-Verkauf** an.

Öffnungszeiten des Verkaufs: Freitag 15.30 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr

Samstag spätestens 9.00 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr

Sonntag spätestens 9.00 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr

Montag spätestens 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

### Impressum

Herausgeber\*innen  
Freie Projektgruppe  
52. OPEN OHR Festival  
c/o Landeshauptstadt Mainz,  
Amt für Jugend und Familie,  
Abt. Kinder, Jugend und Familien  
Marcus Hansen  
Bonifazius-Turm B, 14. OG  
Erthalstr. 1  
55116 Mainz

### Die Freie Projektgruppe

Friederike Focke, Geneviève Gilbert, Agnes von Henning, Nadja Kern, Jannik Koppenhagen, Tina Kraft, Mike Lehmann, Julia Lippert, Yannik Weigelt, Anne Wuttke

### Festivalbüro

Martina Zendel  
Fon 06131/122173, 122827, 122870  
Fax 06131/122534  
openohr@stadt.mainz.de

### OPEN OHR im Internet

[www.openohr.de](http://www.openohr.de)

### Redaktion

Friederike Focke, Geneviève Gilbert, Agnes von Henning, Nadja Kern, Jannik Koppenhagen, Tina Kraft, Mike Lehmann, Julia Lippert, Yannik Weigelt, Anne Wuttke

### Grafisches Konzept und Design

Jutta Pötter  
[www.poetter.com](http://www.poetter.com)

### Titelgestaltung

Jutta Pötter

### Illustrationen

Kerstin Lichtblau  
[www.kerstin-lichtblau.de](http://www.kerstin-lichtblau.de)

### Druck

Stadt Mainz,  
Hausdruckerei



 **die Radgeber**<sub>oHG</sub>

Christofsstraße 5  
Mainz - Innenstadt

06131 372 444  
[www.die-radgeber.de](http://www.die-radgeber.de)

